



Interesse für die Veteranenfürsorge befundet. Er wird es zweifellos auch weiterhin tun. Die Widerstände aus der Reichsfinanzverwaltung wird er dabei jetzt leichter als früher überwinden können, weil die Finanzlage günstiger geworden ist. Jedenfalls müssen die lauten Klagen über Not und Entbehrung von alten, verdienstlichen Kriegsveteranen nun bald einmal gänzlich verstummen. Sie sprechen der nationalen Dankbarkeit Hohn und leben unser Volk auch dem Ausland gegenüber moralisch herab.

### Deutsches Reich.

**Die Schweizerreise des Kaisers.** Von militärischer, gut unterrichteter Seite wird nunmehr der genaue Zeitpunkt der diesjährigen Schweizer Manöver mitgeteilt, an denen der deutsche Kaiser teilnehmen wird. Die Übungen beginnen am 3. und schließen am 5. September. Die Leitung liegt in den Händen des Oberleutnantskommandanten Wille. Am 6. September wird der Chef der schweizerischen Militärdepartements die Manöverinspektion (Parade) abhalten. Kaiser Wilhelm mocht den Manövern am 4. und 5. September bei. — Die schweizerische Bundesfeier, die alljährlich am 1. August zum Andenken des 1291 abgeschlossenen Bundes der vier Waldstädte stattfindet, welche die Gründung der Eidgenossenschaft zur Folge hatte, ist in Zürich vollständig verregnet. Darauf haben nun die Behörden beschlossen, das Material für das geplant gewesene Feiernachtfest für den 4. September aufzubewahren, für welchen Tag zu Ehren von Kaiser Wilhelm ein Nachtfest angelegt ist, das damit also nach größerem Umfang annehmen wird. — Ein Zusammenhang zwischen der Kaiserreise und der erwähnten Kündigung der französischen Gelder soll Schweizer Blättern zufolge nicht vorhanden sein.

**Unpolitische Offiziere und unpolitische Kriegervereine.** Zu dem in Nr. 356 gebrachten Leitartikel über „Unpolitische Offiziere und unpolitische Kriegervereine“ wird uns geschrieben: Der Verfasser ist im Irrtum, wenn er glaubt, daß die dienstliche Bekämpfung für die Kriegervereine seitens der militärischen Behörden erst ein Produkt der Neuzeit sei. Der vom „Vorwärts“ mitgeteilte Erlass stammt aus alter Zeit. Einseiner, der dem heiligen Kaiserreichswehrkorps von 1889 an ca. 15 Jahre angehört hat, kann aus eigener Erfahrung berichten, daß schon damals mindestens einmal im Jahre seitens der Bezirkskommandeure mit Nachdruck der kaiserliche „Bund“ betont wurde, daß jeder Offizier des Wehrdienstes ein Mitglied eines Kriegervereins angehören müsse. Diese nachdrückliche Betonung genügt einem der Herren noch nicht. Er ließ bei einer Versammlung — es mag Mitte der 80er Jahre gewesen sein — diejenigen Offiziere vortreten, die keine Mitglieder seien, und richtete an jeden einzelnen die Frage, aus welchem Grunde er das bisher unterlassen habe! Bis zu Eingekerkelung lagen vorbereitet auf dem Tisch! In richtiger Erwartung, daß einem solchen Beweismittel wohl kaum einer standhalten werde. Einseiner dieses hat den Beitritt zu einem Kriegerverein freizugeben, da er in voller Überzeugung mit dem Verfasser des Leitartikels die Kriegervereine als politische Organisationen ansieht. Ihren wahren Charakter zeigen sie allerdings weniger im Westen als im Norden und Osten, wo sie es nicht nötig haben, ihr konterkarierendes Verhalten mit einem „nationalen“ Schleier zu verhüllen.

**Die Befetzung des Kölner Erzbischofs-Stuhles** wird in beteiligten Kreisen eifrig erörtert. Von deutschen Bischöfen kommt Bischof Schulte von Raberborn an erster Stelle in Frage. Auch der Kölner Bischof Dr. Müller wird genannt.

**Ein neuer Wasserweg.** Die Regierung genehmigte das Projekt der Verbindung Rühlheim (Nahe) mit dem Rhein durch einen schiffbaren Wasserweg. Dadurch wird die Kanalisierung der Nahe von Rühlheim bis Adersbach-Duisburg borgehen. Von hier soll der Verbindungskanal zum Rhein-Deerne-Kanal führen.

**Über das Schicksal der Betriebspensionsklassen und Betriebspensionsfonds** angeht, des baldigen Inkrafttretens des Angestelltenversicherungsgesetzes herrscht in den Kreisen der Beteiligten noch große Unklarheit. Eine Beratung der Firmen mit Betriebspensionsklassen und Betriebspensionsfonds zwecks deren Anpassung an die Bestimmungen des Angestelltenversicherungsgesetzes erscheint deshalb

dringend vonnöten. Zu diesem Zweck veranstaltet das Soziale Museum in Frankfurt a. M. am 8. September, nachmittags 4 Uhr, im Gebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften daselbst eine Versammlung von Interessenten, in der durch Referat und Aussprache die einschlägigen Fragen geklärt werden sollen. Zur Versammlung werden noch Einladungen an alle Beteiligten ergehen, es soll aber jedem Interessenten der Zutritt offen stehen.

**Hausabund.** In der vergangenen Woche meldeten der „Arbeitgeberverband, E. V., Hensburg“ und der „Zweigverein „Hütte“ des deutschen Technikerverbandes in Danzig“ ihren Beitritt zum Hausabund an. Außerdem gelang es, in Eidenkoben i. Pfalz und in Seefeld b. Spandau neue Vertrauensmänner zu gewinnen.

**Die Befestigung des Brauntweinkontingents.** Das Hauptkontingent hierfür schreibt uns: Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Bundesrat in der Sitzung vom 3. Juli 1912 Änderungen und Ergänzungen der Brauntweinsteuerbefreiungsbestimmungen, die im Laufe der Zeit, insbesondere durch das Gesetz vom 14. Juni 1912, betreffend Befestigung des Brauntweinkontingents, nötig geworden sind, nämlich: 1. der Brauntweinsteuer-Grundbestimmungen; 2. der Brauntwein-Abgabeordnung; 3. der Brauntwein-Begleitbestimmungen; 4. der Brauntwein-Abgabeordnung; 5. der Brauntwein-Reinigungsordnung; 6. der Alkoholmischungsordnung; 7. der Brauntweinsteuer-Befreiungsordnung und 8. der Eijigsäureordnung, mit der Maßgabe beschlossen hat, daß die Bestimmungen zu 1 bis 7 mit dem 1. Oktober 1912 in Kraft treten. Die Bestimmungen zu 8 treten dagegen sofort mit ihrer Veröffentlichung im „Jahrbuch für das Deutsche Reich“, in dem alle Änderungen und Ergänzungen zum Ausdruck gelangen werden, in Geltung.

**Der 6. Internationale Marianische Kongress** wurde Samstagabend in Trier durch den feierlichen Eingang der kirchlichen Würdenträger in den Dom eröffnet, an dem 15 Erzbischöfe, Bischöfe, Äbte und Prälaten teilnahmen. Bischof Korum wurde zum Präsidenten gewählt, zu Vizepräsidenten Pfr. v. Stöbinger, Abt von Maria-Laach, und Graf Besseguier (Niederösterreich). Bischof Korum gab die des Todes des Kardinals Fischer. Dann folgten Begrüßungsansprachen der deutschen und ausländischen Bischöfe.

**Neuehaltung der Zweiten Lehrprüfung.** Seitens des Unterrichtsministeriums ist die bisher an den Lehrerseminaren abgeschaltene Zweite Lehrprüfung neu geregelt worden. Diese Prüfung wird jetzt der Königlich-Preussischen Regierung als Anstellungsbehörde übertragen. Das Provinzial-Schulkollegium wird also künftig einwirken. Der Vorherrscher der zu bildenden Prüfungskommission wird der Regierungs- und Schulrat der betreffenden Regierung sein, ein zweites ständiges Mitglied ist der Kreisinspektor, dem der zu prüfende Lehrer unterstellt ist. Weitere Mitglieder werden aus den Lehrpersonen der Seminare und der Volksschulen nach Bedarf berufen. Diese Kommission wird entgegen der bisherigen Praxis den Lehrer in seinem Schulort aufsuchen und Gelegenheit nehmen. In drei Lehrproben, von denen zwei in der eigenen Klasse stattfinden müssen, zu hören. Auch die wissenschaftliche Fortbildung des Examinanden wird, wenn auch in etwas veränderter Form, Gegenstand der Prüfung sein. Zur Deckung der Prüfungskosten hat der Lehrer eine Prüfungsgebühr von 20 Mark zu zahlen.

**Die neueste Spionageaffäre.** Zu der bereits im geistigen Abendblatt gemeldeten Verhaftung einiger Engländer in Ebernforde wird noch gemeldet: Die Nacht ist schon am Freitag auf der Kuhlenforde von Ebernforde bemerkt worden. Sie trägt keinen Namen und hat auch keine Nummer. Sie führt nur ein kleines unscheinbares und bisher nicht bekanntes Aktenzeichen. Sie ist nach Art der Nordsee-Fischerlutter gebaut und hat eine Dampfmaschine. Die Zollbeamten wurden auf die Nacht aufmerksam, als sie am Samstagabend die Zolllinie passierte, ohne sich vorwärtsmäßig anzumelden. Die verhafteten fünf Leute geben sich als Sportsleute aus und gehören offenbar zur guten Gesellschaft. Einer will Rechtsanwalt, einer Photograph, einer Marinemotor, einer Arzt und der fünfte Ingenieur sein. Bei der Durchsicherung der Nacht, die am Samstagvormittag im Beisein des Staatsanwalts vorgenommen wurde, sollen sich außer den Schiffs- und Rüstforts-Aufnahmen Photographien der im Bau befindlichen Schleusen von Brunsbüttel und Hohenau mit der

Ansicht eines Spezialschiffes der deutschen Marine befinden. Gegenwärtig liegt die Nacht unter Bewachung am Vollwerk in Ebernforde.

**Der höchste Preis für Schweine** seit Bestehen des Berliner Viehhofes wurde Samstag notiert. Er beträgt, wie die „Allgemeine Fleisch- und Zeitung“ mitteilt 82 M. für 100 Pfund Schlachtgewicht, in Einzelfällen sind sogar 83 und 84 M. gezahlt worden. Die genannte Zeitung hat festgestellt, daß überall auf dem Lande ein großer Mangel an Schweinen herrscht.

**Der Kraftwagenverkehr.** Dem Bundesrat liegt zurzeit ein Antrag einer Bundesregierung auf Ergänzung der Ausführungsbestimmungen vom Februar 1910 zum Gesetz über die Regelung des Verkehrs mit Kraftwagen vor. Dieser Antrag ist veranlaßt durch die steigende Verwendung von Kraftwagen mit Anhängern in den Städten und deren Umgebung. Die hierdurch entstehenden Geräusche und Erschütterungen sind vielfach bereits lästig und für den Straßenverkehr, daß es angebracht erscheint, für die Kraftfahrzeuge Vorschriften zu erlassen, die auch bei schnellem Fahren auf gepflasterten Straßen übermäßige Geräusche zu verhindern geeignet sind. Es wird sich dabei in erster Linie um die Verpflichtung zur Gummibereifung der Anhängerwagen handeln.

### Post und Eisenbahn.

Die deutschen Posteinrichtungen sind wieder von zahlreichen ausländischen Postbeamten zum Gegenstand eingehenden Studiums gemacht worden. Ein Regierungsrat aus dem japanischen Verkehrsministerium unterrichtete sich im Reichspostamt über die Organisation der Verwaltung, die Grundzüge für Einrichtung von Postanstalten, das Eisenbahnpostwesen, die Dienst- und Befoldungsverhältnisse des Personals und die Staatsverhältnisse. Ein Postinspektor der niederländisch-indischen Post- und Telegraphenverwaltung studierte den Dienstbetrieb verschiedener Berliner Post- und Telegraphenanstalten, das Revisionswesen und das Verfahren bei Aufstellung der Poststatistik. Der Generalinspektor der brasilianischen Posten besichtigte in Berlin eine Anzahl Postdienststellen und Posteinrichtungen und begleitete zwei Bahnposten zwischen Berlin und Hamburg. Ein Postbeamter aus Chile studierte den Betrieb mehrerer Berliner Postämter und einer Bahnpost. Ein Mitglied der ostmanischen Generaldirektion der Posten und Telegraphen in Konstantinopel verweilte längere Zeit in Deutschland, um den gesamten Post-Betriebs- und Verwaltungsdienst kennen zu lernen. Zwei höhere belgische Beamten besichtigten das Fernsprechemt in Köln. Aus Frankreich weilt unlängst der Direktor der National-Sparkasse mit zwei seiner Beamten in Berlin, um sich über den deutschen Postdienst zu unterrichten. Ferner waren in diesem Monat drei höhere Beamte der französischen Post- und Telegraphenverwaltung in Berlin anwesend, ein Ingenieur zum Studium der Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen und zwei Inspektoren zum Studium der Rohrpost. Drei weitere französische Beamte werden voraussichtlich im September zum Studium der deutschen Post- und Telegrapheneinrichtungen in Berlin eintreffen. Man kann hieraus ersehen, welche Anerkennung die deutsche Postverwaltung bei den fremden Verwaltungen findet. Noch mehr wird sie von Ausländern geschätzt, die als korrespondierendes Publikum mit ihr in Verbindung kommen. So werden die deutschen Postanstalten im Auslande sehr viel selbst von benachbarten Angehörigen fremder Nationen in Anspruch genommen, die am gleichen Orte eigene Postanstalten haben. Die deutsche Post steht auch dort hauptsächlich wegen ihrer Sicherheit und Ausverlässigkeit unübertroffen da.

Das Gewicht der Postkarten ist soeben von der deutschen Reichspostbehörde neu festgestellt worden, und zwar dürfen Privatpostkarten bis zu 8 Gramm wiegen, wenn sie zur Beförderung im inneren Verkehr gegen die Postkartentaxe zugelassen werden sollen. Die amtliche Postkarte wiegt in der jetzigen Ausführung 25 Gramm.

### Heer und Flotte.

Für das Kaiserjubiläum stellt Sachsen eine Reserve-Division auf, die bis auf die Kavallerie und Teile der technischen Truppen nur aus Reservebataillonen der Infanterie und Reserveabteilungen der Feldartillerie bestehen sollen. Wie verlautet, ist eine ähnliche Maßnahme auch beim preussischen 4. Armee-Korps geplant.

**Schiffsnachrichten.** Es sind eingetroffen: S. M. S. „Alte“ am 2. August in Hongkong, S. M. S. „Emden“ am

schreibt der Argie ein Jeder, welcher den Brunnen teilt, zwischen jedem Glase, bis an das Ende der Alee hinab und wieder zurück gehen. Dies muß indes langsam geschehen, damit man nicht warm werde, oder in Transpiration komme. Wahrscheinlich ist es ein recht amüsanter Anblick, alle die Menschen daher schreien und schreien zu sehen. Präzise um 7 Uhr stimmt ein Korps Hautkisten einen Morgenpfalm an. (Wie heute noch Der Verf.) Gleich darauf werden ein paar Englische Tänze gespielt, um die Brautengäste aufzumuntern. — Zwischen 8 und 9 Uhr nehmen die Frühstückspartien ihren Anfang. Im Juli, wenn die größte Anzahl von Beobachtern beysammen ist, beginnen die sogenannten großen Frühstücks. Das Frühstück besteht gewöhnlich in Schokolade und Kaffee, und oben drauf folgt ein Waizer. Ein solches Fest wird im Ballsaal unter dem Namen Dejeuner dansant bekannt gemacht. — Nach dem Frühstück promenieren die Damen entweder zu Wagen oder zu Fuß, oder sie gehen auch ins Bad. — Auf diese Weise schließt der Vormittag hin, bis die Mittagsstunde könt, worauf alle zu den Speisefischen eilen. Um 3 Uhr hebt man gern die Tafeln auf; die Kaffeefische in den Aleeen werden besetzt. Von 4 bis 5 Uhr ist die Gampallee (1068 angelegt, 500 Schritte lang, 40 Schritte breit, und hat 4 Reihen höher, im obersten Gipsel sich wölbender Lindenbäume in ihrem glänzendsten Flor. Ganze Reihen von Gazien, wovon die eine kostbarer als die andere ist, schweben dem Auge vorbey. Um 5 Uhr eilen die Schauspielkriecher ins Theater, und die Verehrer der Natur in die umliegende Gegend, wo beide Theile höchstens ein paar Stunden hinhinbringen. Aber auch der Ballsaal widerhallt von: la jeu est fait! von perdu! vom freudigen Klange der Louissdor und vom beständigen Geklapper unter den Spielern. Um 8 Uhr ist im Schauspielhause das Ende; die Alee wird wieder voll. Die Karobank pausiert. Die Gylode schlägt an. Darin streuet der Spielgott wieder seinen goldenen Volkher aus; bis nach Mitternacht hin sieht man die Gesichter, bang vor Schrecken, oder erdröbend vor Freude, um diese Goldgrube her, bis endlich Nordweid den Sieg davon trägt, und seinen Schiefer über alle Feststellungen dieses Menschenengewimmels für einen Zeitraum von sechs bis sieben Stunden wirft, wo sie dann wieder von vorne anfangen.

Mit ist durch Zufall ein 1550 bei Andreas Obermayer in Nürnberg gedrucktes Büchlein in die Hände gefallen: „Gründlicher und wahrhaftiger Bericht von dem wunderbrunnen, hylflicher born genannt und zwö mohl wegen von Gamelen an der Weiser gelegen.“

Als äußerst interessante Einzelheiten dienen daraus folgende Abzüge: „Es hat Gottlob dieser Brunnen vilen leuten geholfen, die eilich jar Raub und Blind gewesen sein. Dehgleich auch vilen leuten, die den Krebs und Harnwurm gehabt, geholfen. Es ist auch ein Mensch zu diesem Brunnen gebracht worden, der mit dem boesen Geiſt beſessen gewesen, welches wir in der warheit gesehen, demselbigen ist das Wasser mit gewalt inn den mund gegossen worden, das der boese Geiſt von im hat musſen weichen. Es hat auch dieser Brunnen vilen leuten geholfen, die alle tag frisch und gesund davon ziehen und sind noch vil, die alle tag und fund besserung empfinden und hoffen. — Item, welcher Mensch gift bey sich hette und trinkt dies wassers und badet sich darinnen, der wird gesund. Wie dann allhie ein Frau von Wylefeldt gewesen ist, von welcher ein Eydege und andere vergriff: boeser wuermere mehr kommen sind. — Es ist auch ein Mann zu diesem brunnen kommen, der sieben jar seiner sprach beaubet gewesen, hat auch diesem brunnen getrunken und gesagt, wie das er auff ein zeit von einem baum gefallen, davon in die sprach empfallen were. — Dieser ist auch kommen ein Schmiedefnecht, welcher mit einem auge ist blind gewesen, hat dasselbige auge drey tage mit diesem wasser gewaschen und sein gesicht wider bekommen, das er allerley Muehen mit dem kranken auge hat erkennen können. — Des jeh Got gelobet und gebadet in Ewigkeit, dem kein ding unmuoglich ist. Amen.“

### Aus Kunst und Leben.

**C. K. Alma-Tabemas Testament.** Das Testament des großen englischen Malers Sir Lawrence Alma-Tabema ist nunmehr eröffnet worden. Es trägt das Datum vom 27. Oktober 1909 und verfügt über ein Vermögen von genau 1.176.188 Mark. An Schenkungen für Museen sind ausgesetzt: dem Pariser Luxemburg-Museum sein Gemälde „Der Sklave“,

die wir bereits berichteten, ferner dem Amsterdamer Reichsmuseum sein Bild „Der Tod des Erstgeborenen“; das Museum von Leuwarden erhält einige prächtige Silberarbeiten, von denen der Koler eine treffliche Sammlung besaß, darunter einen Vulkthaler aus Silberfiligran, von Alma-Tabemas Großvater gefertigt. Die Summe von 10.000 M. wird dem allgemeinen Wohltätigkeitsinstitut für Künstler überwiesen. Jahresrenten sind für den langjährigen Diener und Gärtner Alma-Tabemas sowie für andere Diensthoten ausgesetzt. Die Haupterben sind natürlich seine beiden Töchter Anna und Laurence, unter die auch einzelne Familienkleinodien und sonstige Kostbarkeiten verteilt werden. Ihnen fällt die Ruhnung des ganzen Vermögens zu, das dann nach ihrem Tode an den Vorstand der königlichen Akademie der Künste gelangen soll zur Begründung einer Alma-Tabema-Stiftung. Es wird dem Institut anheim gegeben, über die Einzelheiten dieser Stiftung zu gegebener Zeit weitere Bestimmungen zu treffen.

**C. Werke von Tizian und Rubens zum Verkauf.** In Kopenhagen erregen gegenwärtig zwei hervorragende Meisterwerke von Tizian und Rubens das größte Interesse, die hier zum Verkauf stehen. Die Bilder stammen aus Schweden, und zwar aus der berühmten Kunstsammlung auf Schloss Salsholm, dessen Besitzer vor kurzem Graf Xrolle vonde geworden ist. In Schweden beklagt man es sehr, daß diese beiden vorzüglichen Werke durch die Vermittlung dänischer Kunsthändler ins Ausland gegangen sind. Die dänischen Museen werden wahrscheinlich die beiden Bilder erwerben; andere wertvolle Werke der Sammlung, die aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammt und nun aufgelöst wird, sollen nach England oder Amerika kommen. Das Werk Tizians stellt einen unbekanntem Herrn dar, in schwarzer Mütze und schwarzem Mantel, einen kostbaren Ring an seinem Finger. Das graue Haar fällt tief auf die Schultern; den Hintergrund bildet eine prächtige Herbstlandschaft. Das Rubensche Bild ist ebenfalls ein Porträt. Es soll einen spanischen Schachspieler der Niederlande Phil-ve de Roy darstellen. Glänzend sind die weiße Halskrause, der schwarze Mantel und die goldene Kette auf der Brust gemalt.

3. August in Schanghai, S. M. S. „Bikora“ am 1. Aug. in Wilhelmshaven, S. M. S. „Gosben“ am 1. August von Kiel nach Neufahrwasser gegangen. — Der kleine Kreuzer „Wagdeburg“ ist am 2. August von Bremen nach Wilhelmshaven übergeführt worden.

Ausland.

Osterreich-Ungarn

Bum Konflikt im Kaiserthum. Wien, 4. August. Entgegen den offiziellen Dementis meldet die „Neue Freie Presse“ von unrichtiger Seite aus Salzburg, daß der Erzherzog Joseph Ferdinand doch in einigen Wochen aus dem österreichischen Armeeverband scheiden und auf österreichisch-italienischem Gebiet seinen Aufenthalt nehmen wird.

Die Luftflotte. Wien, 4. August. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, sind von der Militärverwaltung 34 Militär-aeroplane bestellt worden, darunter 24 Strich-Maschinen. Die Kriegsmarine hat einstellend einen Lehner-Daimlerischen Marineflugzeug angekauft. Ein zweites wird als Spende der bayerischen Kolonie zukommen.

Frankreich.

Zur Auslandsreise des Ministerpräsidenten. Paris, 5. August. Der „Petit Parisien“ schreibt: Der Horizont ist heute weit heller als vor Jahresfrist, aber der Orient, der ungezählten Störungen und Bedrohungen preisgegeben ist, ist voll von Gefahren. Wie wird die Diplomatie diese Gefahren entziffern, welche Stellung werden die Vertreter der Tripelallianz gegenüber der Krise einnehmen, die die Türkei erschüttert, welche Anstrengungen werden sie besonders machen, um der Krise im Mittelmeer ein Ende zu machen? Das sind sicherlich die Fragen über die Ministerpräsident Poincaré mit den russischen Staatsmännern verhandeln wird.

Neuer Kolonialbesitz. Paris, 8. August. Seit heute hat Frankreich, wie der „Gaulois“ erzählt, drei neue Kolonien: die Inseln Anjouan, Mohéli und Großcomoro, die zusammen den Archipel der Comorischen Inseln nordwestlich von Madagaskar bilden. Der Archipel gehört seit dem Jahre 1886 zu der Kolonialsphäre Frankreichs, war bis jetzt aber nur ein Protektorat. Dieses Protektorat ist nach einem heute früh im „Journal officiel“ veröffentlichten Gesetz durch eine Besitzergreifung in aller Form abgelöst worden. Der Archipel gehört von heute ab zum Gouvernement Madagaskar. Er bildet einen strategischen und maritimen Vorposten der großen afrikanischen Insel nach Norden zu. Die neue Kolonie ist nach den Berichten der Blätter reich bevölkert, sie soll ungefähr 100 000 Einwohner haben und von erstaunlicher Fruchtbarkeit sein.

Niederlande.

Eine Weltkonferenz im Haag zur Schaffung eines Schiffahrtsgesetzes? London, 3. August. Die niederländische Regierung wird, wie zuverlässig verlautet, in der nächsten Zeit an die Mächte eine Einladung ergoßen lassen, die zur Besetzung einer Weltkonferenz im Haag auffordert. Der Zweck dieser Konferenz soll sein, ein allgemein geltendes Schiffahrtsgesetz zu entwerfen und einzuführen, das im Sinne des englischen amtlichen „Titanic“-Entschens eine internationale Regelung der Sicherheits- und Rettungsbestimmungen schafft.

Rußland.

Sasonow's Englandreise. Petersburg, 4. August. Der Minister des Äußeren Sasonow wird Ende d. Mts. Petersburg verlassen, um nach London zu reisen. Der Hauptzweck der Reise Sasonow's nach England ist wohl die Regelung der persischen Frage, die zurzeit den brennendsten Punkt in den russisch-englischen Beziehungen bildet. Gerüchten zufolge, denen allgemein Glauben geschenkt wird, werden, wie bereits im geistigen Abendblatt gemeldet, zwischen England und Rußland geheime Verhandlungen wegen der Rückkehr des früheren Schahs geführt. Es erscheint, wie die „Köln. Zig.“ meldet, möglich, daß England gegen entsprechende Kompensationen in Südpersien und gegen Garantien für Neuöffnung des Parlaments seinen Widerstand aufgibt.

Spanien.

Der Marokkovertrag mit Frankreich. Madrid, 3. August. Ministerpräsident Canalejas erklärte den Vertretern der Presse gegenüber, daß nach der Rückkehr des Kabinettschefs Poincaré aus Petersburg, also gegen den 20. August, der spanisch-französische Marokkovertrag zur Unterzeichnung gelangen kann. Nach bis vor kurzem glaubte man, das Zustandekommen des Affords würde über die Frage von Tanger eine Verzögerung erleiden, doch ist heiderseits die Ueberzeugung zum Durchbruch gekommen, daß über diesen Punkt der Abschluß des Gesamtvertrags nicht hinausgeschoben werden brauche.

Persien.

Englisch-russische Verhandlungen über eine Rückkehr des Schahs. Köln, 8. August. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Teheran: Gerüchten zufolge, denen allgemein geglaubt wird, werden zwischen England und Rußland geheime Verhandlungen wegen der Rückkehr des Schahs geführt. Es erscheint möglich, daß England seinen Widerstand aufgibt gegen entsprechende Kompensationen in Südpersien sowie gegen Garantien für die Wiederöffnung des Parlaments.

Dereinigte Staaten.

Die Raube des Fleischtrucks. New York, 3. August. Der Fleischtruck, der bekanntlich durch Regierungsbeschluß gezwungen wurde, seine Geschäfte aufzulösen, greift jetzt zu Maßnahmen, die helle Empörung in der Bevölkerung auslösen und allgemein als Nachhall für die Beschneidung seiner Rechte angesehen werden. Nach den Preissteigerungen der letzten Zeit hat nunmehr der Trust wiederum eine 15prozentige Erhöhung eintreten lassen, was innerhalb fünf Monaten eine Gesamterhöhung von 25 Prozent ausmacht. Selbst wohlhabende Familien sehen sich gezwungen, ihren Fleischbedarf einzuschränken. Die Fleischer begründen diese Maßnahmen mit dem geringen Viehbestand, doch erklärt das Handels- und Arbeitsbureau, daß es genügend Vieh gäbe und die Preissteigerung absolut keine Berechtigung hätte.

Luftfahrt.

Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ ist Samstagabend zu einer größeren Fahrt über das Häusermeer Berlins vom Flugplatz Johannisthal aufgestiegen. Nachdem sich der Wind etwas gelegt hatte, wurde das Luftschiff aus der Halle ge-

bracht, und gleich nach 7 Uhr erhob es sich in die Lüfte. Die Führung lag wieder in den Händen des Luftschiffkapitäns Dornow. An der Fahrt nahmen auch vier Abteilungschefs des Großen Generalstabes, die von dem Konstrukteur des Luftschiffes, Professor Dr. Schütte, in der Luftschiffhalle empfangen worden waren, teil. Nachdem der „S.-L 1“ circa dreiviertel Stunden über Berlin gekreuzt hatte, kehrte er nach seiner Halle zurück.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Neue Frauenberufe.

Es wird und geschrieben:

„Der gute Wille allein tut es nicht.“ Diese Erkenntnis ist auf dem Gebiet der Nützlichkeitsarbeit in letzter Zeit mehr als früher zu ihrem Recht gekommen. Wer früher, besonders unter den einen bescheidenden Beruf suchenden Angehörigen der Frauenschaft gute Grundzüge hatte, dazu einen klaren Blick und praktischen Geschick, glaubte oft eine gute, vielschicht sogar bald selbständige Stellung in einer Anstalt oder bei einem sonstigen gemeinnützigen Unternehmen ausfüllen zu können. Das ist nun anders geworden. Eine stattliche Anzahl von „Frauenshulen“ oder „Frauen-Seminaren“ ist von humanitärer und evangelischer Seite aus ins Leben gerufen. Es wird die Zeit nicht mehr fern sein, wo für die wichtigsten und besonders für die leitenden Stellungen auf diesen Gebieten nur solche Kräfte in Betracht kommen, die nicht nur in praktischer, sondern vor allem auch in theoretischer Hinsicht eine zweifelsprochende Vorbildung nachweisen können. Aber nun machen wir gegenüber der nicht geringen Zahl der zur Ausübung stehenden Ausbildungsstätten eine etwas merkwürdige Beobachtung. Die Wahl macht bisher zumeist nur wenig Qual. Die Bestimmung der Schule hängt oft von ziemlich zufälligen Dingen ab. Sie wird nicht immer mit der nötigen Überlegung und Klarheit getroffen. Man bedenkt nicht, daß auch hier Festlegungen möglich sind. In der Freude, daß es überhaupt nunmehr solche Ausbildungsgelegenheit gibt, vergißt man leicht, daß es nun aber wichtig ist, die rechte Schule zu treffen, wenn man nicht vergeblich Geld, Zeit und Kraft verbrachten will. Man sollte niemals sich mit dem Prospekt einer Schule begnügen. Man soll auch nicht denken, daß die Entscheidung schon getroffen ist, wenn man den allerdings sehr wichtigen Unterschied berücksichtigt hat, daß einige Schulen humanitär und interkonfessionell gerichtet sind, während andere anstehen wollen, aus der Kraft echter evangelischer Religiosität heraus zu arbeiten. Man mag wissen und bedenken, daß hier die Teilnahme an dem Jahreskurs einer Schule eine Summe von mindestens 1200 M. erfordert, während dort, insbesondere, wo Verbindung mit einem großen Anstaltsbetrieb besteht, naturgemäß sehr leichtere Bedingungen bei gleichen Leistungen gestellt werden können, so daß die Töchter armerdemütiger Familien nicht auf gute Vorbildung zu verzichten brauchen. Vor allem möge man berücksichtigen, daß das Gebiet der sozialen Nützlichkeitsarbeit heute außerordentlich groß, reich und weit verzweigt ist. Demnach ist es wichtig, daß eine angehende Schülerin sich möglichst bei der Auswahl der Schule berate: was will ich? — welche Berufsart wünsche ich? — wohin gehen bei mir Begabung und Neigung? Danach sollte die Wahl getroffen werden. Es gibt Frauenschulen, welche in ihrem theoretischen Teil prinzipiell für alle Zweige der Innere Mission, abgesehen von der Krankenpflege, vorbereiten, und die dann in ihrem praktischen Teil den Schülerinnen je nach Wahl und Neigung eine Einzelausbildung vermitteln. So geben die Frauenschule des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes in Hannover und des Deutsch-Evangelischen Innere Mission in Berlin-Dahlem, Altensteinstraße 51, vor. Letztere hat einen 3-jährigen theoretischen und einen 3/4-jährigen praktischen Kursus. Aus den beiden ersten Kursen der Berliner Frauenschule für Innere Mission sind schon 60 Schülerinnen in feste Berufsstellungen eingetreten. Andere Frauenhulen, wie z. B. die des Diakonissenhauses „Evangelisches Magdalenaanstalt“ zu Berlin-Teplitz, führen auf ein bestimmtes Ziel hin, das darin besteht, solchen Damen, die aus pädagogischer Veranlagung heraus, aus der Freude an der Jugend zur Erziehungsarbeit und Jugendpflege hineigen, für die befriedigenden und eventuell sehr selbständigen Stellungen an den Unternehmungen und Anstalten der Innere Mission, der Städte und des Staates die geeignete und erwünschte Vorbildung zu geben. Im Herbst beginnen bei den Frauenschulen die Jahreskurse von neuem. Vielfach dürfte mancher Familie, in der jetzt über den Ausbildungsengang einer Tochter Rat gefragt wird, vorstehender Hinweis nicht unwillkommen sein. N.-V.

Das neue Arbeitsamt. Der im Jahre 1895 gegründete Arbeitsnachweis hat mit der Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß die Räumlichkeiten im Rathaus, obwohl der Magistrat alle verfügbaren Räume zur weiteren Ausdehnung hergab, nicht länger mehr verbleiben konnten. Die städtische Verwaltung hat daher das vom Militärklub angekaufte Gebäude des früheren Garnisonkassens, Ede Dohheimer und Schwalbacher Straße, herstellen lassen und dem Arbeitsamt übergeben. Der Umzug in die neuen Räume, die am Montag, den 12. August, vormittags 8 Uhr, eröffnet und dem Verkehr übergeben werden sollen, erfolgt bereits am 10. August. Der Eingang für weibliche Arbeitssuchende sowie für Arbeitgeber und Herrschaften ist Schwalbacher Straße 18, der Eingang für alle männlichen Arbeitssuchenden Dohheimer Straße 1. Bei dem Eingang an der Schwalbacher Straße ist das Zimmer 1 für Wäsche, Putz- und Monatsfrauen, das Zimmer 2 für häusliches und Hotelkonditionspersonal bestimmt; Zimmer 3 ist zu einem Wartezimmer für Arbeitgeber und Herrschaften hergerichtet worden. Von dem Eingang in der Dohheimer Straße führt die mittlere Treppe zu der Abteilung für männliches Hotelpersonal in Zimmer 4 und für gelernte und ungelernete Arbeiter in Zimmer 5. Die erste Treppe führt zu dem als Sitzungszimmer zu benutzenden Zimmer 6 und zu dem Zimmer des Geschäftsführers (Nr. 7). Das Zimmer 8 ist für die in nächster Zeit zur Einrichtung kommende Abteilung für die Vermittlung von kaufmännischem Personal vorgesehen und in Zimmer 9 werden die Abteilungen für Makler, Fänder und Redakteur sowie für Krankenpfleger gemeinschaftlich arbeiten. Neben sämtlichen Ver-

mittlungsräumen liegen Wartezimmer, die den Arbeitssuchenden zum Aufenthalt dienen. Das Arbeitsamt erhält eine Telefonzentrale, an welche die einzelnen Vermittlungsstellen angeschlossen werden. Zum Anruf bei der Post genügt die Beschriftung „Arbeitsamt“. Es steht zu erwarten, daß mit den erweiterten Räumen auch die Zahl der Vermittlungen zunimmt, die auch weiterhin zum Segen für Arbeitssuchender und Arbeitgeber dienen mögen. Die soziale Bedeutung, die dem Arbeitsamt zugesprochen werden muß, wird mehr und mehr anerkannt. — Mit dem Arbeitsamt siedelt auch der „Verein für Kunst“ in das neue Gebäude über. Der Verein hält, wie bisher, seine Sprechstunden abends von 6 bis 7 Uhr ab. Der Eingang ist von der Dohheimer Straße aus. Die Geschäftsbesuche befinden sich in Zimmer 5.

Die Frage der Beschaffung zweiter Hypotheken, die bekanntlich auch in unserer Stadt seit längerer Zeit schon den Gegenstand amtlicher Beratungen bildet, ohne daß bisher ein größeres Ergebnis vorliegt, ist anderwärts bereits weiter gediehen. So auch in Oberfeld, das nun ebenfalls eine städtische Hypothekenanstalt für zweite Hypotheken erhalten hat. Im Statut soll auf Antrag des dortigen Hausbesitzervereins die Beschaffung von Grundbesitzern folgende Fassung gegeben werden: § 4. Es dürfen nur bebauten Grundstücke der Stadt Oberfeld mit in gutem Zustand befindlichen Häusern befaßt werden, die bereits an erster Stelle mit dem Grundbesitz der städtischen Sparkasse zu Oberfeld befaßt sind. — § 5. Die Beleihung darf 80 Prozent des Wertes des bebauten Grundstücks nicht übersteigen. — § 6. Von dem Übersteigen der Hypothekensumme sind 20 Prozent dem Reservefonds zuzuführen, bis dieser die Höhe von 20 Prozent des ausgegebenen Hypothekensummes erreicht hat. Der Rest der Überschüsse — und beziehentlich sobald der Reservefonds 20 Prozent des ausgegebenen Hypothekensummes erreicht hat, die gesamten Überschüsse — fließen in einen Amortisationsfonds, aus dessen Erträgen die allmähliche Amortisation der Hypothekendarlehen bewirkt wird. — Zur Begründung wurde angeführt, daß in § 4 Rücksicht zu nehmen sei auf Grundstücke, die nicht die städtische Sparkasse an erster Stelle befaßt habe, unter der Voraussetzung, daß bei der Beleihung solchen Grundstücke zur ersten Stelle dieselben Schatzungsgrundzüge eingehalten worden seien, die bei der städtischen Sparkasse zugrunde gelegt worden. — In § 5 sei es wünschenswert, daß die Zugeländnisse, die man der Baugeossenschaft „Eigener Gerd“ bereits gemacht habe, nämlich 80 Prozent Wertbeleihung, auch für eine Beleihung anderer Gebäude seitens der neuen Hypothekenanstalt eingehalten werden müßten. — Zu § 6 wurde bemerkt, daß in Hausbesitzkreisen der Grundbesitz gefördert werde, daß die Gemeinden keine gewerblichen Unternehmungen betreiben sollten, daß solche Unternehmungen vielmehr gemeinnütziger Art sein müssen und demnach auch der gesamte Nutzen aus der Unternehmung der Allgemeinheit, bezw. denjenigen zufallen solle, die zu den Einrichtungen der Unternehmung beigetragen haben; das seien in diesem Falle die Hypothekensucher, zu deren Gunsten die Überschüsse der Hypothekenanstalt vorzuziehen werden müßten. Dies würde am richtigsten in der Weise geschehen, daß neben dem Reservefonds ein Amortisationsfonds geschaffen werde, dessen Erträge zur allmählichen Amortisation der Hypothekendarlehen Verwendung finden könnten. — Diese Maßnahmen sind besonders einleuchtend, denn keinesfalls soll und darf eine städtische Hypothekenanstalt für zweite Hypotheken eine weitere städtische Anlage sein, sie soll vielmehr lediglich im Interesse derjenigen arbeiten, zu deren Gunsten sie gegründet wird. In Wiesbaden gelangt man nun hoffentlich bald wieder in dieser leider noch immer „schwebenden“ Angelegenheit. Bisher haben nur Verhandlungen der eingeschickten Kommission stattgefunden, auch sind Mitglieder derselben beim internationalen Hausbesitzerverkongress in Berlin zwecks Information getreten, aber dabei ist es dann auch geblieben.

Die Frau in der Gemeindeverwaltung. Es wird und geschrieben: Die Geschäfte der Gemeindeverwaltungen sind in den letzten Jahrzehnten ungemein gewachsen, so daß viele Gemeinden genötigt waren, mehr Personal in ihre Dienste zu nehmen. Naturgemäß sind mit der Vermehrung des Dienstpersonals auch die Verwaltungskosten ganz erheblich gestiegen. Als weitere Folge darf der Umstand begrünnet werden, daß die Gemeindeverwaltungen sich in diesen Fällen sträuben, neue Stellen zu schaffen und die Gehälter für etwa neu anzustellende Beamten aufzubringen. Wir können das letztere Vorhaben nicht billigen, weil durch Abkürzung notwendiger Stellen die vorhandenen Gemeindebeamten nur eine Überbelastung an Arbeit erleiden. Die Gemeinden sollten vielmehr einen Weg suchen, auf dem sich eine billige Beseitigung der Arbeitskräfte in der Verwaltung ermöglichen läßt, und dieser Weg ist die Indienststellung weiblicher Arbeitskräfte. Wir möchten hierbei darauf hinweisen, daß die Reichspost, die Schulverwaltung, der Kaufmannsstand schon längst die billigeren Frauenkräfte in Dienst genommen und recht gute Erfahrungen mit diesem Personal gemacht haben. Warum sollten in den Verwaltungsbüro der Städte und größeren Dörfern nicht weibliche Kräfte zur Anstellung kommen können? Wir sind der Meinung, daß dem nichts im Weg steht, und die Gemeinden können ihre Staatslasten merklich entlasten.

Ferienwanderung der Jugendvereine der städtischen Fortbildungsschulen. Nachdem die Jugendvereine am Samstagabend nach Elville gefahren war, wurde nach Friedrich gewandert. Ein Teil der Jungen übernachtete in einem Boot, die übrigen bivouakierten. Am Sonntag führte die Wanderung weiter über Hallgarter Jange, Stephanshausen, Rotgottes, Nationaldenkmal nach Niddaheim. Während einer vierstündigen Rast in Stephanshausen wurde eine vorzügliche Suppe zubereitet, zu welcher die Rott-Gesellschaft in München in dankenswerter Weise Douillon- und Suppenwürfel gestiftet hatte. Am Nationaldenkmal wurde eine einbeiduelle patriotische Rundgebung veranstaltet, bei welcher der Pfarrer, Herr Lehrer Schmitt, eine lehrreiche Ansprache hielt. Ein Niederländer Dampfer brachte die 65 Teilnehmer, unter welchen sich erfreulicherweise auch einige Meister befinden, wohlbehalten nach Viehrich.

Die Omnibusverbindung nach dem neuen Schützenhaus hinter der „Fasanerie“ ist eröffnet. Sie geht täglich vom Hauptausgang über Sedanplatz und „Fasanerie“ nach dem Endpunkt. Als Fahrzeug dient zunächst ein zweipärmiger überdeckter, geräumiger Jagdwagen.

Berliner hatte sich am Sonntag gegen Abend ein vierjähriger Knabe am Chausseehaus. Er war bei dem Gewitter in dem plötzlich eintretenden Durcheinander von seinen

Alten weggenommen und stand nun meidend am Stationshaus. Eine Dame, der er seinen Namen und Wohnung nennen konnte, nahm sich seiner an und brachte ihn nach der hiesigen Polizei, von wo ihn seine Angehörigen später abholten. — Ein Beweis, wie gut es ist, wenn den Kleinen Name und Wohnung eingepflegt wird.

— Großer Nubau herrschte in der Nacht zum Sonntag in der Hellmündstraße in nächster Nähe des Polizeireviere. Ein offenbar Betrunkener mit einer Varenstrimme brüllte gegen Morgen in größeren Zwischentäumen, was das Zeug hielt und führte die Anwohner in ihrem Schlaf. Was die Ursache des Spelckels gewesen, war nicht zu erfahren, es schien, als ob der Lärm aus einer Witzschaff käme.

Theater, Kunst, Vorträge.

\* Frankfurter Stadttheater. Spielplan vom 6. bis 14. August: Opernhaus: Dienstag, den 7. August: „Cavalleria rusticana“. Dierauf: „Der Hoxazo“. Mittwoch, den 7.: „Der Hofkavalier“. Donnerstag, den 8.: „Der Propbet“. Freitag, den 9.: „Al-Bien“. Samstag, den 10.: „Garten“. Sonntag, den 11.: „Trafand“. Montag, den 12.: „Fräulein Teufel“. Dienstag, den 13.: „Aida“. Schauspielhaus: Mittwoch, den 7. August: „Alt-Seidberg“. Donnerstag, den 8.: „Al-Frankfurt“. Freitag, den 9.: „Die Jungfrau von Orleans“. Samstag, den 10.: „Der Wiberpel“. Sonntag, den 11.: „Das Längchen“. Montag, den 12.: „Papstentwurf“. Dienstag, den 13.: „Der Wiberpel“. Mittwoch, den 14.: „Söh von Verlichten“.

Dereins-Nachrichten.

\* Vereinigung ehemaliger Bier. Heute Dienstag, den 6. d. M., abends 9 Uhr, findet im Saale des Restaurants „Zum Schaffener Hof“, Schwalbacher Str. 45, eine Monatsversammlung statt. Alle ehemaligen Bier sind hierzu eingeladen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Viehtrieb, 4. August. Das künftige Heim unserer Unteroffizierschule in Wehlar, für dessen Fertigstellung ursprünglich der 1. Oktober 1914 bestimmt war, wird nach neuerer Festlegung bereits zum 1. April 1914 fertig gestellt werden. — Der Saalbau im St. Josephshaus, errichtet von der St. Marien-Pfarrgemeinde, ist soweit fertiggestellt, daß am 18. August seine Einweihung erfolgen soll.

el. Nerdenstadt, 4. August. Für die Krankenpflege wurden in 1911/12 hier selbst eingenommen 34450 M., und zwar aus der Kirchenkasse 200 M., vom Frauenverein 20 M., Kasse 121 M. und aus einem Sühnelohn 350 M. Die Ausgaben an das Krankenhaus in Nerdenstadt für Unterhaltung der Schwestern betragen 830 M. Es wurden gepflegt 74 Kranke, 20 Männer, 42 Frauen, 12 Kinder, Besuche gemacht 639, gehalten 2 Nachtwachen und 2 halbe Tagespflegen.

el. Wallen, 4. August. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung der diesjährigen Kreisynode bildete auf Grund eines Vortrages des Pfarrers Waller (Weckenheim) die Verhandlung über Jugendpflege. Mit Ernst und Nachdruck betonte der Referent die Notwendigkeit derselben, indem er besonders auf die große Gefahr hinwies, denen so viele deutsche Jugendliche erliegen. Bedauert wurde das Fehlen geeigneter Lokale und Säle; Wirtshäuser wurden mit einstimmiger Entscheidung für ungeeignet zur Jugendpflege erklärt. Gerügt wurde auch der zunehmende Wirtshausbesuch der Jugendlichen. Das am 1. Augusttag in Niedersheim abgehaltene Sängerfest wurde als eine beachtliche Einbeziehung des Ferienlagers gekennzeichnet. Die Synode sah folgende Beschlüsse: Synode Wallen richtet anlässlich einer Verhandlung über Jugendpflege an den Herrn Landrat die Bitte, die gesetzlichen Bestimmungen über den Wirtshausbesuch von Verjonen unter 16 Jahren den Ortspolizeibehörden erneut einzuschärfen und ihre strenge Durchführung überwachen, sowie auf eine Befreiung der Vereinfeste an Sonn- und Feiertagen nach Möglichkeit hinwirken zu lassen. Wirtshausbesuch und Vereinfeste sollen einer erfolgreichen Jugendpflege im Sinne des Erlasses des Ministeriums vom 18. Januar 1911, den die Synode mit Freuden begrüßt, hindernd im Wege. — Zu Abgeordneten der Bezirksynode wurden die bisherigen Vertreter Dekan Dr. Hindenberg (Waldenheim) und Bürgermeister Müller (Niedenberg) gewählt; beide gehören der Gruppe der Rechten an.

el. Godesheim, 4. August. Müdig wird in den Zeitungen von alten Hausinschriften berichtet, die uns einen Blick in die Denkweise des Hausbesizers tun lassen, oder uns durch ihren schönen, traulichen Klang, ihren feinen Humor und dergleichen anheimeln. An einem hierseits kürzlich renovierten Hause wurde folgende Inschrift neu angebracht:

Willst du ein Haus dir bauen,  
Ert nach dem Nachbar schauen.  
Wenn der Nachbar ist ein Schuft,  
Grüßst du die die Totengruft!

Ob der Besitzer wohl löse Erfahrungen gemacht?

Rassauische Nachrichten.

Die Lausensfelder „Falterfest“.

no. Lausensfeld, 2. August. In diesem Jahre, den 11. August beginnend, wird hier wieder die alle drei Jahre wiederkehrende altwiederliche „Falterfest“ gefeiert. Diese „Falterfest“ dürfte ein einzig dastehendes Volksfest im Regierungsbezirk Wiesbaden sein. Der erste Teil des Festes, der Hauptsonntag, wird außerhalb der Marken Lausensfelds, auf einem Blage „Falter“ der benachbarten Gemeinde Keiter, abgehalten. In einem Zuge, daran die Honoratioren des Ortes auf Einladung der Faltergesellschaft teilnehmen, geht es am ersten Sonntag auf den vor alten Zeiten von der Gemeinde Keiter, als Dank für freiwillige Mitwirkung beim Bau der Kirche daselbst zur Abhaltung eines alle 3 Jahre wiederkehrenden Festes überlieferten Blages, um dort ein richtiges Volksfest abzuhalten. Mit Sonnenuntergang muß der Lausensfelder Zug, nachdem er vorher dreimal umgangen worden war — so will es das Recht — den „Falter“ verlassen. Die Falter wird nun in Lausensfeld in eigens dazu hergerichteten Hallen und Bläsen fortgesetzt und dauert bis Dienstagmorgen. Am folgenden Sonntag ist die Feier in gleicher Weise wie am ersten Sonntag, nur daß nicht nach Keiter, sondern an einem an der Straße zur Bahn gelegenen idyllischen Blage gezogen wird. Die Leitung der Feier liegt in den Händen einer Herberggesellschaft, welche aus einer Anzahl Dürchen und Mädchen besteht. Diese ist auch die eigene Wirt. Am Dienstag darauf wird die „Falterfest“ unter Kling, Klang mit dem Gelänge: „Jeh kenne mer net me lustig sein, die Falterfest is futsch“ beendet.

— Personal-Nachrichten. Die Verwaltung eines Reviers ist übertragen worden dem bisherigen Oberförster o. R. F. Fische in Kernerod, R. B. Wiesbaden. — Versetzt worden ist Oberförster Emilius von Wada nach Weilburg, Amtsbezirk Hirschhausen, R. B. Wiesbaden.

ht. Niederrhein, 4. August. Trotz der reichen Wasserzufuhr in das hiesige Wasserwerk, hat die Gemeinde auch in diesem Jahre wieder mit einem Wassermangel zu kämpfen, der aber nur auf Wasserbergung in einzelnen Familien zurückzuführen ist. Um diesem alljährlich wiederkehrenden Mangel wirksam zu begegnen, beschließt die Gemeinde die Einführung von Wassermeßern. Eine Vertreterversammlung, die sich mit der Angelegenheit beschäftigt, fand bereits statt.

ht. Schupbach i. L., 4. August. Wäber Erbpächter sind bei der jetzt erfolgten Neubepachtung der Gemeindejagd die Pachtzettel etwas niedriger gekommen als sonst. Für die Feldjagd wurden 170 M., für die Waldjagd 850 M. geboten. Pächter wurden auswärtige Herren.

— Aus dem Naingau, 4. August. Man schreibt uns: In Nr. 349 des „Tagblatt“ ist in einer Korrespondenz aus dem Kreis Wiesbaden-Land behauptet, die Lehrer in den Vororten Frankfurts hätten durch die Eingemeindung Frankfurter Gehalt. Das trifft nur zu für die Vororte des ehemaligen Landkreises Frankfurt, nicht aber für die weitlichen Vororte der Stadt, die zum Kreis Höchst gehören. Diese Orte haben allerdings Ortszulagen bewilligt, und zwar Nied und Schönheim je 300 und Griesheim 500 M.; aber die genügen keinesfalls. Die Griesheimer Ortsräte hatten das vor einigen Jahren schon eingesehen und 600 M. bewilligt; die Regierung genehmigte aber nur 500 M. Heute weht ja ein anderer Wind in Wiesbaden, und so darf denn wohl gehofft werden, daß die Lehrer der Vororte von Frankfurt, so weit sie im Kreis Höchst liegen, ebenso mit Frankfurter Maß gemessen werden wie die, die das Glück hatten, in die Großstadt eingemeindet zu werden.

— Schwanheim, 4. August. Der Ausbau der Verbindungstraße Griesheim-Schwanheimer Brücke, die mit einem Höhenaufbau von 118 000 M. zur Ausführung kommen soll, ist nunmehr gesichert. Der Straßenbau wird noch in diesem Jahr in Angriff genommen.

F. C. Limburg a. d. L., 4. August. In der „Alten Post“ fand heute vormittag eine Ausschusssitzung des Rassauiischen Bauernvereins statt, in der interne Fragen behandelt wurden. An sie sollte sich die Generalversammlung anschließen, sie war aber so wenig besucht, daß sie auf den letzten Sonntag im September nach Weisterburg verlegt wurde.

— In Dietkirchen brach in dem Stallgebäude des Küsters Schall Feuer aus, das jedoch an dem massiven Bau wenig Nahrung fand und nur von innen ausbrannte.

S. Marienberg, 4. August. Der hiesige Vorshußverein hielt dieser Tage eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der den zahlreich erschienenen Mitgliedern Aufschluß über die Veruntreuungen und Vorfälle im Jahre 1911, begangen durch den von seinem Amt enthobenen Kassierer, gegeben wurde. Es konnte mitgeteilt werden, daß der Verein durch hypothekarische Sicherheit vor Verlusten geschützt sei, so daß die Mitglieder sich keiner Befürchtungen über irgend welche Verluste an ihrem Geld hingeben brauchen. Als neuer Kassierer wurde Kaufmann Hermann Stolz von hier gewählt. — Die Verhandlung gegen den Gemeindevorstand Jakob Hentz aus Dreisbach und gegen den Rechnungsführer Schaffhäuser von Hahn wird nach beendeter Voruntersuchung in der nächsten Zeit das Landgericht zu Limburg beschäftigen. Die Unterschlagungen betrafen sich auf nahezu 7000 M. Die Veruntreuungen begannen vor rund 4 Jahren. Befehlshaber soll von denn 1500 Mark als Schweinegeld erhalten haben. Auch sollen dem Rechnungsführer noch andere Unrechlichkeiten zur Last gelegt werden. Auf das Vermögen des Hentz hat die Gemeinde einen Arrestbescheid erteilt. Man hofft, auf diese Weise höchstens 3000 M. retten zu können. Beide Angeklagten führten ein flottes Leben und erzeugten in letzter Zeit hierdurch Aufsehen. Beide haben je 6 Kinder.

\* Gerborn, 4. August. Der in der Dillstraße früher Herrn Krüger gehörige Wohnplatz ist zum Preis von 11 000 M. in den Besitz der Rassauiischen Landesbank übergegangen. Wie verlautet, beabsichtigt die Rassauiische Landesbank ein Gebäude daselbst erbauen zu lassen, in welchem die hiesige Landesbankfiliale untergebracht werden soll. — Auch in Gladenbach (Kreis Wiedensopf) läßt die Rassauiische Landesbank ein Gebäude für die dortige Landesbankfiliale erbauen.

S. Aus dem Oberwesterwaldkreis, 4. August. Das Gesamtergebnis der Flugschende im Kreis beträgt bis jetzt 1971 M. — Am 5. August findet nach langer Zeit wieder der erste Viehmarkt, und zwar in Stein-Neufeld statt. Zugelassen ist nur Mautvieh aus dem Regierungsbezirk und dem Kreis Wehlar. Das Vieh muß mit Gesundheits- und Ursprungszeugnis versehen sein.

Aus der Umgebung.

m. Laubenheim, 4. August. In der Nähe wurde hier die Witwe Herz aus Hargenheim als Leiche gefunden. Die Frau wurde seit einer Woche von ihren Angehörigen vermisst. Der telephonisch herbeigerufene Sohn hat die Leiche sofort erkannt. Ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird wohl im Dunkel bleiben. Vor mehreren Jahren ist bereits eine Frau Herz, ebenfalls aus Hargenheim, verschwunden, ohne daß bis jetzt eine Spur gefunden werden konnte.

— Frankfurt a. M., 4. August. Der Gebrauch des Obstkonsums dient die hier Hochstraße 42 seit Jahren bestehende, von staatlichen und kaiserlichen Behörden subventionierte „Zentralstelle für Obstbewertung“, die jetzt für ihre Geschäftsführung einen Kassierer angenommen hat, um allen an sie herantretenden Wirtschäften in besserer Weise gerecht zu werden zu können. Jedermann kann sich dieser gemeinnützigen Vermittlungsstelle bedienen, indem er ihr seinen ungetriebenen Bedarf, bezw. sein Angebot an den verschiedenen Obstsorten und seine genaue Adresse mitteilt; bei Äpfeln und Birnen ist anzugeben, ob Sommer-, Herbst- oder Winterobst gewünscht wird, eventuell auch die Sorte.

— Bad Homburg v. d. H., 4. August. Heute vormittag wurde einem Schreinermeister beim Bedienen einer Kreissäge die linke Hand abgehauen.

ht. Bad Nauheim, 4. August. Der schon bejahrte Landwirt Wädel stürzte gestern in das sechs Meter tiefe Becken des Bradierwerkes ab und war sofort tot. Ob ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

w. Wehlar, 3. August. Gestern nachmittag um 5 Uhr wurde auf der Steindorfer Chaussee das sechsjährige Mädchen des Regiermeisters Loh von einem Automobil überfahren und sofort getötet. Den Chauffeur trifft eine Schuld.

Ms. Judsa, 4. August. Der hier in Untersuchungshaft befindliche Pigeuner Ernst Ebender hat nach tagelangem Verlangen im Kreuzerber vor dem Untersuchungsrichter endlich eingekannt, bei der Pigeunerthat im Walde bei Stammesell am 15. Februar d. J. beteiligt gewesen zu sein, doch bestritt er, bei der Säuberung auf den Förster Romanus zugegen gewesen zu sein. Er hat aber zwei andere Eigentümer, Heinrich Linger und Christian Wagner, beschuldigt, dabei gewesen zu sein. Beide sind dann in Wannau eingekerkert und verhaftet worden.

S. Erborn, 4. August. Auf dem Weg von Ertruhden nam T. W. stürzte dieser Tage der Postwagen einer freien Wöschung hinunter in die Wiesen. Der Postillon blieb unversehrt, dagegen war der einzige Fohpost, eine Witwe Johanna Koller aus Dornbach, in den Bach gestiegen, sie hat einige Rippenbrüche davongetragen, die aber nicht direkt lebensgefährlich sind. Das Pferd war so schwer verletzt, daß es getötet werden mußte. Wie es heißt, soll die Ursache des Unfalls darin liegen, daß das Pferd durch Niesentische schon gemorden sei.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtsfällen.

S. & H. Aus Kindesliebe zum Dieb geworden. Vor der Görtlicher Strafkammer hatte sich der ehemalige Bureauvorsteher Ludwig Kolltor zu verantworten, der unter der Auflage stand, 110 000 Mark Ründel- und sonstige fremde Gelder unterschlagen zu haben. Der Angeklagte war lange Jahre bei zwei hiesigen Rechtsanwältinnen beschäftigt gewesen und hatte bei diesen wegen seiner tüchtigen Leistungen eine Vertrauensstellung inne. Namentlich war ihm die Anlegung und Verwaltung der Ründelgelder, verschiedener Legats usw. ganz selbständig überlassen. Der Angeklagte hat aber das in ihm gesetzte Vertrauen schände mißbraucht und sich an fremdem Eigentum in der genannten Höhe vergreifen. Vor allem scheint Kolltor durch seine abgöttische Liebe zu seinem Sohn auf die schiefe Ebene gedrängt worden zu sein. Er ließ diesen Jura studieren und bei einem Artillerieregiment dienen, obwohl er als Bureauvorsteher nur über ein Einkommen von jährlich 3000 Mark verfügte. Als sich der Sohn mit Geldforderungen an ihn wandte, griff er zum erstenmal in die Kasse. Um die ersten Veruntreuungen zu verdecken, begann er dann die weiteren. Der Sohn hat übrigens die Aufopferung des Vaters nicht gewürdigt, denn sein Studium behnt sich nunmehr schon über 14 Semester aus. Der Angeklagte erklärte, er habe gehofft, daß sein früherer Chef ihn in seinem Testamente bedenken werde. Das wäre auch sicher der Fall gewesen, wenn nicht die Brüder des Verstorbenen diesen zu seinen, dem Angeklagten, Ungunsten beeinflusst hätten. Im übrigen war der Angeklagte geständig. Der Vertreter der Anklage hob als straferschwerend hervor, daß der Angeklagte seinem leichtsinnigen Sohne eine sehr luxuriöse Lebensführung gestattet habe. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis.

\* Für Herrschaften und Diensthofen. Ein Dienstmädchen hatte bei seiner Entlassung die Enttragung eines unangenehmen Zeugnisses zu erwarten und verteilte deshalb der Herrschaft beim Abgange das Dienstbuch. Diese wandte sich an die Ortspolizei, welche das Mädchen unter Androhung einer Geldstrafe von 10 M., im Unvermögensfalle von zwei Tagen Haft aufforderte, das Dienstbuch der bisherigen Dienstherrschaft zur Enttragung eines Dienstabschiedszeugnisses vorzulegen. Hiergegen klagte das Mädchen im Verwaltungsstreitverfahren bis zur höchsten Instanz. Das Oberverwaltungsgericht erklärte indessen das polizeiliche Vorgehen für vollkommen gesetzlich.

Sport.

\* Radrennen. Der große Preis von Europa, ein 100-Kilometer-Rennen in zwei Läufen, der vorgestern in Köln zum Austrag kam, wurde von Linart mit 91,500 Kilometer vor Stellbring, Rauf, Lavallo und Günther gewonnen. — Im Radrennen zu Erfurt wurde in den drei Befähigungsrennen über je 20 Kilometer zum großen Sieberpreis Rosenlöcher Geyer vor Jungmann und Oberl. In dem 60-Kilometer-Rennen feierte Sieber Geyer in 1 Stunde 3 Sek. vor Rettelbed und Rosenlöcher. — Der Preis der Stadt Hannover, zwei Läufe von 40 und 60 Kilometer, brachte im Gesamtergebnisse dem Berliner Seidow einen Sieg. Der Franzose Guignard, der den ersten Lauf vor Seidow und Schweinemann gewonnen hatte, wurde auf den dritten Platz disqualifiziert, weil sein Schrittmacher während der Fahrt das Jockey geöffnet hatte. — In Chemnitz siegte im großen Sommerpreis über 100 Kilometer Rannil vor Janke und Darragon. — In Antwerpen kam ein 50-Kilometer-Rennen hinter Landensführung in zwei Läufen zur Entscheidung. Beide Läufe wurden von van Houbart im Endspurt gewonnen; Zweiter war der Franzose Brocco, van de Belde hatte aufgegeben.

\* Lawn-Tennis. Beim Internationalen Lawn-Tennis-Turnier zu Pyrmont gewann den Pokal des Fürsten zu Waldeck-Pyrmont im Herren-Einzel ohne Vorgabe Lindpaintner gegen Oberl. Seeböhm. Im Damen-Einzelspiel um den Ehrenpreis des Fürsten zu Waldeck-Pyrmont blieb Frau Lent gegen Frau Schmidt siegreich. Lindpaintner gewann auch das Herren-Doppelspiel um den Ehrenpreis der Kurverwaltung. Mit Seeböhm als Partner gewann Lindpaintner das Herren-Doppelspiel um den Ehrenpreis der Stadt Pyrmont gegen Stranz-Ballhorn.

\* Beim Weltchampionat im Schießen haben wiederum die Schweizer alle Medaillen überboten; sie errichen in Biarritz 5.172 Punkte, gegen 5.027 für Frankreich, 5.010 für Holland, 4.985 für Italien, 4.922 für Österreich, 4.895 für Belgien, 4.784 für Spanien, 4.767 für Serbien, 4.183 für Portugal. Amerika hatte aufgegeben, Deutschland sich nicht beteiligt. Der Scharschütze Stabell brachte es auf 1.078 Punkte; es folgen von Asbrod (Belgien) mit 1.038, Meyer (Schweiz) mit 1.033, Ricci (Italien) mit 1.033, Colas (Frankreich) 1.032, Widmer (Schweiz) 1.030 usw.

\* Trabrennsport in Westdeutschland. Der westfälische Weltstadtdirektor Hr. v. Schorlemer besuchte den Flugplatz bei Gelsenkirchen, da die Absicht besteht, eine Trabrennbahn dort anzulegen, um regelmäßig Trabrennen in Westdeutschland abzuhalten. Hr. v. Schorlemer sprach sich sehr befriedigt aus, so daß voraussichtlich bereits im September das erste Trabrennen in Gelsenkirchen stattfinden wird.

\* Das Schachturnier zu Breslau ist am Samstag beendet worden. Die rüchständigen Parteien Rubinstein-Leichmann und Leichmann-Przeziorka wurden remis. Die neun Preise werden demnach wie folgt zu verteilen sein: Rubinstein und Leichmann je 12 1. und 2. Preis, Leichmann 11 1/2 3. Preis, Schlechter und Tarasch je 11 4. und 5. Preis, Marshall 10 6. Preis, Spielmann 9 7. Preis, Barasch, Bremer, Wolfes, Przejciorka 8. und 9. Preis.

\* Der Jocke Schurgold kam bei den Pferderennen zu Gotha im Preis von Reinhardtbrunn mit „Smoragd“ zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Vermischtes.

Unterschlagung vaterländischer Stiftungen. Berlin 4. August. Großes Aufsehen erregen Unterschlagungen, die bei einer der bekanntesten Organisationen vaterländischer Stiftungen verübt worden sind. Der Geschäftsführer Rolf der deutschen Kanzlei, die u. a. die Bismarck- und Feilg-Dahn-Stiftung umfaßt, entpuppte sich als ein raffinierter Schwindler, der in Wirklichkeit Rudolf Lenger heißt und mit Fuchthaus verhaftet ist. Der Vorbesitzer der deutschen Kanzlei, Rolf Dr. Sohn, stellte fest, daß Rolf Urkundenfälschungen

und Unterschlagungen begangen hat. Er übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft und es stellte sich heraus, daß Hof bereits eine verbrecherische Vergangenheit hat.

In den Bergen verunglückt. Dresden, 5. August. Im Schrammsteingebiet ist der 52 Jahre alte frühere Ministerialbeamte Heil aus Berlin, der sich zur Sommerfrische im Höhen-Hotel in Neu-Schandau befand, abgestürzt.

Geheimnisvolles Verbrechen. Paris, 4. August. Die Reihe der Pariser Verbrechen hat sich gestern um ein Drama vermehrt, das sich am hellen Tag abspielte und das trotzdem vollständig dunkel geblieben ist.

Bei einem Schiffsunfall ertrunken. London, 4. August. Bei Leith auf der Insel Scheppen kenterte ein Segelboot, das 23 Boy Scouts und 3 Männer an Bord hatte.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die neue Reichsversicherungsanstalt und der Kapitalmarkt.

Über den Einfluß der am 1. Januar 1913 zu eröffnenden Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auf den deutschen Kapitalmarkt schreibt eine Berliner Korrespondenz folgendes: Wenn man den Umfang und die Bedeutung der neuen Reichsversicherungsanstalt und ihren Einfluß auf den deutschen Kapitalmarkt beurteilen will, so bietet ein Vergleich mit den bestehenden privaten Versicherungsgesellschaften hierzu das geeignete Material.

Die sofortige Bedeutung der Anstalt ergibt sich aus folgendem Vergleich: Die großen vier Gegenseitigkeitsgesellschaften in Deutschland hatten zusammen 134,4 Millionen Prämieinnahmen, die neue Anstalt dagegen 150 Millionen bereits im ersten Jahr.

Banken und Börse.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 5. August. (Drahtbericht.) Die anhaltend günstig lautenden Berichte aus dem heimischen industriellen Unternehmungen waren auch heute wieder ausschlaggebend für eine feste Tendenz.

Industrie und Handel.

Höchster Farbwerke. Gelegentlich der am 4. April n. J. fallig werdenden Option auf weitere Anteile der Cassella u. Co., G. m. b. H., veräußerte an der Frankfurter Börse, daß die Höchster Farbwerke, die von den 20 Mill. M. Cassella-Anteilen

bereits 6 857 000 M. besitzen, voraussichtlich von dieser Option Gebrauch machen und eine Kapitaltransaktion vornehmen werden, deren Umfang über das Erfordernis für die Übernahme weiterer Cassella-Anteile hinausgehen dürfte.

Deutsche Hotel-A.-G. Der Zwist zwischen der Fürstengruppe und der Hamburg-Amerika-Linie, der sich bereits in der letzten Generalversammlung der Deutschen Hotel-Gesellschaft offenbart hatte, wird nunmehr offiziell von der Verwaltung dieser Gesellschaft zugegeben.

Verkehrswesen.

Eine Kapitalserhöhung der Kanadabahn in Sicht? Die starke Kurssteigerung, die die Shares der Kanadabahn, wie aus unserem Berliner Börsenbericht hervorging, speziell an der Donnerstagbörse erfahren hatten, war unter anderem auch von dem Gerücht begleitet, daß bei dem Unternehmen in Bälde eine Kapitalserhöhung zu erwarten sei.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 5. August. Weizen, hiesiger 21.50 M., kurhessischer 21.50 M., Roggen, hiesiger 17.25 bis 17.50 M., Gerste, Welterauer 19.50 bis 20 M., Franken, Pfälzer, Ried 19.50 bis 21 M., Hafer, hiesiger 21.25 bis 22 M., Raps, hiesiger 32 bis 33.50 M., Mais 15.25 bis 25.75 M. Alles per 100 Kilo.

Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 5. August. Kartoffeln in Wagenladung 6.50 bis 7 M., im Detail 8 bis 9 M. Alles per 100 Kilo.

Schiffs-Nachrichten.

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 31. Juli bis 3. August.

Table with columns: Dampfer, Herkunft bzw. Reiseziel, Ankunft bzw. Weiterfahrt. Includes Hamburg-Amerika-Linie, Norddeutscher Lloyd in Bremen, Deutsche Ostafrika-Linie.

Letzte Nachrichten.

Die Krise in der Türkei.

Konstantinopel, 5. August. Nachdem, wie bereits in unserem gestrigen Abendblatt gemeldet, die jungtürkische Mehrheit der beschäftigten Kammerauflösung zuwortkam, indem sie als Protest gegen den Senats- und Ministerrat-Beschluß die Vertagung der Kammer auf unbestimmte Zeit erklärte, berief die Regierung, wie uns ein weiteres Telegramm meldet, den Senat zu einer außerordentlichen Sitzung ein, der nach einer geheimen Sitzung von zehn Stunden beschloß, einige Artikel der Verfassung in der Weise anzulegen, daß die Legislaturperiode der Kammer als geschlossen anzusehen sei.

Ein Ministerrat.

wb. Konstantinopel, 5. August. Abends nach der Abstimmung im Senat traten die Minister zu einer Beratung zusammen. Sie bereiteten einen Bericht vor, den sie im Palast dem Sultan überreichten. Der Beschluß des Senats wurde von dem Sultan sofort sanktioniert. Die jungtürkische Presse greift den Beschluß des Senats an und stellt ihn als einen Streich dar.

Der Zustand in Albanien.

wb. Konstantinopel, 5. August. Der Mutefarid von Ipef weigerte sich, das Kommando über fünf von Ipef gegen die montenegrinische Grenze vorgeschickte Bataillone zu übernehmen. Die Weigerung ist auf die unsichere Haltung der Truppen zurückzuführen. Der Anführer der Reuterer von Konajze, Jahaj-Pasha, richtete an den Sultan und den Großwesir ein Telegramm, in dem er seine Befriedigung über den Sturz des jungtürkischen Kabinetts ausdrückt und die Auflösung der Kammer als unerlässlich bezeichnet. Er bittet, seine Verfolgung einzustellen und versichert, daß auch er bis zur Auflösung der Kammer nichts unternehmen werde.

Ein Komplott gegen die früheren jungtürkischen Minister? Konstantinopel, 5. August. Seit einigen Tagen verbreiten sich die Gerüchte über ein beschichtigtes Komplott zur Ermordung der früheren Minister Talaat, Djavid, Daffi-Mi und der Komiteeabgeordneten Fjeb, Sabri, Kamni und

Karako. Die Regierung ließ eine umfassende Untersuchung einleiten. Der Parlamentspartier Abdal hat man als besonders verdächtig verhaftet, ebenso zwei andere Individuen, die zugegeben haben, 300 Pfund zur Ausführung des Verbrechens erhalten zu haben.

Die deutsch-arktische Expedition.

Tromsø, 5. August. Die Vorexpedition nach Spitzbergen der deutsch-arktischen Expedition Schröder-Strang verläßt heute den hiesigen Hafen. Das angelaufene Schiff „Stearling“ wurde mit Genehmigung des regierenden Herzogs von Sachsen-Altenburg in Anwesenheit des deutschen und des österrreichischen Konsuls, Generaldirektors Ballin sowie der Teilnehmer und des Leiters der deutsch-arktischen Expedition, Leutnant Schröder-Strang, „Herzog Ernst“ getauft. Bei dieser Gelegenheit trat Ballin dem Ehrenkomitee der deutsch-arktischen Expedition bei.

Ein liberal-sozialistischer Wahlsieg in Luxemburg.

Luxemburg, 5. August. Bei der heutigen Kammerwahlwahl wurde im Kanton Esch in der Stichwahl der Kandidat des liberal-sozialistischen Blocks, Dr. Fleesch, gewählt.

Beim Baden ertrunken.

Grafen, 5. August. Beim Baden sind der 30jährige Kaiser-Gehilfe Cabanel und zwei neunjährige Schulfrauen ertrunken.

Wien, 5. August. Schildkraut ist so schwer krank, daß er wahrscheinlich nicht wieder auf der Bühne erscheinen wird. Er hat infolge eines Nerveneleidens die Sprache verloren.

Friedrichshagen, 5. August. Auf dem Bahngleis wurde in der Nähe des Bahnhofes die Leiche des Schumanns Langner vom 113. Berliner Polizeirevier aufgefunden. Er hatte gestern einen Auszug gemacht und ist wahrscheinlich auf dem Heimwege auf das Bahngleis geraten.

Cottbus, 5. August. In dem Cisterciabade Bogenhagen erkrankte gestern die 13jährige Tochter Bode des Steuernehmers Bode aus Berlin. Das Kind war von einer Sturzwelle erfaßt worden.

Schwedt, 5. August. Auf dem Rittergut Erwiepen, dem früheren Landwirtschaftsminister v. Arnim gehörend, brannte auf dem neuen Vorwerk eine mit Heu gefüllte Scheune nieder; die übrigen Vaulschneiten konnten gerettet werden.

Aus unserem Leserkreise.

(Auf Abänderung oder Aufhebung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einwendungen kann sich die Redaktion nicht einstellen.)

Über die Eingemeindung der Vororte Wiesbadens ist in den hiesigen Tageszeitungen in letzter Zeit schon so viel geschrieben worden, daß es eigentlich einer weiteren Behandlung der Angelegenheit nicht mehr bedürfte, um den Wichtigkeit dieser Sache zu überzeugen. Es ist bekannt, daß er sich mit diesen Angelegenheiten schon mehrfach befaßt hat, namentlich, da ihm von Biertrich aus ein diesbezüglicher Antrag vorgelegt wurde. Wenn man sich auch davon überzeugt sein kann, daß unser Magistrat die Schlußfakt der Eingemeindung Wiesbads lediglich den Bewohnern der Villenkolonie Adolfshöhe aufschreibt, und zwar einestheils aus steuerlichem Interesse, andererseits, um die vielen Vorteile Wiesbadens Diebstich gegenüber auszunutzen, so kann es dennoch nicht schaden, immer wieder vor einem solchen Schritt zu warnen. Von dieser Eingemeindung hätte Diebstich nur Vorteile und Wiesbaden nur Schaden. Die von Diebstich angeführten Vorteile sind absolut belanglos; namentlich für die Lage Wiesbadens zum Rhein. Diese ändert sich herdurch nicht und Suranlagen und Zentrum der Stadt werden durch die Eingemeindung Diebstichs nicht näher dem Rhein gebracht. Es wurde die Eingemeindung des Landkreises Frankfurt und der für die Stadt Frankfurt hien durch entstehende Schaden in letzter Zeit in den Tageszeitungen behandelt. Namentlich wurde dieser Schaden den schlechten Lageanlagen in den Vororten und den erforderlichen sonstigen Aufwendungen zugeschrieben. Man kann sich hier nur wundern, daß die Stadt Frankfurt diese Schaden nicht vorher studierte und festlegte die Lage im Falle der Eingemeindung. Wenn Wiesbaden Eingemeindungen vornehmen will — und hierzu liegt stellenweise ein unabweisbares Bedürfnis vor —, so ist wohl zu berücksichtigen, welche Vororte hier in Frage kommen. Es liegt unweigerlich Erandsheim bei Dohheim noch bei Erbsheim aber auch Biertrich ein direktes Bedürfnis vor. Fragen wir uns nun: Wie liegt es mit Sonnenberg? Es ist wohl unübersehbar, daß die Lebensinteressen beider Orte aufeinander angewiesen sind. Die wirtschaftlichen Zustände greifen von einem zum andern Orte heran über, daß sie nur durch die beiderseitigen Verwaltungen getrennt sind. Die örtliche Lage beider Orte ist eine derartige, daß große Liegenheiten eines jeden Ortes in anderen gelegen sind. Ja, sogar unter der Hauptkategorie Wiesbadens, der Kurpark mit seiner Promenade auf Schloßruine, liegt teilweise in Sonnenberg. Ebenso liegt das Sommerland unserer Kurverwaltung, der Rambock, durch Sonnenberg und erquid, wie am Sonntag noch unter „Kurleben“ zu lesen war, mit seinen üben Gerüchen, von Sonnenberg berührend, die Wiesbadener Ausgabe. Da nun Wiesbaden die ungeheuren Kosten zur Befestigung dieses großen Riffhanges nicht ganz fortgemessen haben will, dürfte dieser Punkt allein eine baldige Eingemeindung Sonnenbergs erfordern. Die örtlichen Verhältnisse Sonnenbergs wie auch dessen Verwaltung sind so geknüpft, daß die Stadt Wiesbaden hien durch kein zweites Kadenzschloß, wie Frankfurt, empfinden dürfte. Es fragt sich nun, wer von beiden Gemeinden den ersten Schritt zur Eingemeindung tun muß. Obgleich beiderseitig dürfte die Wiesbadener Schritt zu fallen, da es jedenfalls die meisten Vorteile hiervon hat. Andererseits wird die Weltkur- und Badeplatz wohl zu Holz sein, an die kleine Gemeinde Sonnenberg deshalb heranzutreten. Es ist daher wohl zu empfehlen, daß sich eine Vereinigung der Bewohner beider Orte einer solchen Sache annähme. Es dürfte der in Sonnenberg lebende Bürger- und Verschönerungsverein am besten geeignet sein, die erforderlichen Schritte zu tun und sei ihm hiermit diese Angelegenheit für sorgfältig ans Herz gelegt.

22 Geschäftliches. 22

Bioson für Kinder!

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Verantwortlich für den Inhalt des Blattes und Druck: J. S. W. Gb. für unsere Verlags- u. Druckerei: J. S. W. Gb. für den Vertrieb: H. A. Hagenberg; für den Vertrieb und den Druck: G. Hagenberg; für den Vertrieb und den Druck: G. Hagenberg; für den Vertrieb und den Druck: G. Hagenberg.

Kursbericht vom 5. Aug. 1912. Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 B. holl., 1 alter Gold-Rubel) and Price (e.g., 1.70, 3.20).

Table titled 'Staats-Papiere' with columns for 'Zl.', 'a) Deutsche', and 'In %'. Lists various German government bonds and their yields.

Table titled 'b) Ausländische' with columns for 'Zl.', 'I. Europäische', and 'In %'. Lists foreign government bonds from Europe.

Table titled 'II. Aussereuropäische' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists non-European government bonds.

Table titled 'Nicht vollbezahlte Vorl. Ltz. Bank-Aktien' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists partially paid bank shares.

Table titled 'Aktien v. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists shares of German colonial companies.

Table titled 'Div. Vollbez. Bank-Aktien' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists fully paid bank shares.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists shares of industrial companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists transport company bonds.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists mining company shares.

Table titled 'Kuxe' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists shares of the Reichsbank.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists transport company shares.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists transport company bonds.

Table titled 'a) Deutsche' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists German bonds.

Table titled 'b) Ausländische' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists foreign bonds.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists transport company bonds.

Table titled 'Bay. Hyp.-u.W.-Bk.' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists Bavarian mortgage bonds.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists transport company bonds.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists transport company bonds.

Table titled 'Wirt. H.-B. Em. b. 92' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists economic bonds.

Table titled 'Zl. Verzinsl. Lose' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists interest-bearing bonds.

Table titled 'Zl. Unverzinsliche Lose' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists non-interest-bearing bonds.

Table titled 'Wechsel' with columns for 'Zl.', 'In %', and 'Vorl. Ltz.'. Lists exchange rates for various locations.

Wiesbadener Fremden-Liste.

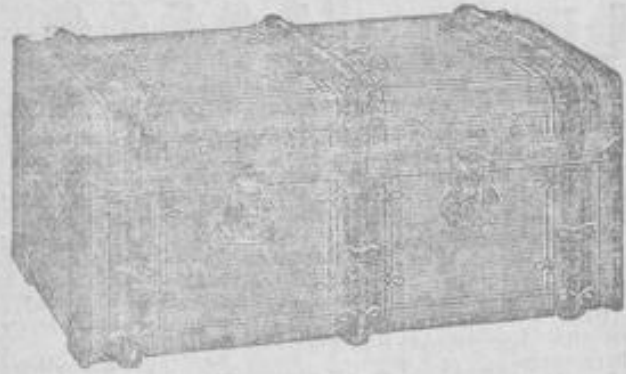
A Ahrens, m. Fr., Bremen, Europ. Hof
Alexan. Prof., m. Fam., Paris
Pension Arndt
Alton, 2 Fr., Renta., Boston
Villa Hertha
Alexander, Kfm., Walldorf
Hotel Reichspost
Andochnikom, Kfm., Gornel
Taanusstrasse 25
Anceyeff, Fr., m. 3 Kindern, Peters-
burg - Neroberg-Hotel
Ansey, Archit., Gießen Wiesb. Hof
Annasser, Reval - Prinz Nikolaus
Anthea, Kfm., Abney, Langgasse 17, 2
Appel, Halberstadt - Rheing. Hof
Appel, m. Fr., Mettmann - Reichspost
Apsit, Reval - Prinz Nikolaus
B Baer, Fr., Lehrerin, Berlin, Reichshof
Balka, Berndorf - Zur Sonne
Balsmann, Kfm., Haag - Reichspost
Barnett, Fr., London, Viktoriahotel
Basch, Prag - Prinz Nikolaus
Bauchholz, Fabrikant, Duisburg
Pariser Hof
Baum, Kfm., Düsseldorf - Bender
Becker, Düsseldorf - Hansa-Hotel
Becker, Kfm., Bernath - Hotel Berg
Bemmel-Soyk, Fr., m. 2 Söhnen, Am-
sterdam - Viktoriahotel
Bendix, Berlin - Prinz Nikolaus
Bernar, Neapel - Hotel Rose
Beyer, Fr., Dortmund
Pension Linckenbach
Beyer, P., Fr., Dortmund
Pension Linckenbach
Bily, Fr., Prag - Grüner Wald
Bino, 2 Hrn., Kf., Haag - Burghof
Bingen, Prof., m. Sohn, Reermond
Europäischer Hof
Birek, Fr., Essen - Viktoriahotel
Bischhoff, Kfm., Pforzheim
Hotel Grüner Wald
Blank, Kfm., Münster - Erbprin
Blawisch, Reval - Prinz Nikolaus
Boden, Rentner, Braunschweig
Königscher Hof
Bödiker, m. 2 Töchtern, Hamburg
Hotel Rose
Böhme, Fr., Berlin - Hansa-Hotel
Böker, Fr., Bochum - Ev. Hospiz
Böttger, Fr., Kalkenkirchen
Hotel Dahlheim
Bogorssokof, m. Fam., u. Erzieh.,
Kerastow - Schwarzer Bock
Bollenrath, Oberfrater, Münsterfeld
Hotel Reichspost
Boneke, Lehre, Berlin - Bayr. Hof
Bosart, Kfm., Eppstein, Pariser Hof
Bourquart, New-York - Neuer Adler
Brabender, Justizrat, m. Fr., Godesberg
Goldener Brunnen
Bracomier, Rentner, m. Fr., Brüssel
Residenz-Hotel
Brand, Löbau - Central-Hotel
Brandt, Antarkter a. D., Dr., jur.,
Berlin-Lichterfelde - Kapellenstr. 89
Braun, Fahnenjunker, Kublmbach
Hotel Rose
Evangel. Hospiz
Breck, m. Fr., Boston, Penn. Beansite
Bregstein, Baron, m. Sohn, Geschw.
u. Bed., Warschau, Taanusstr. 64
Britzen, Bernath - Hotel Berg
Bronon, Advokat, New-York
Taanusstrasse 61
Bürker, Hauptm., Landau, Goldgasse 2
Bürgerhause, Kfm., Aachen - Krug
Burdick, Kapitän, Cleveland - Rose
Burkhard, Kfm., Altenburg, Erbprin
Busch, Reval - Prinz Nikolaus
C Camax, m. Fr., Philadelphia - Rose
Chevannes, Stud., Argentines
Moritzstrasse 22
Claeyx, Fr., m. Tochter, Gand
Hotel Reichspost
Cohen-Compris, Fr., Amsterdam
Taanusstrasse 25
Cordes, Reval - Prinz Nikolaus
Cowan, Chicago - Hotel Nassau
Crossel, Kfm., Haag - Burghof
Crumb, Fr., m. Begl., Chicago
Palast-Hotel
D Dahms, Kfm., Hamburg
Goldener Brunnen
Danet, Lehrer, m. 3 Schwestern, Mil-
waukee - Hotel Berg
Defalp, Dr. med., Brüssel
Central-Hotel
Deiffelder, Kfm., m. Fr., München
Central-Hotel
Dörmer, Bürgermeister, m. Fr., Lich
Saalgrasse 24, 1
Dörr, Offenbach - Zur Sonne
Dorfmann, Fr., Neustadt - National
Draeger, Prokurist, Breslau
Hotel Hoppel
Droll, Lehrer, Würzburg - Union
Drontmann, Kfm., m. Fr., Haag
Hotel Reichspost
Düll, Fechenhelm - Kapellenstr. 5
Düpper, Kfm., m. Fr., Amsterdam
Hotel Reichspost
Duscoll, Fr., Boston - Hotel Nassau
E Ebersson, Dr. med., m. Fam. u. Bed.,
Amsterdam - Seadigs Eden-Hotel
Eberspacher, Kfm., m. Fr., Esslingen
Hotel Grüner Wald
Eckert, m. Fr., Paris - Central-Hotel
Ehlers, Stud., Westdorf - Ev. Hospiz
Ehrhard, Major, m. Fam., Meiz
Taanushotel
Einstein, Kfm., m. Sohn, Stuttgart
Hotel Grüner Wald
Eismann, m. Fr., Neustadt
Hansa-Hotel
Eller, Fabrikant, Frankfurt
Pension Hagenbruch
v. Emden, m. Fr., Haag, Hotel Nassau
Erichen, Fr., Tondern, Weisse Lilien
Ernst, Fr., Sängerin, Pyrmont
Hotel Nonnenhof
Erzart, m. Fam., Utrecht - Royal

Everts, Stud. jur., Utrecht - Royal
v. Eynern, Techn., m. Fr., Barmen
Evangel. Hospiz
F Fadovani, London - Hotel Nassau
Faller, Obersekretär, m. Fr., Plauen
Central-Hotel
Falke, cand. med., Schlitz, Centralhotel
Falkenberg, Reval - Prinz Nikolaus
Feiger, Herschbach - Zur Sonne
Feisbauer, Fr., m. Schwester u. Sohn,
München - Central-Hotel
Feller, Lehrer, m. Fr., Hamburg
Hotel Krug
Fink, Lehre, Streide, Central-Hotel
Fink, Lehre, Ruhla - Centralhotel
Fistler, Gemersheim - Soane
Förder, Architekt, m. Fam., Wenden-
schloss-Köpenik - Dambachtal 14
Forstreuter, Fr., Gr. Wolfsdorf
Hotel Reichspost
Foster, Orange - Kaiserhof
Fränkel, Fr., m. Sohn, Saarburg
Hotel Burghof
Frank, Hannover - Englischer Hof
Franken, Kfm., Bernath - Berg
Fratini, Kfm., Pforzheim - Gr. Wald
Frede, Kfm., Blankenburg - Silvana
Freudenthal, Kfm., m. Fr., Harburg
Central-Hotel
Frühlich, Fr., Ratibor - Schulberg 4
Füller, Kfm., m. Fr., Hannover
Hotel Hoppel
Funke, Luxemburg - Westfäl. Hof
G Gans, Baron, m. Fr. - Hansa-Hotel
Gasson, Bernath - Hotel Berg
Gast, Lehrer, m. Fr., Leipzig
Zu den zwei Böcken
Gannholz, m. Tochter, Oldenburg
Central-Hotel
Gebert, Reval - Prinz Nikolaus
Geiger, m. Fr., Budapest, Schw. Bock
Gentz, Reval - Prinz Nikolaus
Gerard, Kfm., m. Fr., Brüssel
Hotel Reichspost
Geretz, Reval - Prinz Nikolaus
Gile, m. Fr., New-York, Hotel Nassau
Gilbert, New-Haven - Hotel Nassau
Godzen, Bankier, m. Fam., Bussum
Hotel Nonnenhof
Goedel, Hallensee - Wilhelma
Goldschmidt, Frankfurt - Sonne
Gottlieb, Kfm., Berlin - Kellerstr. 1, 1
Gottschall, Kfm., Nürnberg
Hotel Grüner Wald
Grässler, Fr., m. Tochter, Geithain
Hotel Römerbad
Grahn, Fr., Wellen - National
Greve, Ober-Medizinalr. Dr., m. Tocht.,
Oldenburg - Rhein-Hotel
Griehner, Erfurt - Vater Rhein
Grünwald, Reval - Prinz Nikolaus
Günzburger, m. Fr., Offenburg
Europäischer Hof
de Guilbert, Paris - Pension Arndt
Gune, Detroit - Hotel Nassau
Gutmann, Baron, m. Baronin, Ballese
Hotel Rose
Guttentag, Kfm., Hagen - Palmyra
H Haas, Herrschbach - Sonne
Haase, Reval - Prinz Nikolaus
Haeffter, Kfm., m. Fr., Madrid
Villa Olanda
Haffner, Assessor, Bochum
Zum neuen Adler
Haller, Straßburg - Hotel Fahr
Hartenstein, Stud., Dresden
Zum neuen Adler
Hartmann, Schürmeck - Krug
Hartmann, Kfm., Stolp, Central-Hotel
Hausmann, Köln - Pr. Nikolaus
Haymann, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Hotel Grüner Wald
Hedger, New-York - Kaiserhof
Heesch, Hofgutsbes., m. Fr., Wilker
Hotel Krug
Hegboer, Haarlem - Central-Hotel
Heidenscheid, m. Fr., Luxemburg
Hansa-Hotel
Heiland, Worms - Nerostrasse 14
Heise, Bernath - Hotel Berg
Heitsch, Direktor, m. Fr., Wismar
Haus Wenden
Heitzsch, Wismar - Haus Wenden
Heitzsch, Fr., Wismar - Wenden
Hellen, Kfm., Tepitz - Wiesb. Hof
Herden, m. Fam., München
Central-Hotel
Herkendell, Fr., Homburg-Essersberg
Evangel. Hospiz
Hertwig, Dr. jur., Chomnitz
Rheingauer Hof
Hessler, München - Central-Hotel
Hötel, Röhrenberg - Hansa-Hotel
Hill, Kfm., London - Fr. Heinrich
Hirsch, Fr. Dr., m. Kind
Neroberg-Hotel
Hirschfeld, Hamburg - Hotel Nassau
Hoffmann, Castro - Golden. Brunnen
Hoffmann, Renta., Albany - Alleeaal
Hohly, m. Fr., Menton - Hohenzollern
Holländer, Brüssel - Central-Hotel
Homath, Kfm., m. Tochter, Bonn
Hotel Reichspost
Home, Boston - Hotel Nassau
van Hopf, Rotterdam - Wilhelma
Hopper, Fr., Mülheim, Viktoriahotel
Huck, Fr., m. Tochter, Amlens
Hotel Eppele
I v. Igelstrom, General, Warschau
Hotel Nassau u. Cecilie
Izner, Kfm., Elbing - Hotel Nizza
J Jtin, Moskau - Hotel Rose
Jacobs, Düsseldorf - Hansa-Hotel
Jacobi, Kfm., Zwickau - Silvana
Janke, m. Fr., Glogau - Europ. Hof
Jankelwitsch, m. Fr., Petersburg
Hotel Schwarzer Bock
Jansen, Kfm., Köln - Hotel Berg
Jars, Fr., Paris - Adelheidstr. 14
Johanning, Bankdirektor, Wald
Evangel. Hospiz

Johl, 2 Frin., Charlottenburg
Weisse Lilien
de Jong, Kfm., Haag - Burghof
Josker, New-York - Kaiserhof
K Kadanowsky, Baku - Astoria-Hotel
Kafal, Fr., Kieff - Hotel Nassau
Kalbheim, Kfm., Bremen - Reichshof
Kalming, Staatsrat, Riga - Centralbot.
Kappel, Kfm., Gelnhausen - Einhorn
Karger, Gymn.-Prof., Ohlem
Europäischer Hof
Kerger, Elberfeld - Hotel Fahr
Keroneff, Kfm., Jekaterinoslaw
Kuranstalt Dr. Schloss
Kemotte, Rotterdam - Central-Hotel
Kewler, Reval - Prinz Nikolaus
Kiewit, m. Fr., Amsterdam
Viktoria-Hotel
Kirchlinde, Kfm., m. Fr., Düsseldorf
Kapellenstrasse 12
Kirschmann, Reval - Prinz Nikolaus
Kitzel, Reval - Prinz Nikolaus
Klein, Köln - Rheingauer Hof
Klein, Fr., m. Tochter, Basel
Westfälischer Hof
Klemann, Lehrer, Königsberg
Evangel. Hospiz
Klingenberg, Kfm., Hannover
Central-Hotel
Knoedi, Breslau - Kapellenstr. 20
Kochendörffer, Kfm., Osteroda
Hotel Grüner Wald
Köstegly, Kfm., Budapest, Hot. Nassau
Koewer, Kfm., Köln - Central-Hotel
Kohlhaas, m. Fr., Köln
Rheingauer Hof
Koller, Leutnant, Danzig
Pension Schumann
Kops, Kassel - Zum Kranz
Korkhaus, Kfm., Limburg, Zwei Böcke
Kortum, Leutnant, Berlin
Pension Schumann
Kotz, Fr., Köln - Viktoriahotel
Koslowski, m. Fr., Bremen, Gr. Wald
Krause, Reval - Prinz Nikolaus
Kreosnaky, m. Fr., Reval
Hotel Prinz Nikolaus
Kretzer, Fr., Riga, Beuers Privat-Hotel
Krey, m. Fr., Wewelsdeth - Krug
Krische, Gerichtssekretär, Göttingen
Evangel. Hospiz
Krische, Fr., m. Tochter, Göttingen
Evangel. Hospiz
Kroesen, Fr., Haag - Bellevue
Kron, Kfm., m. Fr., Stuttgart
Hotel Hoppel
van de Knost, Haag - Europ. Hof
Krug, m. Enkel, Lemberg - Berg
Kühnel, Kfm., m. Fr., Berlin - Krug
Kahn-Hut, Fr., m. Tochter, Wien
Pension Jeannette
Kanlen, Kfm., Moskau, Central-Hotel
Kauz, Kfm., Berlin - Hotel Union
Kellner, Fr., Krenzlau - Reichspost
de Kepper, Antwerpen - Centralhotel
Kerman, Fr., Amerika - Bellevue
Killing, Fr., Remscheid - Ev. Hospiz
Klingner, Dir., m. Fr., Utrecht
Evangel. Hospiz
Kitta, Rentner, m. Bed., London
Astoria-Hotel
Klahrhoff, Kfm., m. Fr., Mülheim
Hotel Grüner Wald
Kleinert, Fr., Amerika - Quisisana
Kleinholz, Fr., m. Tochter, Duisburg
Hotel Krug
Klingenberg, Kfm., Berlin, Centralhotel
Klinnte, Kfm., m. Fr., Altona
Hotel Erbprin
Knipp, Kfm., m. Fr., Altona, Erbprin
Knöpfer, Kfm., Leutersdorf
Hotel Adler Badhaus
Knopp, Fr. Renta., m. Tocht., Buda-
pest - Astoria-Hotel
Knorr, 2 Fr., Chemnitz, Hotel Lloyd
Knaus, Fr., Amrath - Evang. Hospiz
Knytzer, Dir., m. Fr., Arnheim
Hotel Berg
Köhler, Kfm., Delmenhorst, Gr. Wald
Koller, Kfm., m. Fr., Berlin
Hotel Reichspost
Konenallein, Major, Trier
Marktstrasse 14, 1
Kool, Dr. med., m. Fr., Amsterdam
Hotel Bellevue
Kopalt, Kfm., Berlin - Central-Hotel
Kottseper, Fr., Barmen
Pension Charlotte
Kowatzky, Lehrer, Pilgramsdorf
Hotel Krue
Kraht, Kfm., Düsseldorf, Grün. Wald
Kramer, Kfm., Freilburg - Hot. Krug
Krause, Oberst, m. Fr., Hanau
Königscher Hof
Krause, Liegnitz - Hansa-Hotel
Kranther, m. Fr., Cannstadt
Hotel Prinz Nikolaus
Kreuzer, Bechnungsrat, m. Fr., Elber-
feld - Pension Crade
Krinski, Kfm., Ekaterinoslaw
Kleine Burestrasse 2
Kroder, Lehrer, m. Fr., Erlangen
Zum Posthorn
Kroll, Kfm., Bremen - Hotel Hoppel
Krüger, Fr., m. Tochter, Oldenburg
Hotel Union
Krüger, Essen - Zur neuen Post
Kühlborn, Rechnungsrat, Kassel
Hotel Grüner Wald
Kuerschaper, Kfm., m. Fr., Erfurt
Hotel Grüner Wald
Kuba, Thon - Weisse Lilien
Kuhler, Düsseldorf - Evang. Hospiz
Kulmke, Kfm., Charlottenburg
Hotel Schwarzer Bock
L Lamann, Kfm., m. Fr., Neustadt
Hotel Bender
Lamann, Kfm., Berlin - Einhorn
Landau, Fr., Russland - Glücksburg
Langebann, Reval - Prinz Nikolaus
Langen, Fr., M.-Gladbach
Königscher Hof
Langenbach, Bonn - Taanusstr. 67
Lanker, m. Fam., Krefeld, Centralhotel
Lehnking, Kfm., Leipzig - Gr. Wald
Leiboltz, Reval - Prinz Nikolaus

Leigke, Fr., m. Tochter, Magdeburg
Hotel Berg
Leopold, Kfm., Kiel - St. Biebrich
Lindemann - Quellenhof
Landau, m. Fr., Altona - Neue Post
Lead, m. Fam., South-Carolina
Hotel Rose
Lefèvre, Dir., m. Fam., Nervoile
Hotel Reichspost
Legrand, m. Fr., Paris
Hotel Vier Jahreszeiten
Leinisch, Prok., Regensburg
Zur Stadt Biebrich
Leiser, Fr. Renta., m. Sohn, Char-
lottenburg - Astoria-Hotel
Leven, Kfm., m. Fr., Antwerpen
Hotel Grüner Wald
Liebstädter, Kfm., Hattenhausen
Liefing, Fr., Luxemburg
Pension Fortuna
Liersch, Kfm., Dresden - Gr. Wald
Link, Sekretär, Nürnberg, Ev. Hosniz
Lissy, Kfm., Bielefeld - Gr. Wald
Loeb, Kfm., m. Fam., Haag, Reichspost
Löwenhaupt, Mannheim - Nonnenhof
Lothelm, Lehrer, Hamburg - Römer
Ludwig, Fr., Lehrerin, Speyer
Evangel. Hospiz
Magnus, Fr., Breslau - Penn. Carus
Mand, Kfm., Budapest, Penn. Nerotal
Martens, Fr., Rostock - Schw. Bock
Marthlessen, Fr., New-York - Rose
Marthlessen, 2 Hrn., New-York, Rose
Martia, Fr., Diederhofen, Gold. Kette
Martin, m. Fam., u. Automobil., Paris
Hotel Nassau u. Cecilie
v. Massow, Assessor, Darmstadt
Hotel Nizza
Matthé, 2 Fr., Petersburg - Hertha
Mauner, Fr., m. Tochter, Leipzig
Europäischer Hof
Mayer, Prof., Manchester - Spiegel
Mayer, Fr., Chicago - Reichspost
Meier, Amerika - Hotel Kaiserhof
Mellink, Fr., Haag - Central-Hotel
Monke, Kfm., Essen - Zur neuen Post
Messmann, New-York - Hotel Nassau
Meyer, Fr., Lehrerin, Berlin
Central-Hotel
Middelhof, Fr., m. Tochter, Altona
Viktoria-Hotel
Mior, Fr., Amerika - Quisisana
Minarsik, Fr., Brüssel, Hotel Nassau
Mittreiter, Kfm., Dresden - Gr. Wald
von Monkwitz, Fr., Riga
Privat-Hotel Intra
Moquette, Dr., m. Schwester, Wage-
nühl - Hansa-Hotel
de Moraats-Imans, Rentner, Utrecht
Hotel Alleeaal
Morsbach, Kfm., Solingen
Central-Hotel
Moser, Fr. Renta., Oldenburg
Metropole u. Menopol
Müller, Kfm., Koburg - Hotel Krug
Müller, Solingen - Central-Hotel
Müller, Mühlenbes., Garsbach
Wiesbadener Hof
Müller, Boston - Heisenstrasse 2, 1
N Nasset, Berlin - Central-Hotel
Nau, Kfm., Köln - Hotel Krug
Naube, m. Fr., Berlin - Centralhotel
Neumann, Prof. Dr., Berlin
Hotel Englischer Hof
Nordbruch, Kfm., Lods - St. Biebrich
Noworre, Fr., Paris - Wilhelma
O Orenberg, Kfm., m. Fr., Leiden, Berg
Ortelli, Fr., m. Gesellsch., Sonneberg
Hotel Nassau u. Cecilie
Ossent, Ing., Zürich - Penn. Ossent
Osterstock, Amerika - Hotel Bellevue
Ott, Kfm., m. Fam., Milwaukee
Astoria-Hotel
Otto, Kfm., Dr., m. Fr., Bismarckhöhe
Hotel Erbprin
Owbridge, Fr., New-York
Hotel Nassau u. Cecilie
P de Pallandt de Neerysen, Baron, War-
denburg - Hotel Rose
von Pallandt, Baron, Arnheim - Rose
Pammer, Lehrer, Hannover
Moritzstrasse 16
Pantenburg, Kfm., Dortmund
Hotel Reichshof
Peck, Görllitz - Reichspost
Peiseler, Kfm., Remscheid, Reichspost
Pelzer, m. Fr., Dübure - Europ. Hof
Perlewitz, Kfm., Berlin - Gr. Wald
Peters, Kfm., Berlin - Grüner Wald
Petersen, Fr., Basel
Pension Wenker-Paxmann
Pfannschmidt, Kfm., Hückeswagen
Hotel Grüner Wald
Pfeffer, 2 Fr., Hamburg - Reichspost
Phillipson, Kfm., m. Fr., Antwerpen
Hotel Grüner Wald
Plant, Kfm., Hotten - Burghof
Pakhast, Fr., Lehrerin, Hannover
Christ. Hosniz 2
Fotthaemper, Attendora - Gr. Wald
Preims, Kfm., Wien - Grüner Wald
Pursch, Kfm., m. Sohn, Landesfurt
Königscher Hof
R Raab, Kfm., Berlin - Hotel Hoppel
Rau, m. Fam., Lima - Hotel Nizza
Rauß, m. Fam., London - Kaiserhof
Reins, Kfm., Paris - Grüner Wald
Reuss, Fr., Justizrat, Köln - Rose
Rextorf, Fr., m. Kind, Odenkirchen
Pension Columbia
Reynolds, Fr., Amerika - Bellevue
Richter, Fr., m. Tochter, Amerika
Hotel Quisisana
Richter, m. Fr., Köln - Europ. Hof
Riedl, Fr., m. 3 Söhnen, Roda
Zum neuen Adler
Ritter, Fr., Strelino
Beuers Privat-Hote.
Ritler, Kfm., m. Fr., Weimar
Hotel Grüner Wald

Ritter, Fr., m. Tochter, Avenotes
Viktoria-Hotel
Roberts, Minneapolis - Kaiserhof
Roberts, Fr., Minneapolis - Kaiserhof
Roberts, C., Fr., Minneapolis
Hotel Kaiserhof
Rockfort, Amerika - Quisisana
Rode, Fr., Amerika - Quisisana
Roemer, Fr., Amerika - Kaiserhof
Röthe, Fr., Luxemburg - Penn. Dahm
Romberg, Fr., Lehrerin, Tena
Rhein-Hotel
Rommel, Hauptlehr., m. Fr., Kitzingen
Goldener Brunnen
Rose, Berlin - Hotel Weiss
Rosenberg, Fr., Berlin - Hotel Rose
Ross, m. Fr., New-York, Fr. Nikolaus
Rüggeberger, Kfm., Mannheim
Zum neuen Adler
Rude, Prokurist, Dänemark
Taanusstrasse 9, 1
Ruf, Fr. - Laisenstrasse 26
S Sachse, Elberfeld - Hotel Krug
Sanler, Fr. Dr., Bad Em, Astoriahotel
Sandstrom, m. Fr., Helsinkiors
Hansa-Hotel
Sartorius, Kom-Rat, Bielefeld
Hotel Prinz Nikolaus
Sava, Lehrer, m. Fr., Toloca
Zur Stadt Biebrich
Schäfer, Rom - Central-Hotel
Schäfer, Kfm., Berlin - Erbprin
Schäre, Fr., Amsterdam, Taanushotel
Schmehmann, Kfm., Kiew - Reichspost
Schmidt, Kfm., Köln - Gr. Wald
Schmitt, Fr., Mangelheim
Augenheilstalt
Schneider, Lehrer, Unterwallhorn
Hotel Berg
Schneider, m. Fr., Münsterfeld
Hotel Nonnenhof
Schnob, Kfm., m. Fr., Elberfeld
Hotel Burghof
Schnob, Fr., Rheydt - Burghof
Schoomba, Moskau - Wiesbaden, Hof
van Schoven, Dir., m. Fr., Amsterdam
Hotel Berg
Schrader, Quodlingburg, Wiesbad. Hof
Schroder, m. Fr., Köln - Zur Sonne
Schupp, Kfm., Straßburg - Gr. Wald
Secco, Konsul, m. Fam., Porto-Alegre
Hotel Hohenzollern
Seeburg, m. Sohn, Petersburg
Hotel Dahlheim
Seifert, Kfm., Trier - Grüner Wald
Seeglin, m. Fr., Solingen, Centralhotel
Shonk, m. Fr., New-York - Rose
Siepeke, Dipl.-Ing., Magdeburg
Hotel Nonnenhof
Sihotton, Fr., Hampton
Kaiser-Friedrich-Ring 11
Siebeck, Dr. med., Gau Odenheim
Zum Schwarzen Bock
Silgradt, Fr., m. Tochter, Straßburg
Moritzstrasse 16
Sirkin, Fr., Minsk, Privat-Hotel Intra
Smith, m. Fam., New-York
Viktoria-Hotel
Smith, m. Kinder u. Erzieh., New-
York - Viktoriahotel
Smolinsky, Fr., Rathenow - Silvana
Soehli, Darmstadt - Hotel Berg
Sondermann, Kfm., Bremerhaven
Hotel Grüner Wald
Sorla, Florenz - Residenz-Hotel
Spath, Ingen., Solingen - Reichshof
Sproque, Fr., Amerika - Quisisana
Sprung, Fr., Brenzlau - Reichspost
Soorkin, Fr., m. Sohn u. Tochter,
Petersburg - Pension Albion
Stamm, Kfm., Oberliefenbach - Union
Stenos, m. Fr., Antwerpen, Viktoriahof
Steyer, 2 Hrn., Leipzig, Schw. Bock
Stoek, Fr., m. Sohn, Wilhelmstal
Luisenstrasse 24, 1
Stock, 2 Fr., Berlin - Pr. Nikolaus
Stoekht, Neapel - Reichspost
S. Durchlaucht Ernst Heinrich Prinz
x. Stollberg-Rossia, Darmstadt
Pension Fortuna
Strauss, Fr., Nördlingen - Berg
Struckmann, Chemiker, Hannover
Hotel Krug
Struwe, Lehrer, m. Fr., Bückeburg
Evangel. Hospiz
Stuarti, 2 Fr., London - Esplanada
T Tamsack, Flensburg - Posthorn
Tate, New-York - Hotel Nassau
Tenders, Eisenbahn-Oberpostsekretär,
m. Fr., Moeßfeld - Reichspost
Theuerkauf, Fabrikdirektor, m. Fr.,
Hannover - Hotel Reichspost
Thielehaus, Kfm., Solingen
Central-Hotel
Thiemain, Dresden - Central-Hotel
Thierry, 2 Fr., Amerika - Quisisana
Thiesen, Fr. Renta., Brandenburg
Privat-Hotel Silvana
Tietzacher, Fr., Berlin - Central-Hotel
Tünnermann, Fr., Essen - Gr. Wald
Tünnermann, Referendar, Essen
Hotel Grüner Wald
Trenkmann-Kopp, Fr., m. Sohn, Leipzig
Haus Dambachtal
Treskow, m. Fr., Altenburg, Kaiserhof
Trotan, Hamburg - Chr. Hospiz 2
Tröge, Kfm., m. Fr., Leipzig
Central-Hotel
Trisaper, Fabrikant, m. Fr., Kassel
Hotel Krug
U Utz, Amerika - Hotel Kaiserhof
V Vanderberg, m. Fr., Antwerpen
Viktoria-Hotel
Vandersteyen de Schreck, Antwerpen
Hotel Kaiserhof
Vaih, Hamburg - Zum Posthorn
Vöpel, Kfm., m. Fr., Barmen
Pension Charlotte
Vogelsadt, Hamburg - Hotel Berg
Volk, Kfm., Mannheim - Hoppel
Voss, Kfm., m. Fr., Preetz
Christl. Hospiz 1



# Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage - Telephon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.  
12 große Schaufenster 12. St.

Spezialgeschäft ersten Ranges!  
Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen.

Täglich Neuheiten!



## Darmstädter Möbeleinrichtungshaus Ludwig Stritzinger

Darmstadt, Heinrichstrasse 67 :: Haltestelle der elektr. Strassenbahn,

:: liefert seine bekannten aparten ::

## Wohnungs-Einrichtungen in Darmstädter Styl

innerhalb Deutschlands franko, bei freier Aufstellung in der Wohnung.

Katalog wird auf Wunsch zugesandt.

## Reelles Möbel-Geschäft!

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich  
Bellstr. 6. Größte Ausstellung am Plage  
in sämtlichen Holz- und Polster-Möbeln. B14551  
Nur erlassene Ware unter weitgehender Garantie zu den billigsten Preisen.  
Eigene Anfertigung nach jedem Muster u. Angabe. - Fachmännische Bedienung.  
Anton Maurer, Schreinermeister, Bellstr. 6.

## Tapeten

Konkurs-Ausverkauf  
äußerst billig.

Königs, Bahnhofstrasse 8,  
MAINZ. F40

## Ca. 500 Herren- u. Burschen-

Einzüge, Hosen, Westen, Capes mit Kapuzen, Kinder-Anzüge. Sämtliche  
Anzüge sind aus modernen Stoffen, tadelloser Sitz, auf Maß gearbeitet,  
aus allerersten Firmen und werden zu jedem annehmbaren Preis  
verkauft. Keine für Herren u. Knaben-Anzüge, Reste & Ausbehalten von 10 Pf. an.  
Einsehen gestattet. - Kein Kaufzwang. - Gasse Verkaufsräume.

Schwalbacher Straße 44, 1 St., Allee-Seite  
früher Langgasse 5.

# Adolfs-Bad,

Rheinstrasse 28. Telephon 4281.  
Vornehmst eingerichtete

## Wasser- und Lichteilanstalt.

Elektr. Glüh- und Bogenlichtbäder. Elektr. Wasserbäder.  
Elektr. Lohntanninbäder. Vierzellenbäder.  
Dampf-, Heißluft-, Kohlensäure- u. sämtliche medizin. Bäder.  
Hochfrequenzströme (D'Arsonvalisation). Franklinisation.  
Hand- und Vibrations-Massage.  
Man verlange Prospekt.

### Gallenstein-Leidende u.

## Zuckerkrankhe

behand. m. erfolgreichem Spezialverfahren ohne Berufsstörung.  
Malechskuranstalt, Carolus-Kaiser-Friedr.-Ring 92.  
Sprechstunden 10-11<sup>1/2</sup> u. 3-7<sup>1/2</sup> Uhr nur Wochentags.  
Seit Jahren bin ich hochgradiger Diabetiker. Ich habe alles  
Mögliche gegen meine Krankheit versucht - allein ohne jeden  
Erfolg. Dieselbe hatte einen solchen Einfluss auf mein Allge-  
meinbefinden, daß ich über 6 Monate meinem Beruf nicht nach-  
zugehen vermochte. - Früher hatte ich laut ärztlicher Unter-  
suchung etwas über 6% Zucker. Heute beträgt der Zucker-  
gehalt nicht ganz 1%. - Mein Gesundheitszustand hat sich so  
gebessert, dass ich nächste Woche wieder meinen Posten anzu-  
treten gedenke. - Rich. Opel, Zeitungsmettour.  
Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß mein Zucker  
von 4% auf 0,3% zurückgegangen ist. A. F. in B.  
Die vorletzte Messung des Zuckers ergab 1,2%, die letzte  
0,6%, weniger. Wenn es weiter so bergab geht, bin ich bald  
zuckerfrei. Gymnasiallehrer W. W. in A.

Seit 21 Jahren behandle mit Erfolg arznei- und operationlos  
Frauenleiden, aus Frankfurt a. M. Schülerin von  
Frau Anna Malech Dr. med. Thure Brandt. Sprechst.:  
Mont., Mittw. u. Freitag vorm. 9-11 Uhr, Kaiser-Friedrich-Ring 92, part. Institut  
f. Thure Brandt-Behandlung, Natur- u. elektr. Lichttherapie, Electrotherapie etc.

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Mass. 1170  
Herrn. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

## Johanna

bester Korsett-Ersatz

in Verbindung mit  
dem Hüftformer  
das idealste Mieder,  
auch für stärkere  
Damen. Engt den  
Oberkörper nicht  
ein, gibt vorzüg-  
lichen Halt und  
macht tadellose  
Figur. Vier fest  
angenähte verstell-  
bare Strumpfbänder.

Preis 8.25 Mk.

Auswahlendungen zu  
Diensten. K118

Alleinverkauf:

Spezialhaus Schirg

Weberg. 1. Hotel Nassau

J. Poulet,

Kirchgasse - Marktstr.

## Lungenleidende

wenden sich an G. Drescher, emerit.  
Lehrer, Dresden 8, Marktstr. 20, 1,  
der sich selbst ohne fremde Hilfe nach  
einer neuer Meth. geheilt hat. F198

## Eine Milliarde Mark

überschreitet jetzt der Versicherungsbestand der  
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft  
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)  
gegründet 1830.

Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.  
Bestes Prämien- und Dividendensystem.  
Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Weltpolice.

Vertreter: Generalagent Benedict Straus  
Emser Strasse 6. 676

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-  
Gallseife gewaschene Stoff  
jeden Gewebes, vorrätig in Paketen zu 45 und  
25 Pf. in Drogen und Seifenhandlungen. F78

Ein ganz besonders billiges Angebot!

# DREI

Serien eleganter

## Jacken-Kostüme

Serie I	Serie II	Serie III
Jackenkleider aus schwarz. Serge oder melierten Stoffen, zum Teil mit halb- ademem Futter. Früherer Ver- 27 <sup>50</sup> kaufpreis bis 27 <sup>50</sup>	Jackenkleider aus blauem Cheviot od. gemusterten Stoffen in guter Verarbeitung. Früherer Ver- 39 <sup>00</sup> kaufpreis bis 39 <sup>00</sup>	aus blauem Kamm- garn-Cheviot, sowie engl. gemusterten Stoffen. - Neueste Ausführungen. Früherer Ver- 55 <sup>00</sup> kaufpreis bis 55 <sup>00</sup>
jetzt nur <b>16<sup>50</sup></b> Mk.	jetzt nur <b>27<sup>50</sup></b> Mk.	jetzt nur <b>36<sup>50</sup></b> Mk.

# Blumenthal.

K 10



## Schul- ranzen

Grösste Auswahl  
Billigste Preise

offert  
als Spezialität

A. Letschert,  
Faulbrunnstr.  
19. 594  
Reparaturen.



## Schmerzen

in Füßen und Beinen,  
durch Plattfuß erzeugt,  
beseitigen vollständig meine nach  
eigentlichem Verfahren bereitgestellten

## Stiefeleinlagen

P. A. Stoss Nachfl.,  
Lounsbstraße 2. K71

## Das ist falsch!

Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest  
sind, sind sie doch nicht unpassend,  
fordern man benutze etwas F71

## Apollopulver arom.

(G. 5185) und sie werden die gemüßigte  
Bergheit so ort erhalten. B. Dole 50 Pf.  
i. d. Apotheken und Drogerien.

## ? Wanzen-Tinktur!

Absolut sicher.  
Apoth. Sieber, Schloß.



# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einfacher Form 15 Pfg., in davon abweichender Gestaltung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

Stenographin u. Maschinenschreib. tagl. 2 St. f. Dr. Brandis, Kapellenstraße 80. Off. u. Angabe bisher. Beschäftigung u. Gehaltsforderung.

Verkäuferin sofort gesucht. Westhafen, Meißnerstraße 45.

### Gewerbliches Personal.

**Tüchtige Näherin** von einer herrlichen Wochentag für dauernd gef. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit nebst Lohnanspr. unter N. 127 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Näherin** dauernd gesucht. Oberndorferstraße 3.

**Angeler. Näherin u. Lehrmädchen** gesucht. Steinstraße 18, 1.

**Bügeln können Mädchen** gründl. erlernen. Korngasse 24, 2.

**Jung. einf. Fräulein**, etwas nähen u. Hausarb. zu e. Kind v. 9-12 u. 2-5 gel. Müller, Taunusstr. 29, 2.

**Suche Näherin, Stiche, best. Haus- u. Kleinmädch.**, w. sich können für hier u. auswärts. Frau Elise Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telefon 2363.

**Suche** feinstädt. ig. Mädch., Alleinmädchen, d. gut kochen, best. u. einf. Haus- u. Pers.-Dienst. u. einm. u. Kleinm., einf. Stichen, die kochen. Frau Anna Müller, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 r.

**Einfaches Fräulein**, w. perfekt kocht od. zurecht. Nähen in ruhigen Haushalt für Herbst gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Off. Kapellenstraße 34.

**Evang. alt. Mädchen** oder Stiche, w. gutbürgerl. kocht u. näht, für zwei Personen gesucht. Hilfe vorhanden. Klosterstraße 6, 1 St. r.

**Ein tüchtiges Alleinmädchen** auf 15. August oder früher gesucht. Delaspeystraße 2, 1. St.

**Älteres Alleinmädchen** mit gut. Zeug. für Pension zum 15. August gesucht. Taunusstraße 68.

**Ein zuverlässiges Mädchen**, welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, zum 1. September gesucht. Kapellenstraße 58.

**Gef. zum 15. August Mädchen**, das bürg. kochen kann u. in Hausarb. erfahren ist. Zu melden v. 9-10 u. 4-5 Uhr. Meißnerstraße 9, 1.

**Mädchen**, in all. Hausarb. erfahr., gesucht von Frau Prof. Dr. Schafstedt, Kapellenstraße 23, 1.

**Junges Mädchen**, 16-18 J. alt, für H. Haushalt gef. Hofbergstraße 64, 2.

**Tüchtiges Alleinmädchen**, welches kochen kann, in H. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Meißnerstraße 9, 1.

### Männliche Personen.

**Belehrter tücht. Küchenmädchen** mit guten Empf. wird zur Stütze einer Hausdame in einem Haushalt von 2 Personen bei dauernd. Stelle u. hohem Lohn per 15. Nov. gesucht. Off. u. N. 315 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein starkes Küchenmädchen** gesucht im Evangel. Hospiz, Blatterstraße 2.

**Ein bess. Mädchen**, das gutbürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, findet dauernde Stellung bei gutem Lohn zum 1. September. Offerten u. N. 318 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche für unseren kinderlosen Haushalt** tüchtiges Mädchen, welches perfekt kochen kann u. alle Hausarbeit versteht. 2 Hausmädchen vorhanden. Nur Mädchen, welche in ersten Häusern in Stellung waren, mögen sich melden. Krefentstraße 37.

**Jung. Mädchen f. Hausarbeit** gesucht. Goethestr. 18, 1. P. 200

**Braves Hausmädchen** evang., 20-25 J., w. etwas kochen u. fein nähen kann, zu eins. Dame zum 15. August gesucht. Lohn 30 Mk. Gutes Zeug. erforderlich. Schriftl. wird nicht beantwortet. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**Ält. gewandt. Zimmermädchen** u. gut. Zeug. s. 15. Aug. gesucht. Hans Hülsin, Abbeiner Str. 2.

**Gesucht** ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für Privat. Palast-Hotel, Cinnigergasse.

**Tücht. Hausmädchen**, mit guten Zeugnissen, das gut servieren u. bügeln kann, gesucht. Alexanderstraße 12.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Gewandte Stenotypistin** (1. Hammondmaschine), welche mit der Bedienung des Stenotypens vertraut ist, per sofort gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschrift an Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. H.

**Tüchtige brauchefähige Verkäuferin** gesucht. Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22.

### Gewerbliches Personal.

**Tüchtige Herrenwäsche-Näherinnen** s. m. Arbeitsstube gef. Leinwandw. Georga Hofmann, Langgasse 37.

**Für H. Haushalt, Dame mit 12 J. Mädchen**, evang.

**gebild. Fräulein**, gesucht zur selbständ. Besorgung der Hauswirtschaft, kochen usw. u. zur Gesellschaft der Hausfrau. Morgens 7 St. Hilfe u. Wäsche erhalten. Ausführende Angebote um. N. 319 an den Tagbl.-Verlag.

**Für sofort und später** gesucht empf. Personal tagl. f. Ver. f. Hotels, Resta., Sanator., Restaur., Café u. Gesellschaften. Näh. Stellenvermittlung nur Meißnerstraße 23, 2 (Tel. 2041), Joh. Hugo Lang, gewerbmäßiger Stellenvermittler. B15/82

**Kochlehrfräulein** gef. Sitta Bertha, Taunusstraße 71. Tel. 23. Wader, Küchenchef.

### Gesucht

bei gutem Lohn zum 1. August Hausmädchen und Köchin. Prima Bezeug. Näh. im Tagbl.-Verl. O.

Ein gut empfohlenes Mädchen, evang., das bürg. kochen kann und die Hausarbeit versteht, s. 15. Aug. in h. Haushalt. gef. Meißnerstr. 6, 2.

**Hausmädchen** gesucht. Uhlendorferstraße 18, 2.

**Einfaches kräftiges Mädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. Hildendorferstraße 27, Part.

**Ord. Mädchen, a. lieb. u. Lande**, f. H. best. Haushalt für Sept. gesucht. b. Beitzing. Lucretiastraße 8.

**Besseres zurecht. Mädchen** zum 1. Sept. von eins. Dame gesucht. Dasselbe muß gutbürgerl. kochen, bügeln, etwas nähen können. Hilfe vorhanden. Taunusstraße 62, 1.

**Zurecht. Fräulein** gegen Alters zum 1. Sept. für 2 Kinder, 6½ und 3½ Jahre, gesucht. Selbiges muß etwas Hausarbeit verrichten, bügeln u. nähen können. Vorzustellen von 10 bis 11 Uhr u. von 1/5 Uhr ab Kapellenstraße 57.

**Reichliches sauberes Alleinmädchen**, kinderlieb, in H. Haushalt sofort gesucht. Dogheimer Straße 80, 1.

**Älteres tücht. Alleinmädchen** in H. Haushalt s. Sept. od. Okt. gef. Off. u. N. 58 Hauptpostlagernd.

**Tüchtiges Mädchen**, welches selbständ. kochen kann, gesucht. Weirathstraße 10, 1.

**Ein junges Mädchen** für Haushalt gesucht. Langenbeder-Platz 5, Gärtnerstr. Schmidt.

**Tüchtiges Dienstmädchen** sucht bei Kraemer, Langgasse 26.

**Braves williges Dienstmädchen** gesucht. Hauptpoststraße 9, B. I.

**Dienstmädchen** sofort gesucht. Karl Fritz, Meißnerstraße 8.

**Gesucht zum 15. August** in H. Haushalt ein sehr gut. Mädchen, evang., 30-35 J. Arbeitsnachweis, Mathaus.

**Alleinmädchen** in kinderl. Haushalt sofort od. spät. gesucht. Meißnerstraße 45, 2, 1.

**Tücht. Mädchen, w. etwas kochen k.**, für kleine Haushaltung gesucht. Webergasse 34, 2.

**Ja. brav. Mädchen** bei gut. Lohn gesucht. Oberndorferstraße 3.

**Alleinmädchen**, das kochen kann, für kleinen besseren Haushalt gesucht. Krausfurter Straße 38.

**Frau zur Haushilfe** gesucht. Adelheidstraße 65, Part.

**Mädchen**, welches alle Hausarbeit versteht u. etwas kochen kann, tagsüber gesucht. Schiersteiner Str. 10, 1.

**Anständ. ja. Mädchen** tagsüber gesucht. Schulberg 8, 1 rechts.

**Saubere Monatsfrau** von 8-9 u. Montag u. Samstag v. 11-12 gesucht. Oberndorferstraße 24, Part. rechts.

**Anständ. saubere Monatsfrau** oder Mädchen per sofort gesucht. Emmer Straße 34, Part.

### Junge Monatsfrau gesucht.

Hauptpoststraße 5, 2. Rest.

**Monatsfrau oder Mädchen** sofort gesucht. Weirathstraße 32, 2 r.

**Monatsfrau** von 9-11 Uhr gesucht. Meißnerstraße 15, 8 l.

**Unabh. saub. fleiß. Monatsfrau** für 2 Stb. vorn. per sofort gesucht. Auskunft bei Vollert, Hauptpoststraße 12, Stb. 2.

**Stundenmädchen** für vorm. 7-10 Uhr gesucht. Kirchgasse 43, 1.

**Saub. schulis. Mädch.** zu Kindern nachm. gesucht. Knauststraße 1, Part. Schulentf. Mädchen s. Kind ausfahr. gesucht. Meißnerstraße 17, Part.

**Eine saub. Milchfrau** gesucht von 6 bis 9¼ Uhr. Reisenberger, Schornbrunnstraße 12.

**Ord. Kaufmädchen u. Lehrmädchen** sofort gesucht. A. Serrag, Spezial-Geschäft für Spitzen u. Stickereien, Al. Burgstraße 2 u. 4.

**Kaufmädchen** gesucht. S. Denold, Webergasse 11.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Reisender, fleiß. Vert.**, gegen Gehalt u. Prov. von leistungs-fäh. u. eingeführ. Firma gef. Off. u. N. 126 Tagbl.-Büroverlag, Bismarckstr. 29. Gehalt für techn. Bureau gesucht. Offerten unter N. 310 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Strebsame Leute**, welche dauernde, hochloh. Nebenbeschäft. wünschen, gesucht. Off. N. 127 Tagbl.-Büroverlag, Bismarckstr. 29.

**Reich. Zündergeschliffen** um 20 J. sucht Bestand. Elmüller Straße 12.

**Freis.-Lehrling** bei freier Station gesucht. Klee, Viebrich.

**Hausbursche** (Radfahrer) für sofort gef. Scheffel, Webergasse 13.

**Jung. sauberes Hausbursche** gesucht. Korostraße 26, Bäderstr.

**Ein älteres Hausbursche**, in. gut kochen kann, fleiß. u. zurecht. ist u. alle beste Zeugnisse besitzt, findet sofort Stelle bei G. Eberhardt, Langgasse 48.

**Überlässiger Hausbursche**, der Rad fahren kann, nicht unter 20 Jahren, sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. aus Kolonial-Gesch. wollen sich melden. Meißnerstraße 14, Volkst.

**Jungere kräftiger Mann**, zu jeder Arbeit willig, sofort gesucht. Korostraße 26, Bäderstr. 10.

**Jungere Bursche** vom Lande für leichte Hausarb. gef. Rest. Gambinus, Marktstraße.

## Alleinmädchen,

w. schon in herrschaftl. Hause geb. u. gutbürgerl. kochen u. Hausarb. verst. in H. Haushalt. bei gutem Lohn sof. od. zum 1. Sept. gesucht. Postell. zw. 10-3 u. nach 7½ Uhr abends. Schenkerstraße 5, 1 r.

**Wegen Heirat** des jetzigen suche ich zum 15. Aug. oder später ein bess. evng. Mädchen, welches selbständ. kocht u. auch Hausarbeit übernimmt. Wilhelmstr. 29 (Wesente).

**Ein besseres Mädchen**, das gut kochen kann u. etwas Hausarbeit über. findet dauernde Stelle für auswärts am Rhein. Zu erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 82, 2, Madame Marie.

**Nach Haarlem (Holland)** wird in evng. deutsche Familie ein **einfaches Fräulein** gesucht, im Koch. u. Nähen bewand., Dienstmädchen vorhanden. Sich vorzustellen mit guten Zeugniss. v. 8-9 morg. u. abends Taunusstr. 23, 1.

## Tüchtiges Mädchen

zum Mitgehen nach Amerika gesucht. Dranienstraße 6.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Junger Kaufmann**, gewandter Stenograph u. Maschinenschreiber, für techn. Bureau sof. gef. Off. u. N. 321 an den Tagbl.-Verl.

**Für unsere kaufmännische Abteilung** suchen wir einen

**Lehrling** mit guter Schulbildung u. bald. Eintritt. Elektrizitäts-Artengeschäft, born. G. Dührer.

**Gewerbliches Personal.**

**Bereitschaftstischer**, reifend. ledig, mit guten Zeugnissen für gleich gesucht. Rainard Str. 6.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Junge unabhängige Frau**, die seit mehr. Jahren ein Kolonial-Geschäft selbständ. geführt hat, w. Posten als Filialleiterin. Kaution kann gestellt werden. Gefällige Offerten unter N. 310 an den Tagbl.-Verlag.

**Für ein 16jähr. Mädchen**, welches die Handelsschule absolviert hat, wird Anstellung auf einem Bureau gesucht. Offerten unter N. 3 Hauptpostlagernd. B15/83

**Fräulein** sucht Stelle als angehende Verkäuferin in einem Schirmgeschäft. Offerten u. N. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge gebildete Frau** mit schöner Schrift sucht schriftl. Beschäftigung für zu Hause. Offerten Postlagernd 42, Postamt 3.

### Gewerbliches Personal.

**Näherin** sucht Beschäftigung in Ausbessern von Bädern u. Kleid. S. D. Taunusstraße 88, 3.

**Vert. Näherin** sucht Beschäftig. außer d. Hause. Weirathstr. 14, Weirath.

**Gebild. Fräulein** sucht tagl. einige Std. Besch. im O. Schriftl. Arb., Handarb. usw., geht auch s. Begleit. alt. Herrsch. Gef. Rufsch. erb. unter N. 126 an Tagbl.-Büroverlag, Bismarckstr. 29.

**Junges Fräulein** aus best. Fam. sucht Stelle bei einer Dame, wenn auch zu 1-2 Kindern. Off. unter N. 127 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Mädchen**, das gut kochen kann u. in allen Zweigen des Haush. erfahren, sucht sofort oder später Stellung als Haushälterin, event. auch als Köchin. Taunusstraße 55, 2 St.

**Näherl. Köchin** sucht Anstellung bis Anf. Septbr. Näh. Meißnerstraße 9, Stb. 1.

**Vert. reinf. umstich. Herrsch. Mäd.**, pr. 3. i. St. u. Ausb. Korostr. 15, 1.

### Älteres bes. Mädchen

sucht Stellung zum 15. August als alleinsteh. Dame od. älter. Ehepaar. Näheres im Tagbl.-Verlag. Py

**Jung. tüchtiges Fräulein** sucht Stelle für Haushalt, am liebsten zu Herrn. Offerten unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht zum 15. August Stelle. Näh. Meißnerstraße 59.

**Älteres anständige Frau** sucht das Kochen zu erlernen, hier u. ausw. ohne gegen. Vergüt. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Od

**Mädchen**, welches kochen kann, sucht Stellung, geht auch zur Haushilfe. Kellerstraße 3, 3 r.

### Bei billig. Dame od. Ober. sucht

um nicht einwas zu sein, alleinsteh. Dame, Rheinl., evng., Anf. 40, evng. manöv. Tüchtig. als Gesellschaftlerin. (Societ., Korresp., Handarb., Whist, Patience, wessl. Interess.). Anfrüche möglich. Off. N. 754 Tagbl.-Verlag.

### Erst. Haushälterin

sucht dauernde Stelle in H. Haushalt zum 1. Sept. od. 1. Oktober c. Offerten unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Mäd.

### Fräulein,

welches perf. servieren kann, sucht sofort Stellung. Bericht verf. engl. Off. u. N. 745 an den Tagbl.-Verl.

**Tüchtiges Mädchen**, welches gutbürgerl. kocht u. alle Hausarb. v. 1. Sept. Stell., am liebst. in ruhig. Haushalt oder zu 2 Pers. Off. an A. Sauter, Coblenz, Rastelweierweg 26, 3. erbeten. P. 200

### Weibliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Beff. Fräulein** sucht zum 1. Oktober Stelle in einem Siggarengeschäft oder Galanteriewarengeschäft als Filialleiterin oder erste Verkäuferin; habe selbst. Post. schon geführt. Vertrauensposten bevorzugt. Angebote bitten, Bad Salzschlief b. Fulda, Villa Denning.

### Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Intellig. Mann**, 18 J. alt, mit wissensch. Berechtigung, ein s. Einj. 1½ Jahr in Kontor u. ½ J. in Bureau u. Redaktionsamt, als Kolonial tätig gew. Maschinenführ. sucht entspr. Stelle ab 15. Sept. bei bescheid. Ansprüch. (evtl. als Privatsekretär. Korrektor oder dergleichen). Sof. Off. u. N. 752 Tagbl.-Verlag.

### Weibliche Personen.

**Gewerbliches Personal.**

**Gebildete Dame** gesucht. Alters, sehr tüchtig u. ange-nehm im Umgang, mit den besten Empfehlungen, sucht bescheiden. Wirkungskreis. Offerten unter N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

### Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

**Gewerbliches Personal.**

**Gebildete Dame** gesucht. Alters, sehr tüchtig u. ange-nehm im Umgang, mit den besten Empfehlungen, sucht bescheiden. Wirkungskreis. Offerten unter N. 753 an den Tagbl.-Verlag.

### Kelleres besseres Mädchen

mit langjähr. a. Beugn., w. gutbürgerl. kocht, alle Hausarb. versteht, sucht Stelle bei Herrn od. Dame od. in H. besserem Haushalt auf 15. August oder später. Näheres. Schlichterstraße 7, 1. Etage, von 10 bis 1 und 4 bis 8 Uhr.

### Ein besseres Mädchen vom Lande,

in aller Hausarbeit erfahren, sucht bis zum 15. August od. 1. Sept. Stellung in ruhigen Haushalt bei Familienanschluß; nicht nicht auf Lohn. Meißnerstraße 10, Stb.

**Ein 15jähr. Mädchen** sucht Stell. Meißnerstraße 10, Stb. 3 r.

**Saub. unabh. Frau** sucht Beschäft. Näh. Meißnerstraße 8, Bld. 3.

**Ältere alleinstehende Frau** sucht für morgens 2 Stunden Stelle. Näh. Weirathstraße 48, Stb. Part.

**Junges Fräulein** sucht Stelle, 1-2 Stb. Schönstraße 2, 4 r.

**Monatsmädchen** sucht Stellung f. a. od. halbe Tage. Meißnerstr. 3, 4.

**Gut empfohlene Frau** sucht morgens 2 Stb. Monatsstelle. Zu erst. Meißnerstraße 4, 1. St. H. 3. Frau f. für morg. Monatsstelle. Weirathstr. 15, Stb. Part. l.

**Junge Frau** sucht Monatsstelle od. 2-3 halbe Tage in der Woche zu tunen. Schornbrunnstraße 24, Stb. l.

**Junge Frau** sucht Monatsstelle, 2-3 St. vorm. Weirathstr. 3, Stb. 2 r.

**Alleinsteh. empf. Frau** f. Putzsch. od. Monatsstelle. Weirathstr. 56, 1 l.

**Mädchen** sucht Haushalt (Wald. u. Putz). Lucretiastraße 18, 1.

**Gut empfohlene Frau** sucht abends Laden zu tunen. Schenkerstraße 21, 1 r.

**J. Frau f. Wäsche u. Putzschäft.** Seerodenerstraße 24, Stb. 3 r.

**Unabh. Frau f. Wäsche u. Putzschäft.** geht auch f. a. 2. Spülen. Weirathstr. 63, Stb. Part. rechts.

**Frau** sucht Arbeit im Waschen. Näh. Meißnerstraße 39, Stb. Part. l. bei Christl.

### Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Strebf. verheir. Mann**, 30 J. alt, mit flotter Handchrift sucht Stelle als Kassenbote, einfache Bureauarbeiten od. sonst. Vertrauensposten auch gleich od. später. Kaution in jeder Höhe. Offerten u. N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Junger Mann**, 28 Jahre, verb., kautionsfähig, sucht Vertrauensstell. als Kassierer oder Hausmeister, Hausdiener, ist gelernter Gärtner. Gefl. Offerten unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

### Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Strebf. verheir. Mann**, 30 J. alt, mit flotter Handchrift sucht Stelle als Kassenbote, einfache Bureauarbeiten od. sonst. Vertrauensposten auch gleich od. später. Kaution in jeder Höhe. Offerten u. N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Junger Mann**, 28 Jahre, verb., kautionsfähig, sucht Vertrauensstell. als Kassierer oder Hausmeister, Hausdiener, ist gelernter Gärtner. Gefl. Offerten unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

### Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Strebf. verheir. Mann**, 30 J. alt, mit flotter Handchrift sucht Stelle als Kassenbote, einfache Bureauarbeiten od. sonst. Vertrauensposten auch gleich od. später. Kaution in jeder Höhe. Offerten u. N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Junger Mann**, 28 Jahre, verb., kautionsfähig, sucht Vertrauensstell. als Kassierer oder Hausmeister, Hausdiener, ist gelernter Gärtner. Gefl. Offerten unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

### Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Strebf. verheir. Mann**, 30 J. alt, mit flotter Handchrift sucht Stelle als Kassenbote, einfache Bureauarbeiten od. sonst. Vertrauensposten auch gleich od. später. Kaution in jeder Höhe. Offerten u. N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Junger Mann**, 28 Jahre, verb., kautionsfähig, sucht Vertrauensstell. als Kassierer oder Hausmeister, Hausdiener, ist gelernter Gärtner. Gefl. Offerten unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

### Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**

**Strebf. verheir. Mann**, 30 J. alt, mit flotter Handchrift sucht Stelle als Kassenbote, einfache Bureauarbeiten od. sonst. Vertrauensposten auch gleich od. später. Kaution in jeder Höhe. Offerten u. N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Junger Mann**, 28 Jahre, verb., kautionsfähig, sucht Vertrauensstell. als Kassierer oder Hausmeister, Hausdiener, ist gelernter Gärtner. Gefl. Offerten unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.









**Laden** mit 2 Zimmer und Küche zu verm. Marktstr. 5, 1 fls.

## Großer Laden,

2 Schaufenster, Rheinstr. 41 (bisher Buchhandlung), zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Justiz-Rat Kaufmann, Luisenplatz 1. 2140

**Laden i. Eckhause am Reichstheater** m. Heiz. sofort durch **Kühler**, Luisenstr. 43.

**Laden** m. Sonn. gr. hell, Marktstr. 32 (Hotel Gubern) s. f. ob. 19. zu verm. Näh. Bachmayerstr. 8. 2145

**Verkaufte Werkstätten**, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Marktstr. 29, 2. Luftk. und Mauritzstr. 7, Part. F 352

**Laden** mit Ladengem. u. Geschäftsräumen preiswert zu verm. Moritzstr. 22, 1. St. 2096

**Laden** Schwalbach, Str. 47, Ecke Mauritzstr., 6 Schaufenster, Sonn. zum 1. Okt. zu verm., evtl. geteilt. Näh. 2 fls. 2116

**Laden,** hell und geräumig, zu vermieten. Näh. bei **Ph. Weil**, Wilhelmstr. 4. 1757

**Mehger-Laden** Scharachstr. 7, mit Wohn- und Geschäftsräumen, derzeit von Herrn J. Hill benutzt, p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Rager**, 2 Tr. F 354

**Mehger-Laden,** Ecke Rietering u. Waterloostraße 2, mit gr. Werkstätte, elektr. Kr. u. L., ev. wird neuer Maschinenbetrieb eingerichtet, mit gr. Wohnräumen u. reichl. Zubeh., neu hergerichtet, ver. sof. oder später billig zu verm. Näh. Waterloostraße 4, Part. r., ob. Reichstr. 47, Part. Hof. B 14283

**Konditorei.** Laden, Taunusstr. 55, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 2161

**Hillen und Häuser.** **Kleines Haus,** bestehend aus 6 Zimmern, Mansard. u. Küche, Weidenberg, zum 1. Okt. 1912 zu vermieten. F 376 Näh. Hausbesitzerverein.

**Villa,** mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit vornehm ausgestattet, zu vermieten oder zu verm. Sie enthält gr. Diele, 9 Zimmer, Kammern, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht. Näheres daselbst Auguststraße 19.

**Villa, n. Villa,** in schöner Lage, nahe der Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Frontspiz., Küche u. preisw. zu verm. od. zu verm. kann a. als zwei sch. 3-Zim.-Wohn. m. Sub. verm. werd. Off. L. G. 200 Gallarter Straße 4, 2 L. B 14105

**Villa Parkstraße 40** 8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenzimmer, schöner Garten mit Ausgängen nach den Kuranlagen auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres durch Justizrat Dr. Koch, Nikolastraße 20. 2840

**Villa, Wellmühlstr. 64,** neuherg. 9 Z., Diele, zu verm. Tel. 4-1/2. Näh. W. Bergen, Albrechtstr. 39, 1.

**Villenkolonie Eigenheim** Landhaus zu vermieten o. zu verkauf. Näh. Eisenbahnstraße 11. 2721

**Auswärtige Wohnungen.** In Diele a. Rhein bis-a-bis der Herz-Jesu-Kirche, in der Villa Subertine ist e. schöne **5 Zimmerwohnung** im Parkterre zu vermieten. Mitbenutzung von Garten, Hof, offene Veranda, elektr. Aufzug u. Diele. Preis 800 Mk. jährlich. Gefunde freie Lage. Näheres daselbst.

**Möblierte Wohnungen.** **Mbl. Wohn. m. Küche** 3-4 Zim., ganz od. get., b. Kruppel. gel., a. Kurz. o. L. R. 3. u. R. L. R. Co Gut möbl. 2-3 Zim.-Wohnung preisw. abzug. Moritzstr. 37, 2 L.

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.** Herdstraße 8, 2. r., ruh. fein. Haus, eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzim., Balk., Bad, ver. 1. August zu verm. Hermannstr. 28, 1 r., möbl. Zimmer, Rang. 39, 2. a. m. S., a. v. Tr., sep. Pfortenstraße 1, Part. (Villenviertel), möbliertes Zimmer zu vermieten.

**Moritzstraße 11,** 2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten.

**Platterstraße 22,** Part. r., möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

**Rheininger Straße 20,** Part. 19., schön möbl. Zimmer zu vermieten. **Schirmerstraße 11,** Gth. 2 r., eleg. eing. Wohn. u. Schlafzim. mit 2 Bett. zu verm., a. geteilt.

**Behagl. möbl. Zimmer** m. Schreibt., in ruh. Säuslichkeit, an best. Herrn abzugeben Dogheimer Straße 63, 1 recht. B 15832

**Wohn- u. Schlafzim.,** möbl. od. unmöbl., an best. Herrn abzugeben. Friedrichstr. 47, Grndk. Gut möbl. Wohn. u. Schlafz., auch einz., mit sehr n. Pension Kirchgasse 19, 2 L.

**Möblierte Zimmer** zu verm., auch f. Einjährige geeignet. Näh. Rheininger Str. 8, Part. r.

**In eleganter Villa,** 3 Min. u. Kurhaus, sind hohe **3 Zimmer** jeder Größe mit Frühstück b. M. 350 an zu vermieten. Großer schattiger Garten, Bad, aller Art, event. auch bühnliche Verpflegung. Parkseite. **Sonnenberger Straße 9,** Bierkeller, evtl. mit Wohnung, zu v. **Wöbenstraße 19,** im Bur. B 13089

**Keller, Remisen, Stallungen etc.** Adolfstraße 8 großer Weinkeller, mit Aufzug u. Bureau-Räumen, der sofort zu verm. Näh. daselbst oder **W. Sauerborn**, Moritzstr. 8. 2154

**Stallung** Adolfstraße 17.

**Gr. Weinkeller** Adolfstr. 7.

**Gr. Lagerkeller** Herdstr. 88 a. gl. o. sp. zu vermieten.

**Commerzielle Wohnz.** **Commerzielle Wohnz., Pfalz** Unter. Geb. u. Nadelw., Weinberg, Kurhaus, Ausfahrtstraße. **Villa Tischer**, Fremdenp., vorz. Verpfl. 250 b. 3 Mk. (Kinder 1.75). Achtluftbad, u. Schwimmbad, frei. Altkin. P. f. das. tr. D. d. d. Aufenth. zu 60-80 Mk. mon.

**Wägerei** **Beamtin** sucht sofort 2-3 Zimmer-Wohnung mit Küchensw. zum jährlichen Mietpreis von 300-400 Mk. Offerten unter **L. 322** an den Tagbl.-Verlag.

**Eine 3-Zimmer-Wohnung** mit Beigeloh vom 1. Oktober oder früher von einem ruh. kinderlosen Ehepaar gesucht. Bevorzugt in Villa od. Landhaus m. Loggia. Gefl. Preisangebote bis zum 7. d. M. hier, **H. Wilhelmstraße 7,** Pension Margu, Zimmer Nr. 2, erdteilen.

**Einz. Dame sucht** per sof. oder 1 Okt. 3-3-Z. Wohn. mit Zubeh., am liebst. außerhalb Wiesbadens (Sommerberg, Eigenheim od. Bierstadt). Preis 500-650 Mark. Off. unt. **G. 322** an den Tagbl.-Verl.

**Kleinere Villa oder große Etage,** in bester Lage, für Pensionzwecke per 1. April 1913 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. 318** an den Tagbl.-Verlag.

**6-7-Zim.-Wohnung** mit oder ohne Garten. Offerten m. Preisangabe unter **N. 748** an den Tagbl.-Verlag erdteilen.

**6-7-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Gas u. elektr. Licht in freier Lage von ruhigen Mietern (2 Personen) Ende März 1913 gesucht. Zweifamilienhaus bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unt. **N. 222** an den Tagbl.-Verl.

**Zwei gut möbl. Zimmer** ab 12. Aug. zu mieten gef. Off. m. Preis unter **N. G. 1824** an Rudolf Hoffe, Dresden. F 135

**2 möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension gesucht in Sommerberg. Haus mit Garten, möglichst Nähe des Waldes. Off. u. **F. 319** an den Tagbl.-Verlag.

**Monteur** sucht möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, für einige Wochen. Offert. mit Preis an **Jean v. Guden**, Pension am Hg., Vereinstraße 20. F 189

**Beamtin** sucht für dauernd **einfach möbl. Zimmer** in der Nähe des Rathhauses für 2 bis 4 Tage wöch. Off. mit Preis u. unter **K. 322** an den Tagbl.-Verlag.

**Taanusstr. 49, 2. St.** Pension Thüringia, neu möbl. Zim., Balkon, Garten, elektr. Licht, Lift, Wader, mit Frühst. 2 Mk. volle Pension 4 Mk.

**Dambachtal 23** **Neuberg 4.** **Haus Dambachtal** neuerrichtete Pension am Platze. Gr. schattiger Garten. Nähe Kochbrunnen u. Wald, Zimmer u. Wohnungen möbliert und unmöbliert. Mäßige Preise. Teleph. 341.

**Familien-Pension Grandpait.** Villa Emser Straße 15 u. 17. Alrenommirtes Haus. Vorz. möbl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Wäder. Telephon 3612.

**Pension Dittich,** Friedrichstraße 29, 2. Etage, eleg. möbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten auf f. Beizdauer, m. od. ohne Pension, auch vegetarische od. jede v. Art. hochgeschickte Diät. Auf Wunsch ganze Wohn. 6 Zim., möbl., mit Küche.

**Pension Dörner,** Rheinstr. 94, neu einger. Wohn. u. Schlafz., 1-2 Bett., 25 Mk., a. Peni. sehr bill., a. f. Kurze, Bad.

**Dr. juris,** Colonial Français, désire pendant sa cure prendre pension avec faculté conversation dans bonne famille allemande. **Korino Dr. Melesse,** Hôtel Metropole, Wiesbaden.

Eine Alt. f. ehrenw. Dame sucht bei ebenfalls D. od. Ehepaar 1 möbl. Zimmer mit Pension zu mäßig. Pr. auf Dauer. Gefl. Offerten unter **F. 322** an den Tagbl.-Verlag.

**Jeder Mieter** verlangend Wohnungsalten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins e. v. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telephon 409. F 376

**Wohnungs-Nachweis-Bureau** **Lion & Cie.,** Bahnhofstraße 8. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Kostlose Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

**Geldverleih** **Kapitalien-Gesuche.**

**Geldgeber** erhaltenkostenfreien Nachweis gutes **Hypotheken** durch **Ludwig Jstel,** Webergasse 16 - Fernspr. 604.

15-20,000 Mk., 1. Hypothek, 80% der feldger. Lage, zu 5% gef. Offerten unter **N. 412** postlagernd.

**20,000 Mk.** 1. Hypothek, 57% der feldger. Lage, u. Erbengeld direkt gesucht. Off. unter **F. 317** an den Tagbl.-Verlag.

**20,000 Mk. 2. Hypothek** auf la Objekt zu verkaufen. Offert. u. G. G. Berliner Hof postlagernd.

**Immobilien** **Immobilien-Verkäufe.**

**Neiz. Villa,** Wellmühlstr. 64, mod. einger., 9 Z., Diele, bill. zu verm. od. zu verm. **Wellmühlstr. 4-1/2** 1/2. Näh. **W. Bergen**, Albrechtstr. 39, 1.

**Wegzugshalber** **Villa Herodestraße 19,** 54 Ruten, 8 Zimmer, schöner Garten, preiswert zu verkaufen. Herrliche Lage unmittelbar am Wald, nahe der griechischen Kapelle. - Näheres **Wohnungsnachweis-Bureau Lyon & Cie.,** Bahnhofstr. 8.

**Villa a. Kurp.,** 10 Z., u. 55,000 Mk. Off. u. Postlagerkarte 26. hier.

**Herrschaftl. Villa am Kurpark,** 8 Zimmer, Diele, Garderobe usw., neu und modern, zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unt. **L. 330** an den Tagblatt-Verlag.

**Neue moderne Villen** zu zum Preise von 20,000, 25,000, 30,000, 40,000 Mark und zu höheren Preisen zu verkaufen. **Julius Allstadt,** Reichstraße 12.

**Einfamilien-Villa,** **Giesfriedstr. 6,** Landesdenkmal zu verk. oder zu verm. **Architekt R. Didon,** Wiesbaden, **Waldhofstraße 4,** Telephon 6472.

**Villa** mit Autogarage, **Freib. Kalle-Str. 11,** entf. 10 Zimmer, 2 Küchen, Bad u. reichl. Zub., elektr. Licht, amerik. Lustheiz., zu vk. od. zu vm. **Def. 10-1** u. 4-5 Uhr. Näh. durch die Agenten od. nebenan im **Vandureau**, **Wiedricher Str. 34,** Sout., od. im **Parie selbst.**

**Etzville a. Rh.** **Neuerbautes Landhaus,** in herrlich. Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Biergarten vorh., a. Preis v. 28,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei **Martin Müller,** Architekt, **Etzville a. Rh.,** Schwab. Straße 16a.

**Wegzugshalber zu verkaufen.** Haus mit 4 Quadr.-Ruten Garten, mit vollst. Einrichtung für Seisensieder, Preis 32,000 Mk. bei kleiner Anzahlung. Näher. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden, **Wilhelmstraße 56.**

**Haus** nebst großem Hof, Gth., Stallung u. Remise, wegen Krankheit unt. günstigen Beding. zu verk. **Wellmühlstraße 28,** Weimer.

**Selten günstiges Kaufangebot.** Das zum Nachlass Maxaner gehörige Hausgrundstück **Seerobensstraße 22** ist zu dem sehr billigen Preis von 110,000 Mk. zu verkaufen. Das Anwesen besteht aus Vorderhaus mit 4-Zim.-Wohnungen, Nebenhaus mit 2 3-Z.-Wohnungen, **Kobrischgebäude**; ist 67 Ruten groß u. 150,000 Mk. selbstgeschätzt taxiert. Das Grundstück eignet sich ganz besonders für **Fabrikation, Autozentrale, Publizitätsgroßbetrieb, Oberhaus** für jeden Betrieb, welcher viel Platz erfordert. B 15710

**Wade Spezialanten** ganz besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam. Näh. durch den **Beauftrag. Georg Lok,** Rietering 10.

In der oberen **Wellmühlstraße** ist ein in bestem Stand befindliches modernes Wohnhaus mit 6- und 8-Zimmer-Wohnung (kein Hinterhaus) zu verkaufen. Das Haus eignet sich besonders für **Verste** oder **Restaurants.** Vermittler verbieten. Selbstinteressanten erfahren Näheres unter **J. 788** durch den Tagbl.-Verlag. F 376

**Haus-Verkauf.** wenig belastet, für jedes Geschäft pass. **Rehme** **Wahlbach** oder **Restaurant** in **Nahlung**, ev. zahlbar noch bar zu. Off. an **H. Richard,** Herderstr. 27.

**Wegzugsh. ist ein rent. Etagenhaus** (Adolfstr.) mit Hintergärten, großem Hof, Weinern und Lagerstätten **Areal** über 40 **Aruten**, sehr preiswert (unter feldger. Lage) bei geringer Anzahlung zu verkaufen, event. wird auch kleinere Villa in Kauf genommen. Näheres durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich,** **Wilhelmstr. 56.**

**Immobilien-Kaufgesuche.** **Suche Haus.** Lage egal. Gede Villa in Zahlung. Offerten nur vom Def. unter **K. 127** an den Tagbl.-Verlag. B 15746

**Terrain oder Etagenvilla** gegen nur **erhöht.** **belast.** **Restaurants** **haus** hier gef. **Barzucht.** mögl. **Josef Stern & Sohn,** **Waldhofstraße 22.** Tel. 4580.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Kostlose Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Portaue** **Altstämmer,** **Kunsthagenstraße,** **Celgemaße,** gut erb. **Möbel,** **Betten,** **Laden-Einrichtung.** **Hilf. Frankfurtstr. 9.**

**Gutgeh. Kolonialwaren,** **Obst** u. **Gemüsegeschäft** umständehalber bill. abzug. **Umsatz** ca. 28,000 Mk. **Erforderlich** 2500 bis 3000 Mark **Anfragen** unter **D. 321** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schön. Svergschitt,** **Rübe,** **kleinste** **Kasse,** zu verk. **Ludivigstr. 6,** **Wiedricher-Str.**, **reinerassig,** **8 Wochen** alt, abzugeben. **Debus,** **Durakstraße,** **Sonnenberg.** **In treuer** **Dank,** **gar. zimmerrein,** **nur** **an** **gute** **Leute** **billig** **zu** **verk.** **Schwalbacher** **Str.** **83,** **2. St.**

**A. Schäferhändin,** **Dr. Stammbaum,** **Ältern** **hiesige** **Pollzeident-Tiere,** **Näh. Etzville** **Str.** **3,** **Part. 1. St.** **Deutscher** **Schäferhund,** **Rübe,** **16 Mon.,** **einger.** **Stamm.** **bill.** **zu** **verk.** **Off. u. N. 321** **Tagbl.-Verlag.** **Schw. Jung** **Stühnd** **zu** **verk.** **Michelsberg** **21,** **3. St.**

**Silberhaken** u. **beig.** **Nirzen** v. **80** **Mk.** **an** **zu** **verk.** **Dobbeimer** **Str.** **17,** **Gth.** **Rudolfhahn,** **Lehnhauer,** **Leg-Garten,** **Dübner** **1912,** **Lauden** **u.** **Rufen** **zu** **verk.** **Näh. Collostr.** **h. 1** **rechts.** **J. Legehühner** **u.** **deutsch.** **Schäferh.** **gut** **beleg.** **bill.** **Wegheim** **Str.** **17,** **G.**



### Geschäftliche Empfehlungen

(Fortsetzung von Seite 16.)

**Frau Adelheid Kaufner,**  
Phrenologin,  
nur kurze Zeit hier Gerichtstr. 5, 1.

**Phrenologin** nur für Damen  
**K. Mieschner**  
Hermannstraße 21, 2 r.

**Phrenologin.**  
Reichlichen Erfolgs. **Dr. Fassbender,**  
Waldramstraße 4, 2 St.

**Berühmter Erfolg**  
in Phrenologie und Chiromantie.  
**Frau Elise Schütte,**  
Waldberg 20, Stb. 2 Tr.

**Phrenologin Marie Kern**  
wohnt Heroldstraße 42, Parterre links.

**Berühmte Chiromantie**  
Handlinienberatung. **Eda Glauke,**  
Wegergasse 29, 1. Nähe Goldgasse.

**Vergangenheit u. Zukunft**  
berät nach langjähriger Erfahrung  
**Frau Karolina Koberg,** Wegergasse 33, 1. u. Goldg. (Auch Sonnt.).

### Verschiedenes

**Zeithaber,** tätig, zur Leitung einer chem.-techn. Anlage (Pat.), großer Konsumartikel - mit 15-20,000 Mk. los. gef. Tächtigen, auf verfert. Kaufmann Gelegenheit zu feiner guter Selbstständigkeit geboten. Offerten unter N. 316 an den Tagbl.-Verlag.

**Piano,** mietweise billig abzugeben. Off. u. D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Von der Reise zurück!  
**Dr. Philippi.**  
Von der Reise zurück.

**Dr. Salfeld**  
Wilhelmstr. 18. 2. Fernspr. 561.

Von der Reise zurück  
**Dr. Lubowski**  
Gartenstrasse 20.

**Erfindung,** bill. Massenartikel, wirklich neu und konkurrenzlos, gleich weicher Brande gesucht. Ingenieur Wagner, Berlin-Schöneberg, Besenr. 5. F126

**Großes Aktien-Unternehmen** sucht mit einem Herrn, welcher in Wiesbaden sehr bekannt ist, wegen  
**Zuführung von Adressen**

in Verbindung zu treten. Angenehmer Nebenverdienst, event. fester Vertrag. Offerten erbeten unter N. 317 an **Rudolf Moser,** Frankfurt a. M. (Pa. 964) F116

**Eine Postkarte** schreiben Sie sofort, wenn Sie geneigt, Abschriften zu verkaufen an Adressen hoch hohes Provision od. 200 Versta. pro Monat. **A. Rieck & Co.,** Hamburg.

**Die Beleidigung,** welche ich gegen Fr. Meta Seibrich ausgesprochen, nehme hiermit retour. **Theodor Bern.**

**Dame o. Herr** kann sich zum tüchtigen Naturheilkundigen ausbilden. Gesf. Off. u. D. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Strebsamer Mann** für dauernd z. Hebern einer Best.-stelle in jedem Bezirk gesf. ganz gleich, ob in Stadt od. Land wohnt. Kein Risiko u. ohne Aufgabe des Berufs. Einl. monatl. 350 Mk. Nur ehrl. u. a. ein. Leute, w. berufstücht. Antr. u. Verbandsstelle an Daube u. Co., Köln a. Rhein. F5

**Noch 1 Kellner-Zeld** in der Durchgangshalle des Tagblatt. Hauses jahresweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

**Nach Frankreich** gesucht au pair für einige Wochen Junge von 12-15 J. in seine Fam. auf dem Lande. Gesf. Schriftl. Off. an Frau C. Willms, Draniensstraße 14, Hinterhaus 3.

Junge mit längerem Jod. Haar od. Mädchen, ca. 8 Jahre alt, **hellblond und blauen Augen,** als Kopfmödel gesucht. Bodenheim, Kaiser-Friedr.-Ring 46, zu Nr. 9-1.

**J. Herr** wünscht Reitpferd zu bewegen ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Diskr. Entb.** Fr. 24 Stb. **Gebamme,** Schwalbach, Str. 61, 2 St.

**Hautkrankheiten!!**  
**Harnröhrenleiden**

behandelt auf Grund lang-jähriger Erfahrungen.  
**B. Langen's Heil-Anstalt,**  
Mainz, Schusterstraße 54,  
gegenüber dem Warenhaus Lich. F 41

**Harn- u. Blasenleidende**  
In frisch u. veralt. Fällen wenden sich sofort an Apotheker Karsbach, Schwalbach 333 b. Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder). Ausführl. Auskunft kostenlos in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck portofrei ohne jede Verpflichtung.

**Damen** finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Gebamme u. D. sein Heimbericht, kein Vorwand erforderlich, was überall unumgänglich ist. **Wilme E. Beer,** Rauch (Frankreich), Rue Pasteur 30.

**Heiraten** vermittelt teill. **Frau Simon,** Kömerberg 39, 1.  
**Herren und Damen können sich gut und glücklich verheiraten.**  
**Frau E. Beer,** Friedrichstraße 55.

**Viele vermög. Damen u. Herren** wünschen Heirat.  
**Vollkammerstraße 88 Hauptpost.**

**Geschäftsdame,** 24 J., lat., brünett, imp. Wesen, i. die Ver. eines gebild. Herrn (28-35 J.) zwecks Heirat. Offerten unter J. 319 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Dame,** 26 J., v. g. Verzeugsbild., häuß. erz., mündl. Bekanntschaft mit aufg. u. auch alt. Herren, zw. Heirat. Vermittl. v. Off. u. D. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame, Witwe,** kathol. Mitte 40, aus erster Familie, sympathische Erscheinung, die durch Unlust ihr ererbtes Vermögen verlor, mit gut. Aussteuer, tücht. Hausfrau, vorzügliche Geistes- und Herzensbildung, möchte mit älter. qualifiziert. Herrn der best. Stände, wenn auch pflegebedürftig, zw. Heirat bekannt werden. Offerten unter D. 320 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftsmann,** mit feinem guibeh. Geschäft, wünscht sich mit Fräul. oder Witwe (auch v. Lande), bis 42 Jahre, zu verheiraten. Offerten mit Bild und genauer Angabe der Vermögensverhältnisse an Postfach-Nummer 62, Wiesbaden Amt 1.

**Ernstgemeint!**  
**Streif. Gaudy,** Wwe., 36 J., ev., mit 61. Kind, sucht zw. Heirat die Ver. v. Frau Wäldch. od. Witwe. Nur ernstgem. Off. mit Ang. näh. Verh. u. N. 321 an den Tagbl.-Verlag.

**Geb. Herr** wünscht die Bekanntschaft einer lebenslustigen Dame **zwecks Heirat.**

Off. unt. J. 322 an den Tagbl.-Verlag.  
**Verzogen. liebendw. solid. Mann,** 40 J., sucht sich mit älterer Dame, mit Vermög., baldigt zu verh. Ernst. nichtanonyme Offerten unter T. 327 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Diskretion Ehrenf. **Walder 500.**  
**B. u. ein Lebensg. Biomed. Post.**

### Umsätze Anzeigen

In unser Genossenschafts-Registrier ist heute unter Nr. 56 der Genossenschaft in Firma: Bau- u. Erwerbsgenossenschaft Geneser Gesellschaftshaus 'Troadero', eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden:  
Das Statut ist am 29. Juni 1912 festgesetzt.

Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb und die Unterhaltung eines Gesellschaftshauses zum Zwecke der Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft der Mitglieder der Genossenschaft. Vorstandsmittelglieder sind:  
1. Obersteher August Trautmann,  
2. Hoteldirektor Anton Bauer,  
3. Verwalter Albert Weber,  
sämtlich in Wiesbaden.

Bekanntmachungen ergeben unter der von mindestens 2 Vorstandsmittgliedern unterzeichneten Firma der Genossenschaft in 'Wiesbadener Tagblatt' im Verbandsverzeichnisse der 'Deutsche Reichs-Anzeiger'. Die Willensklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder; die Zeichnung geschieht, indem 2 Mitglieder ihre Namensunterschrift der Firma beifügen.  
Inwiefern die Einladungen zu den Generalversammlungen von dem Aufsichtsrat ausgehen, erläßt sie der Vorstand des Aufsichtsrates mit der Zeichnung: 'Der Aufsichtsrat der Bau- u. Erwerbs-Genossenschaft Geneser Gesellschaftshaus 'Troadero' eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Wiesbaden.'  
Vorstand:  
Wiesbaden, den 18. Juli 1912.  
Konrad Ammergericht, Abteil. 8.

**Bekanntmachung.**  
Im dienstlichen Interesse ist es erwünscht, daß die für die städtischen Behörden und Verwaltungen bestimmten Schriftstücke an die betreffende Amtsstelle und nicht an die Person des Stelleninhabers adressiert werden.  
Durch die persönlichen Adressen treten oft Verzögerungen in der Bestellung ein, welche größtenteils vermieden werden können, wenn die Aufschrift des betreffenden Schriftstückes als dienstliches kenntlich macht. Falls der Absender über die zuständige Amtsstelle im Zweifel ist, empfiehlt es sich, das betreffende Schriftstück an 'den Magistrat' zu adressieren, wobei zutreffendes falls noch der Zutab: 'Armenverwaltung', 'Bauverwaltung', 'Steuerverwaltung' usw. gemacht werden kann.  
Alle die allgemeine Verwaltung betreffenden Schriftstücke, sowie etwaige Beschlüsse über den Geschäftsgang bei einer städtischen Verwaltungsstelle sind gleichfalls an den Magistrat zu richten.  
Wiesbaden, den 28. Juli 1912.  
Der Oberbürgermeister.

**Bekanntmachung.**  
Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vor-mittags.  
Städt. Markt-Amt.

**Bekanntmachung.**  
Der städt. Fluchtlinienplan über die Änderung des Korngartens auf der Nordseite der Albrecht-Dürer-Straße zwischen von Dack- u. Goob-Straße, hat die Zustimmung der Ortspolizei-behörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch. Zimmer Nr. 33a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkens hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 17. Juli beginnenden und mit Ablauf des 14. August 1912 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.  
Wiesbaden, den 12. Juli 1912.  
Der Magistrat.

**Verdingung.**  
Die Schreinerarbeiten (Los 1 u. 2) für den Neubau Landesbibliothek an der Rheinstraße dahier sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgesäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebots-unterlagen, ausföhrlich. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellbare Einfindung von 50 Mk. bezogen werden.  
Verschlossene und mit der Aufschrift 'S. N. 32, Los...' versehene Angebote sind spätestens bis Freitag, den 9. August, vorm. 9 Uhr, hierher einzureichen.  
Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge - in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.  
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.  
Ausschlussfrist 30 Tage.  
Wiesbaden, den 27. Juli 1912.  
Städtisches Hochbauamt.

**Verdingung.**  
Die Zimmerarbeiten für den Erweiterungsbau des städt. Reform-Asyls an der Ortmanstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgesäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebots-unterlagen, ausföhrlich. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellbare Einfindung von 50 Mk. bezogen werden.  
Verschlossene und mit der Aufschrift 'S. N. 34' versehene Angebote sind spätestens bis Freitag, den 9. August 1912, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.  
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.  
Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.  
Ausschlussfrist: 30 Tage.  
Wiesbaden, den 31. Juli 1912.  
Städtisches Hochbauamt.

**Unfallversicherung der bei Regie-bauten beschäftigten Personen.**  
Der Antrag auf die Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hehen-Rassauischen Bauvereins-Versicherungsgesellschaft für das 1. Quartal 1. N. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 12. I. N. ab gerechnet, im städtischen Verwaltungsgesäude, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 9, während der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.  
Demnachst werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadt-hauptkasse eingezogen werden.  
Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungs-billigkeit, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch echeben. (§ 28 des Gesetzes.)  
Wiesbaden, den 9. Juli 1912.  
Der Magistrat.

**Schreibmaschinen,** erklaffige Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehender Garantie. **Rechen-, Kopiers- und Vervielfältigungs-Masch. u.** geg. bar od. Teilzahlungen.  
**Schreibmaschinen- u. Stritter,** De ruggartenstraße 6.  
N. Betrieb der 'Royal' und 'Minerva' Schreibe-maschinen, best. deutsche Konstruktionen der Gegenwart.  
**Taschenrechner-Verkauf** u. W. 5. - gratis.

**Haar-**  
**ausfall**  
sich einstellt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wöchentlich einmaliges Waschen des Haars mit Jader's kombinierter Kräuter-Shampoo (Pat. 20 St.), daneben regelmäßiges tägliches Einreiben des Haarsbodens mit Jader's Original-Kräuter-Daarwaiser (Pat. 125) und Jader's Spezial-Kräuter-Daarwaiser (Dose 60 St.).  
Gleichartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Gibt bei Witz, Wadenheimer, F. S. Müller, Chr. Tauber, W. u. S. Arab, Drogerien; sowie in der Parfümerie Althaecker, K164.

**Abfallholz**  
A. Jentner Nr. 120, so lange Vorrat.  
A. Ros, Hämmergasse, u. Schewerl, Rohstraße 47, Telefon 4800.  
Friedrichstr. 15, Zweif. u. Reinefeld, zu bad. Abgangener Str. 13, Stb. 3.  
Falkhof 6 u. 3 St. das 24. und fortwährend zu haben bei **W. H. Ross,** Voringer, 12 und Frankfurter Straße, erzieht. - bereit recht.

## Orig.-Browning-Pistole



Neuestes Modell, Kaliber 6,35. Höchste Fabrikationsnummern, mit dreifacher mechan. Sicherung. Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht ohne Kaufzwang. Original-Fabrikpreis Mk. 36.-, bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag, Monatsrate **3.- MARK**  
Preislist. 66. Jagdgewehre, Doppel-Kinten, Drillinge etc. kostenlos.  
**Köhler & Co**  
Breiteng. 5. Postfach 61

## Eine geschmackvoll ausgeführte Drucksache



findet beim Publikum immer beifällige Aufnahme und ist sicher, nicht achlos beiseite gelegt zu werden. Deshalb sollte jeder Geschäftsmann darauf achten, daß seine Drucksachen immer nur in neuer und zeitgemäher Ausstattung in die Öffentlichkeit gelangen. Nur dadurch kann er das Interesse des großen Publikums nachhaltig fesseln und den gewünschten Erfolg erzielen. Wir sind durch unseren modern eingerichteten Buchdruckerei-Betrieb in der Lage, jeder Geschmacksrichtung dienen zu können und vermögen Drucksachen jeglicher Art, seien sie für Handel, Industrie und Gewerbe, oder für private Zwecke, für häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, schnell und preiswert zu liefern. Es lohnt sich, einen Versuch zu machen, der in der Regel zu dauernder Geschäftsverbindung führt. Kostenanfrage, sowie persönlicher Besuch auf Wunsch bereitwillig. Eine reiche Musterammlung liegt in unserem Druckerei-Kontor, welches von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet, zur gef. Ansicht offen.

### L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 21, Fernspr. 6650-53.



# Der Roman.

## Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 181.

Dienstag, 5. August.

1912.

(18. Fortsetzung.)

### Auf freier Bahn.

Roman von W. Wiefen.

Nachdruck verboten.

Seit dem Weisheitsabende hatte Bratkov nichts mehr von sich hören lassen. Aus welchem Grund? Darüber grübelte die junge Frau immerfort. Es war doch sonderbar, dies völlige Verbleiben. Früher verging kaum ein Tag, an dem er nicht vorbrach. Ihr verlangte nach seiner Gesellschaft, warum kam er nicht? War er vielleicht doch wieder abgereist oder hielt ihn der unerkennbare süße Empfang des Hausherrn fern? Rita verschnüdelte es, darüber zu sprechen, aber im stillen machte sie ihrem Mann den Vorwurf, durch unbedingtes Benehmen Bratkov verstoßen zu haben. Ihr leidenschaftliches Temperament wollte heiß und süßlos in ihr auf. Die Stille in ihren vier Wänden dünkte sie oft geradezu unerträglich. Dann drückte sie den großen, weichen Kissenrand auf das Gesicht, schlang die Pelzboa um und ließ stundenlang durch die Straßen ohne Zweck und Ziel. Müde und abgebeugt langte sie bei andreschender Dunkelheit wieder zu Hause an.

kehrte Karl von seinen Konkretebesuchen heim, dann fielen ihm ihre Vorkargheit und die tiefen Schatten auf, die um ihre Augen lagerten. Einmal sagte er besorgt nach ihrem Handgelenk. „Lach mich leben, Rita, mir scheint, du hast etwas Fieber. Hüpfst du dich nicht noch?“

Ungebürlich machte sie sich los. „Sehr wohl, selbstverständlich.“

„Selbstverständlich ist das nun gerade nicht. Dein Puls geht ungleich und deine Hände sind eiskalt. Hoffentlich wird es keine Infusion.“

„Infinum.“

„Wir wollen doch vorsichtig sein, liebes Herz. Rimm bleibe vor dem Schlafengehen ein Antipyretikum und bleibe in den nächsten Tagen, bis der rauhe Winter nachläßt, im Zimmer.“

„Weshalb? Fällt mir nicht ein, ich bin nicht so ämperlich“, rief sie mit ganz unbegründeter Festigkeit hervor, ging nach der entgegengesetzten Seite des Zimmers, wo sie, das Gesicht abgewandt, die kalten Finger gegen die warmen Decken drückte.

„Bedenke, falls du dich nervös“, entgegnete ihr Mann ruhig. „Ich bitte dich, Rita, arbeite nicht zu viel, während ich fort bin. Du überanstrengst dich. Geh heute früh zu Bett.“

Unwillig schüttelte sie den Kopf. „Qual mich doch nur nicht mit den langweiligen Vorschriften.“ Wenn ich müde bin, werde ich mich schon legen. Jetzt kann ich noch nicht schlafen. Ich will lesen.“

Sie griff nachsüß nach einem der auf dem Schreibtisch liegenden Bücher und blätterte darin, während Karl, eine ausdrucksvolle Antwort gewollt, während drückend, das Zimmer verließ.

Rita hatte die Tür sich hinter ihm geschlossen, so daß Rita das aufgelaugene Buch beständig von sich. Sie blühte den Kopf mit beiden Händen und ihre großen

Augen sahen klar in die vor ihr stehende Lampe. Was sagte er? — Sie möchte nicht zu viel arbeiten. — Das war es ja eben, was sie quälte — sie arbeitete nicht mehr, konnte seit einiger Zeit nicht mehr arbeiten, wußte nicht mit Mühe und Unlust. Ihre Gedanken verflochten, waren nicht mit dem früheren Eifer bei der Sohle.

Ob Karl recht hatte, ob die Unruhe, die an ihr zehrte, ein Krankheitsphänomen war? Medizinisch konnte Rita noch dem Pulver, das ihr Mann eben auf den Schreibtisch gelegt hatte und drehte es eine Weile unglücklich zwischen den Fingern. Dann öffnete sie das Fenster und ließ den Inhalt des Pulvers im Winde verwehen. Sulzet warf sie die Papierhülle hinunter. Sie flüchtete im Hysterie durch die Luft, taumelte, senkte sich und fiel endlich matt neben dem Eisengitter eines gegenüberliegenden Gartens zur Erde.

Gebenslos hatte Rita das weiße Pünktchen mit den Augen verfolgt — jetzt änderte sie beständig auf dem dort unten sollte sich aus dem Schatten eine dunkle Männergestalt. — Bratkov — fuhr es ihr durch den Sinn.

Sie konnte ihn nicht erkennen und wollte doch, daß er es war. Er sah hinauf und hob die Hand, als wollte er grüßen oder winken.

„Bestig schloß sie das Fenster und sah die Stiere vor. Dann laudete sie mit verhaltenem Atem. Auf der Straße klingelte die elektrische Bahn, ein paar Droschken rollten vorüber. — Im Hause alles still, kein Ton, kein Licht.“

Natürlich, um diese Stunde macht man keine Besuche mehr. Wie unheimlich, daran zu denken, es umgehe sich um ihr vorüber, das Haus längst geschlossen sein. Rita schloß die Lampe, ihr Herz pochte wild und schmerzhaft.

An den nächsten Tagen räumte Rita sich mit überhaltendem Eifer ihrer früheren Tätigkeit wieder an. Da lagen noch eine ganze Menge Aufsätze, Artikel, literarische Essays, die angefangen und dann beiseite gelassen waren. Damit sollte vorerst aufgeräumt, die Manuskripte sollten so schnell als möglich eingeleistet werden.

Eine kurze Zeit arbeitete die junge Frau angefrangt mit Einsetzung aller Energie. Es gedährte ihr ein Gefühl der Erleichterung, sich ihres Könnens wieder einmal betätigen zu werden.

Aber es hielt nicht lange an. Bald überfiel sie die frühere Unruhe. Wignuttig ließ sie die Papiere sammeln.

Das Wetter war heute sonnig. Noch dem Schneesfall der Nacht am Tage ein leichter Frost. Alle Läden schloßen, an den Sträußern des gegenüberliegenden Ganges hing weißer Reif. Wie schön mußte das Brausen ausfallen, wo die Wärme hoch und frei am Himmel ragte. Es kam Rita in den Sinn, was Bratkov dort

# Gartenbau \* Blumenpflege.

Reines kommen zur Begünstigung der Samenreife noch solche Sommerzeiten in Betracht, die sich noch im blühenden Stadium leicht beschleunigen lassen. Obgleich besonders hier die beschriebenen Sorten der einjährigen Arten, sie ist die bei den meisten der einjährigen Stenopodien des freien Landes. Die Arten sind ihrer verschiedenen und langen Blütenreife hinsichtlich desorgenen für obigen Zweck ganz besonders geeignet, weil sie sich sehr leicht mit dem Ballen ausgeben und in voller Vegetation, ohne daß sie krausen, verbleiben lassen. Damit sie frühzeitig fortwachsen, genügt es, dieses Geschäft abends oder bei heißer und regnerischer Witterung vorzunehmen, andererseits muß man die verpflanzten Stöcke während einiger Tage besprühen und reichlich begießen.

Die Angst vor Wintern aus Samen ist einleuchtend als bei vielen weit weniger wichtigen Stenopodien des freien Landes, was auch zu der großen Beliebtheit, deren sich die Arten zu erfreuen haben, beigetragen haben mag. Man hat sie getrennt im April in ein obgedachtes Mißgebot oder auch in Mai und Juni, die man in ein mächtig erdreiches Zimmer stellt. Man benutzt hierzu eine gute Gartenerde, der man ein Teilchen Sand, und etwas Düngergestein beimischt, wenn man sie haben kann. Die Samen dürfen nur ganz wenig mit Erde bedeckt werden, die man leicht andrückt. Die jungen Pflanzen, nachdem man sie besetzt pflanz hat, pflanzt man im Mai, sobald sie stark genug sind, an die für sie bestimmten Stellen, besetzt sie und stellt, falls etwa Nachfrost zu befürchten sein sollte, Stenopodien darüber oder schützt sie durch Holz- oder Strohdäcken, die auf einer Unterlage barriere gebildet werden.

Man pflanzt die Arten entweder einzeln, was insofern nur bei den kräftig entwickelten Formen anwendbar ist, oder truppenweise in gemischten Reihen oder in größeren Gruppen gemischt oder auch in Linien als Einfassung. Für kleinere Stätten empfiehlt es sich, die Stenopodien mit kleinen Kräutern von je 5 bis 6 Pflanzen in regelmäßigen Abständen zu besetzen und auch hierbei auf eine passende Zusammenstellung der Farben Rücksicht zu nehmen, z. B. Weiß, Rot und Blau. — Weiß, Rosa und Hellblau. — Weiß, Weißstacheln und Karminrot usw. Stenopodien bringt man Pflanzen zusammen, die in Höhe und Wuchshöhe sehr voneinander verschieden sind. Zu Einpflanzungen eignen sich vortrefflich die Zwergformen der Arten. Bei man Veranlassung und Gelegenheit, fortwährend zu Gruppen von Arten anzulegen, so kann man für jede derselben eine, jedoch keine und möglichst verschiedene Farbe benutzen, da jede für sich sehr wirksam ist.

Die Kultur aller dieser vorbeschriebenen Pflanzen ist so einfach, daß sie leicht auch vom Laien durchgeführt werden kann. Sie erfordert eine kleine, sonnige Stelle im Garten, in der man die Kräfte vorzuziehen, also einen kleinen Kulturgarten, ein solches sollte in jedem Hause vorhanden sein, um die Pflanzen zu kultivieren. Will man die Stenopodien in größerer Zahl anpflanzen, hat man den besten Zeitpunkt bestimmt, so kann man auch leicht die jungen Pflanzlinge von guten Samenverpackungen besorgen und dann weiterkultivieren.

Eine ganz ausgezeichnete Stenopodie kann man sich auf einjährige Weise leicht beschaffen, wenn man eine Stenopodie, Stenopodie oder eine Pflanze von der Stenopodie aus mit einem Stoff umwickelt, so daß eine Stenopodie darin Platz findet, und sie damit an einem warmen, weichen Stenopodie ihren Stand findet, oder in einem Kasten, weichen man durch am Stenopodien anhängt und jeden Tag mit wenig Wasser in der Pflanzung versetzt. Die eingeleitete Stenopodie anfangs sich mit einer kleinen Erde bedeckt, um den Stenopodien abgeben zu lassen, und schon nach kurzer Zeit treiben sowohl die Stenopodie von unten, wie auch die Stenopodie von oben keine Stenopodie und gestalten die Stenopodie zu einem ganz ausgezeichneten Stenopodien.

Monatskalender.  
 Hauptbestand: Regieren, namentlich mit künstlichem Düngung. — Säen, — Pflücken — und Weinhalten der Wege. Pflanzen des Frühjahrs. — Einpflanzen vieler Stenopodien. — Anpflanzen aus früheren Jahre. — Vertiefen und Verpflanzen von Stenopodien und Stenopodien. — Beginn mit dem Einpflanzen der zum Erwerb bestimmten Stenopodien und Stenopodien. — Ausfaat von Spinat, Winterkohl, Stenopodien und Stenopodien. — Stenopodien für den Herbst, Winter- und Frühjahrsbedarf. — Säen der vollbewachsenen Stenopodien. — Säen der Stenopodien mit künstlichem Düngung zur Förderung der Ausbildung der Stenopodien für nächstes Jahr. — Beginn der Anlage neuer Stenopodien.

### Die Kultur der Campanula medium und einiger anderer zur Belebung und Ergänzung der Stauden-Rabatten erforderlichen ein- und zweijährigen Pflanzen.

Zur Ausdehnung sind gut aussehender Stenopodien Rabatten sind man mit mehrjährigen Stauden allein höchst langweilig. Stenopodien haben in der Regel eine Blütenfarbe von 2 bis 4 Wochen, nach Ablauf welcher sie die Pflanzen ohne großen Schaden bis häufig sterben Wäcker und Stenopodien ganz oder teilweise ab. Bei hoch blühenden Stauden hat man unangelegentlich im Frühjahre und Spätherbst keine Wärme auf der Probe.

Es empfiehlt sich deshalb zur Belebung der Stauden-Rabatten ein- und zweijährige Stenopodien mit zu verwenden, die, in geeigneter Weise angeordnet, den Stauden längere Stauden zu einem angenehmen und abwechslungsreichen Bild beitragen. Eine vorzügliche zweijährige Stenopodie für solche Zwecke ist die großblumige Glockenblume (Campanula medium). Sie ist ohne Zweifel eine der besten Stenopodien und schönsten Schnittstauden, die wir haben. Die Stenopodie blüht im Frühjahre, Ende Mai oder Anfang Juni im Frühjahre oder Spätherbst, welche mit landlicher Stenopodie gefüllt sind, damit die Pflanzlinge sich noch im Laufe des Sommers zu kräftigen Stauden entwickeln können. Man pflanzt die jungen Stenopodien zunächst in leichte Komposterde und bringt sie 2 bis 3 Wochen später auf gut geladene und etwas gedüngte Erde im freien Land, wo durch Löden (Schwaden) und Gießen die Vermehrung zu fördern ist.

Zuletzt werden die jungen Pflanzlinge gerne von Engländern und Engländern angepflanzt. Man erkrankt dies jedoch an dem Wachsen der Wäcker. Gewöhnlich man vorsichtig nach, so findet man die Wäcker meist schon abgestorben, oder den Stenopodien nach im Boden bei der Pflanzung, wo man ihn leicht vernichten kann. Da diese Glockenblumen vollständig winterhart sind, bedürfen sie eines Schutzes nicht. Das Verpflanzen auf die Blumenrabatten wird meist erst im Frühjahre erfolgen können, da es vorher dort an positiveren Stellen sollte, es ist im Herbst vorzunehmen, ist nicht ratsam. Das Verpflanzen kann bei geeigneter Vorsicht noch kurz vor der Winterzeit erfolgen, doch müssen die Pflanzungen genügend große Erdbecken erhalten und unvorhersehbare Gewässer vermeiden.

Die Hauptstärke fällt in die Zeit von Ende Mai bis Mitte Juni. Man pflückt dann die abgestorbenen Stauden einzeln ab, es erwidert sich nämlich unvorhersehbare Stenopodien vier Wochen später ein zweites Mal etwas kleinerer Blüten. Die Stenopodien dieser Glockenblumenart werden bis 1 Meter hoch, als Hauptstärke sind vertretbar Weiß, Rot, Rosa, Lilie und Blau, abgegrenzten haben sie sich recht lange im Stenopodien.

Eine einfache Kultur wie Campanula medium erfordert der Stenopodie, nur vorzeitig betriebe Stenopodie gegen strenge Winter, weshalb man denselben am besten im kalten Rabatten überwinternd.

Grabenstück für die Stenopodien: z. B. Wasserstiefel in Wiesbaden. — Stenopodie und Stenopodie in Wiesbaden. — Stenopodie und Stenopodie in Wiesbaden.



# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Geld geöffnet von 5 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Spezialpreis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 5 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 10 Bg. wöchentlich, R. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. R. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, einschließlich Beleglohn. — Bezugs-Beleglohn nehmen ausgedruckt entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Postämter.



Wöchentlich-Preis für die Leser: 15 Bg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Bg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen, 30 Bg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Bg. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, nach beiderseitiger Verständigung. — Bei wiederholter Aufnahme unbenutzter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kontakte: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 5 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 6. August 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 363. • 60. Jahrgang.

## Die politischen Kämpfe der Deutschen im Banat.

I.

Banat heißt jener Landstrich, welcher im Süden Ungarns zwischen Maros, Theis, Donau und den Ausläufern der Karpathen liegt. Vom 14. Jahrhundert an wurde er ständig von den Türken heimgesucht und stand auch zeitweise unter deren Herrschaft. Zur Zeit der Bauernkriege verloren hier zirka 40 000 Bauern ihr Leben, denn der Banat war das Hauptkampfesfeld Doszsa, des berühmten Bauernführers. 1717 entriß ihn Prinz Eugen endgültig den Türken. Von da bildete er, obwohl keine gänzlich entvölkert, ein selbstständiges Kronland. Kaiserin Maria Theresia, welche sich die Innenkolonisation ihrer Länder besonders angelegen sein ließ, unternahm es, den Banat wieder zu bevölkern. Zunächst versuchte sie die damals massenhaft in deutschen Ländern herumwandernden Zigeuner hier anzusiedeln. Sie legte ihnen den Namen „Neuungarn“ bei und ließ ihnen Häuser bauen sowie Saat- und Düngemittel anweisen. Jedoch schlug dieser erste Versuch fehl. Die Zigeuner verjubelten das Geld und brannten dann durch. Weitere Versuche mit den Slawen scheiterten ebenfalls. Da entschloß sie sich, deutsche Bauern herüber zu rufen. Die Erfahrung, welche man mit den durch den ungarischen König Geisza um die Mitte des zwölften Jahrhunderts nach Siebenbürgen gerufenen deutschen Bauern gemacht hatte, waren wohl die Triebfeder zu diesem Schritt. Diese hatten nicht nur durch festes Zusammenwachsen mit der neuen Heimat einen guten Bauernstand gebildet, sondern aus ihnen war auch ein guter deutscher Bürgerstand hervorgegangen, der sich bereits durch fünf Jahrhunderte hindurch als Wall gegen die Türken bewährt hatte. Schon damals standen die unter dem Namen „Sachien“ bekannten siebenbürgischen Deutschen, welche diesen Namen durch die Ungarn, in der Erinnerung der bei Merseburg erlittenen Niederlage, erhielten, obwohl ihre Wiegen am Rhein, an der Mosel und der Lahn gestanden hatten, bei allen Völkern Südwesteuropas als Kulturträger und tapfere Kämpfer im großen Ansehen. Was Wunder, daß Maria Theresia ihren Blick ebenfalls auf Deutsche warf.

1764 bis 1774 siedelte sie daher Bauern aus Südwestdeutschland im Banat an. Zu diesem Zweck hatte sie in Frankfurt ein Anstellungsbüreau errichtet, welches die Werbetrommel schlug. Den Anstellungswilligen wurde die Befreiung von der Leibeigenschaft gewähr-

leistet. Von Frankfurt aus zogen sie dann in großen Zügen nach Ungarn. Dem Rufe der Kaiserin Maria Theresia folgten 60 000 Bauern aus Hessen, Nassau, Württemberg, Baden, der Pfalz und Lothringen. Sie fühlten sich bald mit der neuen Heimat eng verbunden, denn sie erkannten deren große Fruchtbarkeit. Ihr Fleiß und Streben verwandelte den verödeten Banat bald in ein fruchtbares Eden, die Kornkammer der damals deutschen Lande. Sie wurden die Lehrmeister der wenigen noch ansässigen Slawen auf landwirtschaftlichem Gebiet und erwiesen sich als gute Untertanen der Kaiserin. Als 1779 der Banat Ungarn einverleibt wurde, standen sie auch treu zur heiligen Stephanskrone. Ja, sie wurden allmählich so eng mit dem ungarischen Staatswesen vertraut, daß sie 1848 gemeinsam mit den Ungarn gegen die Österreicher für die ungarische Verfassung im Revolutionsheer kämpften und den österreichischen Kaiserhaus die Einhaltung der verfassungsmäßigen Rechte des ungarischen Staates mit abtrugen. Sicher ein Beweis ihrer Anhänglichkeit an den Staat, dessen Bürger sie geworden waren. Aber neben ihrer Liebe zur neuen Heimat offenbarten sie ein ausgeprägtes deutschnationales Gefühl. Deutsche Sprache, deutsche Sitten und deutsche Art bewahrten sie als heiligstes Erbe ihrer Väter. Friedliebend enthielten sie sich der gegenseitigen Hezereien der anderen Nationalitäten.

Die Sachlage hat sich geändert, heute sind sie leidenschaftliche Politiker geworden, aber aus Notwehr. Ihre vertriebenen Rechte, deutsche Schule und Selbstverwaltung, hat man ihnen angetan. Die ungarische Regierung versuchte alle Nationalitäten zu magyarisieren. Da gerade die Deutschen die Träger der Kultur sind, sollten sie mit Gewalt zu Magyaren gemacht werden, um deren Kulturerrungenschaften zu magyarischen Stempeln zu können. Zuerst versuchte man es mit den Schulen. Diese waren in den deutschen Dörfern durchaus mustergültig. Denn in der Erinnerung des in der alten Heimat genossenen Segens der guten Schulen hatten die Kolonisten durch Generationen hindurch denselben eine besondere Sorgfalt angedeihen lassen. Die 1880 einsetzende Magyarisierung brachte ihnen die obligatorische Einführung der magyarischen Sprache in den deutschen Schulen. Die deutschen Bauern hatten hiergegen nichts einzuwenden, denn sie vertraten die Anschauung, daß der ungarische Staat ein Recht habe, von seinen Bürgern die Erlernung der Landessprache zu verlangen, wenn darunter die Muttersprache nicht zu leiden habe. Doch den magyarischen Chauvinisten genügte das nicht. Assimilieren hieß ihre Lösung. Als

sich zeigte, daß die Deutschen die Muttersprache nicht freiwillig aufgaben, brachte 1907 das Apponyische Schulgesetz den härtesten Schlag, der die deutsche Erziehung direkt vernichten sollte. Derselbe Graf Apponyi, welcher in Berlin auf dem internationalen Parlamentarierkongress das Lob der deutschen Sprache in allen Tönen sang, gab hier den nationalen Säulen den Todesstoß. Als erste Folge der Einführung dieses Gesetzes erhielt eine Anzahl älterer deutscher Lehrer die Entlassung mit der Begründung, sie seien nicht in der Lage, den Anforderungen des Gesetzes hinsichtlich der ungarischen Sprache zu entsprechen. Diese Entlassung erfolgte nicht nur bei Staats- und Kommunal-schulen, sondern auch bei den konfessionellen und privaten Schulen, deren Verwaltungen von dem Kultusminister dazu gezwungen wurden. Der bleibende Rest der Lehrer wurde auf das neue Gesetz vereidigt. Wenn später nun vereidigte Lehrer auf die pädagogischen Fehler dieses Gesetzes hinwiesen oder darüber sprachen, wurden sie unter Anklage des „Hochverrats“ und des Vergehens gegen die „ungarische Nation“ gestellt. Was viele von der Eidesleistung abhielt. Sie verzichteten lieber auf den Beruf, als daß sie zu Verrätern an ihrer Nation und zu Sklaven der Chauvinisten wurden. Um sie gefügig zu machen, setzte die Regierung Prämien von 200 Kronen pro Jahr für die Lehrer aus, welche die ungarische Sprache am meisten pflegten. Allerdings ohne großen Erfolg. Denn noch 1911 wurden in einer Provinz 148 Lehrer bestraft, weil sie in den Schulen das Deutsche zu sehr pflegten, und 28 wegen desselben Verfehrens entlassen! Pfarrer erhielten gegen die Verpflichtung, den Religionsunterricht in ungarischer Sprache zu erteilen, Freiheitsstrafen für sämtliche Stroden des ungarischen Staatsbahnnetzes 2. Klasse zur Kesselnbenutzung. Daß solche Verräter sich fanden, geht aus der Tatsache hervor, daß einer von der Kanzel die Kinder ermahnte, sie sollten ihre Eltern nicht mit dem heimtückischen „Grüß Gott“, sondern mit dem ungarischen „Bonnapot“ (Guten Tag) begrüßen, denn der erstere Gruß sei nicht Gott gefällig, da er einen Ungehorsam gegen die Obrigkeit enthalte.

Nun begann der Kampf auf allen Linien. Druck erzeugte Gegendruck.

## Politische Übersicht.

### Wählerklub.

In einem Artikel des „Frankfurter Kuriers“ wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Sozialdemokraten für den Wahlkreis Leipzig-Stadt einen regelrechten

## Aus Gesprächen mit Wieland.

Der Theologe S. H. A. Lütkenmüller, der einige Jahre Wielands Gedichte bei der Redaktion seiner Zeitschrift, des „Deutschen Merkur“, war, hat seine Erinnerungen an den Dichter des „Oberon“ 1893 in einer verstorbenen Zeitschrift erscheinen lassen, aus der diese anmutig idyllischen Kleinbilder nunmehr in den bei E. S. Mittler und Sohn erscheinenden Stunden mit Goethe wieder veröffentlicht werden. Wielands Stundentempel entbehrt durchaus der poetischen Stimmung, denn er sticht an die Stellungen des Erörterns, und statt der Düfte von Myrthen und Ambra fliegen Mistgerüche zu seinem Museum empor, statt heiliger Stille erfüllt öfter „ein abscheuliches Geflüch von Stallmücken“ die Räume. Während Goethe dies unangenehm bemerkte, hatte sich der Dichter völlig damit abgefunden: „Die Wohnhaft hat meine Ohren gegen solche Sirenen gefänge verstopft.“ Der „Siebling der Muse“ und „Grazien“ lebte ganz in seiner leicht erregten, von lieblichen Gestalten und bunten Bildern erfüllten Phantasiewelt und so schildern ihn die von Lütkenmüller aufgezeichneten Episoden, aus denen wir ein Gespräch über das Meer und seine Silhouette Wielands als Spaziergänger herausgreifen.

### Wieland und das Meer.

„Als ich eines Tages einen Seesturm auf einem der äußersten betrachte, trat Wieland herein und sprach: „Wer den Seesturm da mit allem Jubel nicht bloß mit dem Auge, sondern auch mit gehörig reger Einbildungskraft betrachtet, den könnte beinahe ein Schwindel antwandeln. Die vielfache furchtbare Bewegung ist von der Kunst so glücklich fixiert worden, daß sie vor der Phantasie lauter Bewegung scheint.“ „Haben Sie schon das Meer gesehen, wenigstens die Ostsee?“ fuhr Wieland fort. „Leider nicht!“ antwortete ich im Tone des Bedauerns. „Ei nun!“ erwiderte Wieland, „ich habe in meinem ganzen Leben das Meer auch nicht gesehen und glaube, daß meiner Anschauung dadurch nicht viel abgeht. Denken Sie sich einen Teller voll Wasser und dehnen dasselbe ringsum mehr und mehr aus, bis Sie zuletzt nichts als Himmel über sich und Wasser unter sich sehen. Da sind Sie mitten auf dem Ocean! Wollen Sie nun auch einen Seesturm haben, so lassen Sie daher, und dorthin, oder gar ringsher Sturmgewölle aufsteigen. Das Meer kräuselt sich, wogt mehr und mehr auf, es blüht und donnert gewaltig, das

Schiff tanzt zwischen Himmel und Hölle, kracht in allen Fugen — kurz, machen Sie die Sache so arg Sie wollen, das alles ist leicht. Übrigens habe ich nie besondere Neigung in mir gespürt, das treulose Meer zu besorgen und große Naturerscheinungen darauf zu erleben.“ „Sie haben aber doch Seefahrten in der Schweiz gemacht?“ „Ja, auf den dortigen Rintatur-Seen, besonders auf dem Züricher See. Wir wählten zu unseren Lustfahrten darauf wohlweislich Tages- und Abendstunden, die nicht nur anmutig waren, sondern auch vollkommene Sicherheit versprochen. Einmal jedoch wäre ich mit Bodmer, Gessner und zwei oder drei anderen Gefährten fast ertrunken. Eine Windwolle überdeckte uns so schnell und setzte den See in so große Bewegung, daß wir kaum durch die Kunst und Kraft eines tüchtigen Piloten das Ufer erreichen konnten. Ich selbst habe nie das Steueruder führen gelernt.“

### Wieland als Spaziergänger.

Auf seinen einsamen Spaziergängen im Reimarischen Park gab sich Wieland ganz seinem inneren Schauen und Träumen hin. Er ging gewöhnlich langsam, in der Richtung ein Stübchen von Bambusrohr, das er öfter auf- und niederbewegte und womit seine Gedanken und Empfindungen spielten. „Eine Nachtigall begann in der Nähe lebhaft zu flöten, verstummte aber gleich wieder, durch Laune oder Zufall gestört. Wieland stand still und horchte ein Weilschen. Als kein weiterer Gesang erfolgte, schwenkte er sein Stübchen ein wenig und piff leise dabei. . . . Jetzt schlugen ein paar Nachtigallen, die eine nahe, die andere fern und seierten nach meinem Gefühle die Gegenwart des Dichters. Wieland lauschte ihrem Wechselgesange mit sichtbarem Vergnügen. Sinnige Heiterkeit verklärte sein Gesicht mit eigenem Wesen. Indem er beim Nähen aufs Äußere zugleich in sich gekehrt war, war seine Heiterkeit wie ein aufgehendes Licht, in welches sanfte Schatten fielen. . . . Dem Felsengange und der Alm ganz nahe, steht hier ein einsamer österreichischer Birnbaum, mit einer Hundbank umgeben. Er war mit Blüten bedeckt und von Vienen umschwärmt. Wieland beschaute den vollblühenden Baum einige Augenblicke, setzte sich dann unter ihm und genoß, an den Stamm gelehnt, der schönen Umsicht und der schönen Frühlingzeit. . . . In so schöner Natur mit reinem Herzen und mit dichterischer Empfänglichkeit des Frühlings genießen, ist ein Genuß, den auch Wielands Seele gern

in ungestörter Einsamkeit mit vollen Zügen einzog. Nach einer Weile zog er ein kleines Buch aus der Tasche und las, jedoch nur losend, das Buch bald gegen die Augen erhoben, bald auf das Knie niedergehalten. . . . Eine Bewegung erwartete ihn, als er der Schloßbrücke nahte; Goethe trat ihm entgegen. Beide begrüßten sich brüderlich mit der Hand, und Wieland ging mit Goethe in den Stern zurück. Es war mir ein sehr anziehendes Schauspiel, beide Dichter miteinander wandeln zu sehen. Wie ihr Geist, so war auch ihr äußerliches Wesen verschieden. Wieland hatte bei zartem Körperbau einen etwas schwachen Gang; Goethe schritt in stammhafter, kraftvoller Mannesgestalt mit festen, gewichtigen Tritten einher. Auf Wielands Gesicht schwebte sinnige Freundlichkeit und seiner Spott in sehr beweglichen Zügen; Goethes Blick und Miene war fest und voll gebietenden Ernstes. Nicht bedeutungslos schien mir's auch, daß Goethe einen großen dreieckigen Hut quer aufgesetzt trug; Wielands Haupt war mit einem weichen runden Hute bedeckt.“

## Das leuchtende Reich.

Roman von Leonore Frey (Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger).

Wie eine feine Novelle von Gottfried Keller beginnt dieses Buch, dessen eigentliches Wesen nicht so leicht zu fassen ist. Spielende Humore, laie Don Quixotische Ironie, Behagen an lebendiger Daseinsfülle und originaler Persönlichkeit, dies der Charakter der ersten Seiten. Aber schon kündigt sich auch das feltame Tiefstimmige an, das unbeheimlich emporschwächt und mit schillernden Wäutemannlichen Gestalten und Geschicknissen überwuchert, bis sie nur selten noch in klaren Linien aus solcher Wildnis sichtbar werden. Was zunächst uns nur ergötliche Schraube einer lebenswürdigen Sonderlingsnatur schien, die tiefen Beziehungen des gelehrten Donatius Weismüller zur Antike, sein „leuchtendes Reich“, in dem er lebt, wenn er als Nonnen eine stolze Reihe alt-hellenischer Fürstengeschlechter, aus Ptoleus' oder Tantalus' Stamme, sich erräumt, das steigert sich in der Tochter Hermione zu einer dämonisch ihr Lebensgefühl beherrschenden Macht: „Es schien, als habe sie zwischen unter dem Zwang eines unabweislichen Missions, das ihr aus irgend einer nebelnden Fernen gebietet kam“, auch in die Jugend-

Wählerklub organisiert haben. In dem sozialdemo-  
kratischen Geschäftsbericht heißt es wörtlich:

„Besonders stark zeigte sich diesmal die Selbst-  
hilfe gegen die ungleiche Größe der Wahlkreise. Zimmer  
vor den Reichstagswahlen wiederholt sich die Er-  
scheinung, daß unverheiratete Wähler in einen benach-  
barten Kreis übersiedeln, um dort ihre Stimme für den  
ihnen nahestehenden Kandidaten abzugeben. Diese  
Bewegung zeigte sich auch wieder im Herbst vorigen  
Jahres in Leipzig, wo eine Anzahl Wähler aus dem  
dreizehnten Wahlkreis — Leipzig-Land — in den  
zweiten Kreis — Leipzig-Stadt — übersiedelte, wo die  
Entscheidung zwischen Sozialdemokratie und Liberalis-  
mus stand.“

Der Bericht erklärt es für das gute Recht jedes  
Staatsbürgers, seine Stimme dort abzugeben, wo er  
wählen will und behauptet, daß am diesem Umzuge  
nicht nur Arbeiter, sondern auch nationale Handlungs-  
gehilfen, Studenten usw. teilnahmen. Wenn ein der-  
artiger Wählerklub systematisch organisiert und wo-  
möglich noch durch Parteierfüllungen gefördert  
wird, so spielt die Sozialdemokratie ein außerordent-  
lich gefährliches Spiel. Selbst wenn gesetzliche Beden-  
ken hier nicht hindernd im Wege stehen, so ist es doch  
ohne allen Zweifel, daß dieses corrigere la fortune  
im Wahlkampf große moralische Bedenken hat, über die  
sich freilich der sozialdemokratische Bericht leichtfertig  
hinwegsetzt. Es ist ein erfreulicher Vorzug des gegen-  
wärtigen Reichstagswahlrechtes, daß es an Ausen-  
haltungsbeschränkungen irgendwelcher Art nicht gebunden  
ist. Die Sozialdemokratie leidet aber durch solche Agi-  
tationsmanieren geradezu Wasser auf die Mühlen  
derer, die das Wahlrecht an eine gewisse Ausenhalts-  
zeit gebunden sehen möchten. Sie soll sich gefaßt sein  
lassen, daß nicht nur der ein Wahlrechtsverschlechterer  
genannt werden muß, der für irgendwelche Rechts-  
schmälerungen eintritt, sondern auch derjenige, der dem  
ersten das Material und die Begründung dafür  
liefert.

### Der Punkt 6 des sozialdemokratischen Parteioprogramms.

Dem sozialdemokratischen Parteitag unterbreitete  
die Parteiorganisation von Dresden-Land bekanntlich  
den Antrag, die Bekämpfung der Religion und der  
Kirche als Parteifache zu erklären. Die Religion sei  
„undereinander mit der Wissenschaft“, und die Kirche sei  
eine „staatliche Herrschaftsorganisation“, was nebenbei  
gesagt sehr unklar ist. Es wird nun die Frage aufge-  
worfen, ob im Falle der Annahme dieses Antrags der  
Programmpunkt 6, Erklärung der Religion zur Privat-  
sache, gestrichen oder abgeändert werden müsse. Die  
Genossen von Dresden-Land verneinen diese Frage.  
Sie sagen: „Die Forderung, die Religion als Privat-  
sache zu erklären, ist an den Staat gerichtet. Sie be-  
deutet also nur, daß die Religion aufhören solle, in  
irgendeinem Sinn Staatsangelegenheit zu sein. Die  
Ansicht, der Paragraph bedeute auch, daß die Religion  
nicht Privatangelegenheit sei und daß die Partei sich um  
die religiöse Stellung ihrer Mitglieder nicht zu kümmern  
habe, beruht auf einer irrtümlichen Auslegung.“ So  
sagen die Dresdener, und, wie man hört, stimmen die  
führenden Berliner Genossenkreise ihnen bei, recht  
haben sie unseres Dafürhaltens nicht. Denn wenn die  
Religion reine Privatangelegenheit ist, so geht sie  
offenbar die Partei ebensowenig an wie den Staat. Die  
falsche Auslegung ist also gerade bei den Dresdener  
und Berlinern. Die Berliner wollen den „nutigen“  
Antrag der Dresdener gern unterstützen und wagen  
doch nicht, an den Parteitag mit der Forderung auf-

Änderung oder Streichung des Paragraphen 6 heran-  
zutreten, der bei der Agitation, besonders auf dem  
Lande, bisher so gute Dienste getan hat. Um so weniger,  
als jede Änderung im Parteiprogramm einen Sturm-  
lauf auf andere Teile des längst total brüchigen Er-  
furter Programms hervorrufen könnte. Aber auch die  
bloße Annahme des Antrags Dresden-Land ohne Pro-  
grammänderung scheint uns noch sehr zweifelhaft. Der  
Landtagsabgeordnete Adolf Hoffmann und seine Ge-  
folgenschaft würden sich zwar sehr darüber freuen; aber  
es gibt doch auch befornnere und — religiösere Leute  
in der Partei. Und daß man diese gewaltam hinaus-  
drängen soll, wird ihnen als nicht gerade kluge Taktik  
erscheinen.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal - Nachrichten. Der Kronprinz  
stattete Sonntagmorgen auf der Reise nach Hopfenbrunn dem  
Prinzregenten einen Besuch in Hohenhausen ab.

Dem Kapitän zur See Alfred Meyer-Walder,  
Gouverneur des Hauptquartiers in Tübingen, dem ältesten  
Regierungs- und Seeheld a. P. Geh. Reg.-Rat Rein-  
hold Trinius in Potsdam ist der Kronorden zweiter Klasse  
verliehen worden.

Der Großherzog von Baden hat dem Domdechanten und  
Weißhofkaplan Dr. Friedrich Justus Knecht in Freiburg, der  
sein goldenes Priesterjubiläum feierte, das Kommandeurkreuz  
erster Klasse des Ordens Vertholde 1. verliehen.

\* Der Kaiser in Swinemünde. Der Reichskanzler  
v. Bethmann-Hollweg ist gestern um 4.47 Uhr in  
Swinemünde eingetroffen, von dem Gefandten v. Treutler  
am Bahnhof empfangen und an Bord der „Hohenzollern“ ge-  
leitet worden, wo er Wohnung nahm. Der Kaiser arbeitete  
nachmittags allein; er empfing den Reichskanzler nach seinem  
Eintreffen auf der „Hohenzollern“ zum Vortrag. Danach  
unternahm der Kaiser mit seiner Umgebung eine Autofahrt  
im Automobil nach Ahlbeck, wo der Kaiser nochmals den Platz  
für das Kinderheim besichtigte. An die Autofahrt schloß sich  
ein längerer Spaziergang durch den Wald. Während der  
Fahrt saß der Reichskanzler im ersten Automobil neben dem  
Kaiser. Während des Spaziergangs zog der Kaiser den  
Reichskanzler in ein längeres Gespräch. Die Rückkehr auf  
die „Hohenzollern“ erfolgte gegen 8 Uhr. Für die Abend-  
tafel waren geladen Landrat v. Bötticher und der Bürger-  
meister von Swinemünde, Gräuel v. Gravel.

\* Am gestrigen Todestage der Kaiserin Friedrich war  
das Mausoleum an der Friedenskirche zu Potsdam in ge-  
wohnter Weise feierlich geschmückt. Am frühen Morgen  
erschien Hofmarschall Graf v. Bismarck-Böhlen und legte im  
Namen des Kronprinzenpaares am Sarkophage der ver-  
ewigten Kaiserin einen Lorbeerkranz nieder. Um 11 1/2 Uhr  
erschien Prinz Eitel Friedrich im Auftrag seiner kaiserlichen  
Eltern mit einem großen Lorbeerkranz aus Marschal-Niel-  
Rosen und Veilchen. Auch die Großherzogin-Mutter von  
Baden hatte an der Gruft ihrer Schwägerin einen Kranz  
niederlegen lassen.

\* Der türkische Botschafter beim Reichskanzler. Auf  
Einladung des Reichskanzlers und der Frau v. Bethmann-  
Hollweg verbrachten der türkische Botschafter Osman  
Risami und seine Gemahlin den Sonntagmorgen auf dem  
Lande in Hohenfinow.

\* Riffinger Gespräche. Das „B. L.“ veröffentlicht Ge-  
spräche des Redakteurs Bourdon vom „Figaro“ mit  
Staatssekretär v. Ribbentrop-Wächter. Gleichzeitige werden  
diese Riffinger Gespräche im „Figaro“ in Paris veröffent-  
licht. Es geht aus ihnen hervor, daß man in Frankreich  
glaubt, die öffentliche Meinung in Deutschland sei während  
des letzten Jahres, besonders während der schwierigen  
Momente der Marokkoverhandlungen, vor Kriegslust  
erbebte. Die Äußerungen Herrn v. Ribbentrop haben  
Bourdon darüber belehrt, daß diese Ansicht falsch ist. Herr  
v. Ribbentrop bekräftigte in seinen Unterredungen wiederholt  
ein deutsch-französisches Zusammengehen,  
zum Beispiel in der Türkei. Die Abrüstung erklärte er für  
eine Utopie, die selbst durch eine deutsch-französische Entente

nicht verwirklicht werden könne. Die Marokkofrage sei  
zwischen beiden Ländern endgültig erledigt. Weiterhin wies  
der Staatssekretär auf das vielfache Entgegenkommen hin,  
das Kaiser Wilhelm und die Regierung unter Teilnahme der  
ganzen öffentlichen Meinung Deutschlands gegenüber Frank-  
reich bewiesen hätten, zum Beispiel in der Bagdad-Ange-  
legenheit, in die Frankreich als dritte Macht mit Deutschland  
und England, oder sogar später zu gleichen Teilen mit  
Deutschland allein hätte eintreten sollen. Frankreich sei aber  
stets in seine Schmolerei verfallen. Mühe, seit Frankreich  
und Deutschland in der elysee-lohringischen Frage einander  
gegenüberstehen, der eine rot sagen, sobald der andere blau  
gegrüßt hat? Sei es nötig, daß Frankreich die chinesische An-  
leihe zurückweise, nur weil Deutschland die Initiative dazu  
ergriffen hat? Die neuen Wehrvorlagen seien nötig ge-  
wesen, weil man uns zu bedrohen schien und wir zeigen  
mühten, daß wir imstande seien, uns zu verteidigen. Auf  
den Einwurf, daß doch England Deutschland bedrohe, nicht  
aber Frankreich, gegen das die Heeresvermehrung gerichtet  
sei, erfolgte der Hinweis, daß bei einem deutsch-englischen  
Kriege keine französische Regierung in Frankreich länger als  
drei Stunden dem Volksturm widerstehe, der das Land an  
die Grenze treiben würde.

\* Der neue sächsische Justizminister. Dr. Paul Arthur  
Ragel, der, wie mitgeteilt, zum Nachfolger des verstor-  
benen Justizministers v. Otto ernannt worden ist, hat seine  
juristische Laufbahn fast ausschließlich in Leipzig zurückge-  
legt. Er war zunächst Staatsanwalt am Leipziger Land-  
gericht und hat sich in dieser Stellung sowohl durch seine  
energische Amtsführung wie durch seine glänzende Bered-  
samkeit einen Namen gemacht. Dr. Ragel wurde dann beim  
Landgericht Leipzig zum Landgerichtsdirektor ernannt und  
führte den Vorsitz in der Kammer für Handelsfachen. Aus  
dieser Stellung wurde er als Reichsanwalt an das Reichs-  
gericht berufen, ein Amt, das er bereits seit einer Reihe von  
Jahren bekleidet. Dr. Ragel ist in den juristischen Kreisen  
und speziell in Leipzig eine bekannte und geschätzte Persön-  
lichkeit.

\* Der bayerische Partikularismus ist in den Beratungen  
des bayerischen Reichsrats über den bayerischen Jubiläen-  
erlass in einer Schärfe hervorgetreten, die allenfalls Auf-  
sehen erregt. Dies kommt auch in den folgenden bemerkens-  
werten Pressstimmen zum Ausdruck: Der „Frankische  
Kurier“ schreibt: Prinz Georg von Bayern ist der älteste  
Sohn des Prinzen Leopold und der Erzherzogin Gisela von  
Österreich; er ist geboren am 2. April 1880, also 32 Jahre alt.  
Rittmeister à la suite des 1. schweren Reiterregiments und  
Rittmeister im 1. I. österreichisch-ungarischen Dragoner-  
Regiment Nr. 11 und steht auch à la suite des kaiserlichen  
2. Seebataillons. Die Leopoldische Linie hat begreiflicherweise  
besonders intime Beziehungen zu Österreich und hat sich den  
Empfindungen und Ansichten, die am österreichischen Hof  
herrschen, besonders eng genähert und angeeignet. . . . Aber  
eines hat der Prinz bei dem Ausdruck dieser Liebesgefühle  
(für die Jesuiten) übersehen: Bayerns Selbständigkeit ist bei  
den Verträgen, auf denen das Deutsche Reich beruht, durch  
den eigenen Willen des Volkes und seines Herrscherhauses be-  
schützt worden. Bayerns Regierung ist verpflichtet, die  
Reichsgesetze, ob sie ihm passen oder nicht, zur Durchführung  
zu bringen, wenn es die Verträge nicht brechen will. — Die  
„Königliche Zeitung“: Leute, die die Reichspostführung  
vom 31. Juli trotzdem noch einen „Triumph des Ministeriums  
Gertling“ nennen, sehen die Vorgänge aus der französi-  
sch-perspektive; das Ministerium hat sich weiter demaskiert, als  
es im Interesse seiner Würde zulässig war. — Der „Dres-  
dener Anzeiger“ schreibt: Wie tief nach das Mißtrauen  
gegen das ultramontane Regiment im bayerischen Volk liegt,  
wenn es sich in solchen Worten Luft macht, wenn von einem  
mit dem Königshause verwandten Führer des Volkes das  
Reich um Hilfe gegen die eigene Regierung angeht! Der  
Hilfsruf ist voller Sorge und gewiß noch reichlicher Über-  
legung ausgesprochen worden. Und dieser Hilferuf muß ge-  
hört werden, und zwar allein schon aus dem einen Grunde,  
weil es sich darum handelt, die Autorität des Reiches zu  
schützen. Das Kabinett Gertling hat sich bewußt über ein  
Reichsgesetz hinweggesehen. — Der „Hannov.“

spiele ragt Geheimnisvolles hinein, die Parthosel mit der  
düsteren Schlinggestalt, die goldenen Lodenmassen der alten  
Herren aus Argos, die der Vater bewahrt. Und dieses Kind  
mit seinen Rätseln, der eigenwillig schweifenden Phanta-  
stie, wird das Weib eines starken, nüchternen, gewaltigen  
alles Träumerei niederdringenden harten Lodenmenschen.  
Eine Tragik steigt empor, unerbittlich und unabwendbar  
durch das Zusammenstoßen dieser beiden. Den Wüßenden äl-  
teren Sohn kreibt die blinde Geschicklichkeit des Vaters in den  
Tod; der jüngere, Daniel Kallias, erfährt in seiner Natur  
stärker noch jene zwingende Macht der Vergangenheit: „ein  
Wort, aus der Tiefe des Rätselreiches Vergangenheit ins  
Gegenwartige — das ist unser Leben!“ Und nun vollendet  
sich an diesen Menschen in grenzenloser Nachfühlung fast wört-  
lich das Schicksal des Atrideengeschlechtes von Mykene. Die  
Jünglings Opfer einigt den Willen daß der Mithrasstra-  
meide, so schwindet die Erinnerung an den Tod des Sohnes  
und des Vaters Schuld nie in der Seele des Weibes. Durch  
rätselhafte Intuente reizt sie den Gatten, treibt ihn fort übers  
Meer, bildet dann vor dem Zurückgekehrten und seiner Ge-  
liebten Schande um Schande, bis sie furchtbare Vergeltung  
über kann. Wie viel sie selbst dazu tut, wer weiß es. Der  
Sohn aber, der in diesem Hause des Schwunders aufwuchs,  
gleich dem träumenden Märchenprinzen seiner Geschichte, der  
mit dünnen Silberfäden festgebunden war an den Hörnern  
des Mondes, dieser weiche, Schönheitsstunne Poet, der seine  
vornehm-hochmütigen Atrideidenote, seine beleidigte Abschr-  
von allem höchsten Menschheitsweiden mit hellenischer Kaloga-  
gathie sich hochhehrtigt, er trägt nun denselben Fluch mit sich  
herum, den einst Orest empfand, furchtbar drohend erblidt er  
die mühseligen Niessengelassen; ein Freud aber läßt ihn in  
diesen Seelenqualen die Wahrheit des buddhistischen Karma,  
der Lehre von der Wiedergeburt, erkennen. Nur daß er, der  
Wunsch der Gegenwart, im Widerstreit der Empfindungen  
nicht gleich dem antiken Helden das Glückliche vollbringen  
kann, wie eine von den Göttern geforderte Notwendigkeit:  
Orest wird zum grübelnden Gemüht und wie er der alternden,  
nun so leidenschaftlichen Mutter gegenübersteht, da vorstirnt  
ihm alles von Nachgedanken; er geht davon, um phantastisch  
aufgeputzt, wie im seltsamen Paradies, in Schönheit zu sterben,  
ein selbstverleidendes Opfer, das die Götter wie einst Akestens  
Liebesmad madia entgegennehmen.

So beherrscht denn dieses ganze Werk die Symbolik des  
antiken Mythos, aber nicht nur als poetischer Schmuck in der  
Mittelbarkeit des Gegenwärtigen, sondern als furchtbare

Wirklichkeit, die wir angstvoll miterleben, wie die franke  
Seele des Helden sie erlebt. Diese Symbolik hängt zugleich  
zusammen mit jenen pelmigen Vorstellungen des Gesell-  
schafs, die immer wieder, durch naturwissenschaftliche  
Theorien gestützt, in der modernen Dichtung wiederkehren,  
phantastische Romantik und lebende Wirklichkeiten wirken  
sich zusammen. Alles aber vermittelte den Eindruck einer  
grausamen Schicksalstragödie, in der die Menschen willen-  
lose Puppen sind, in ein Chaos der Daten und Empfindungen  
hineingeschleudert. Werkwürdig aber, wie dann die Dichterin  
zugleich das Entsetzliche wieder in seinem Wesen sich selbst  
gelöst, dann, wenn jene Symbolik zum traumhaftesten Spiel  
wird und die Menschen, die so furchtbar erleben, wie ganz  
Gespalten eines Nocturne-Dramas an uns vorbeischieben.  
In solchem Kontrast liegt eine tiefe Dialektik des Werkes,  
und zürnen möchte man über diesen Schluß mit seiner ganzen  
romantischen Maschinerie, der goldenen Kühlung, dem  
Mantelboot; alles verflüchtigt und demüßigt den tiefen Ernst,  
der aus den Dingen selbst zu uns reden müßte. Die Freude  
an glockenden, willkürlichen Gestalten, die schon oft im Buch  
zu ausserordentlichen Seltsamkeiten hinführte, herrscht hier allein  
und empört ein stärkeres ethisches Empfinden. So kann das  
Werk mit all seinen Schönheiten, seinem Lieflin und seiner  
Gedankenfülle doch einen reinen künstlerischen Eindruck nicht  
erzielen, sein Überreichtum hat ihn geschadet, es fehlt ihm  
der herbe Ernst einer echten Tragik. Krank sind seine Ge-  
stalten, durch die kranken Sinne des Helden erblicken auch  
wir die Welt, die einzige lebensfreudige Persönlichkeit, die  
die heilige „Ramsell Rosenglück“, erscheint in ihrer Einfachheit  
fast ironisch, geringwertig behandelt. Ein „Leuchtendes Reich“  
hat uns so die Dichterin heraufbeschworen, das mit heiser  
Wut verzehrt und lütel, möge ihre reiche Kunst und bald ein  
anderes schaffen, ein erntarmendes, befelegendes, das uns stark  
machen kann und gesund. K. P.

### Aus Kunst und Leben.

— Ely Rey v. Hovstraten, die berühmte Klavier-  
tuistin, welche bekanntlich ihren Wohnsitz im Taunusbade  
Schlangenbad genommen hat, ließ sich dortselbst auch  
neuerdings wieder in verschiedenen Konzerten hören: sie  
spielte Brahms, Liszt, Chopin, aber auch Mozart usw. unter  
größtem Beifall des Fremdenpublikums. Ihre Kunstaus-  
übung scheint hier durch die nahe Verührung mit der friedlich  
umgebenden Natur an Frische, Anmut und Natürlichkeit noch

immer zu gewinnen, und namentlich in ihrem Vortrag  
Mozartischer Kompositionen walte eine Zartheit und Part-  
heit der Empfindung, die alles bezauberte. In den Klavier-  
konzerten von Tschaiwowski, Liszt usw. fand die Künstlerin  
durch das Anwesen der Wührer-Orchester aus Berlin unter  
der umsichtigen Leitung von Kapellmeister Webersberg  
eine ganz vorzügliche Begleitung. O. D.

### Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Die Memoiren des Teufels“  
heißt eine Operette, zu welcher der Regisseur unseres Residenz-  
Theaters Ernst Vertram das Libretto, Otto Hermann  
Weber die Musik geschrieben hat. Das Textbuch ist frei nach  
dem alten wirkungsvollen Lustspiel von Arago und Vermond  
„Die Memoiren des Teufels“ gearbeitet. — Agnes Sorel  
von der Comedie Francaise wird kommenden Winter mit  
einem eigenen Ensemble in Berlin ein Gastspiel absolvieren.  
— Arthur Schnitzler hat ein Schauspiel geschrieben, das  
einen Konflikt zwischen Wissenschaft und Kirche zum Gegen-  
stand hat. Die Uraufführung wird am Berliner Reisingtheater  
stattfinden. — Das Deutsche Schauspielhaus in Berlin hat  
Gustav Wieds neueste Komödie „Liebe mit Teuffel“ zur  
Uraufführung erworben sowie Ernst Hardts Schauspiel „Der  
Kampf ums Rosenrot“. — Vorngräbers „König Fried-  
wahn“ machte im Herkules-Theater (bei Luzern)  
einen tiefen Eindruck.

Lebende Kunst und Musik. Die Verwaltung der  
Bavreuther Bühnenfestspiele sandte dem „Berliner Tage-  
blatt“ eine Zuschrift, die Bezug auf den Ausdruck Hermann  
Walds nimmt, der, wie wir mitteilen, behauptete, die Künst-  
ler fängen alle ohne Honorar. Es heißt, daß die Summe der  
Honorare für das Soloperpersonal durchschnittlich in einer Fest-  
spielzeit 160 000 Mark, für Chor und Orchester 270 000 Mark  
beträgt. Die Gesamtausgaben betragen im Jahre 1911 592 453  
Mark. Nur die Dirigenten und einzelne Künstler stellen ihre  
Kraft umsonst in den Dienst der Sache. — Die Uraufführung  
von Waldemar Bendlans komischer Oper „Der Säuer-  
der von Malta“, Dichtung von Richard Schott, wird Mitte  
Oktober am Stadttheater zu Leipzig unter der musikalischen  
Leitung Otto Lohses stattfinden. — Der bekannte Landschafts-  
und Stillebenmaler Ernest Preyer in Düsseldorf  
vollendet am 11. August sein 70. Lebensjahr. Seine Spezial-  
tät bilden italienische Landschaften, von denen vier der gelun-  
gensten im Besitz seiner Majestät des Kaisers im Königl.  
Schloß in Königberg sich befinden.

**Courier:** Jedermann weiß nunmehr, woran er ist. Das Ministerium Hertling ist totalitranomant, ist partikularistisch, ist Antifriede im Reich und ist also ein Anachronismus in der geistigen Reifeheit des 20. Jahrhunderts. Mit Anachronismen aber räumt der Zeitgeist rasch auf.

**Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Pflanz** erhielt der Kandidat des bayerischen Bauernbundes, Odonom Joseph Bauer aus Maßb, 8050 Stimmen, der Zentrumskandidat, Bürgermeister Gerauer aus Mitting, 5788 Stimmen. 12 Stimmen waren gesperrt. Der Bauernbündler ist somit gewählt. — Bei der Hauptwahl im Januar war der bisherige Abgeordnete, der verlorbende Bauernbündler Gutsbecker Benedikt Badmeier aus Mitterharbach, mit 8882 Stimmen gegen den Zentrumskandidaten Raper, der 7722 Stimmen erhalten hatte, gewählt worden. Der Sozialdemokrat Huber erhielt 1288 Stimmen. 18 Stimmen waren gesperrt. Im Januar hatten sich demnach 18 850 Wähler an der Wahl beteiligt, während es diesmal nur 14 460 waren. Diese Wahlen sind um deswillen besonders bemerkenswert, weil es sich um einen rein katholischen Wahlkreis handelt. Bei der gestrigen Erstwahl hatten sich die Liberalen wieder für den Bauernbündler erklärt. Die Sozialdemokraten stellten keinen Kandidaten auf, sie gaben vielmehr die Parole Wahlenthaltung aus mit dem Bemerkten, daß unter keinen Umständen dem Zentrumskandidaten eine Stimme gegeben werden dürfe. Nach dem Wahlergebnis aber dürften doch viele Sozialdemokraten für den Bauernbündler gestimmt haben. Wie bei fast allen Reichswahlen ist auch hier ein Rückgang der Wahlbeteiligung zu verzeichnen, wozu auch der ungünstige Wahltermin mitten in der Ernte beigetragen haben mag. Die Abnahme für das Zentrum um mehr als 1000 Stimmen darf, wie die „Frankf. Ztg.“ bemerkt, auch als ein Beweis dafür gelten, wie verhängnisvoll das Regiment des Zentrumministeriums Hertling schon der eigenen Partei wird.

**Die Landtagswahl im Erfasschen Wahlkreis** Schleifungen-Ziegenrück findet am 18. September, die Wahlmännerwahl am 9. September statt.

**Der „Reichsanzeiger“** veröffentlicht das Gesetz über Abänderung und Ergänzung der Ausführungsgefeße zum Reichsgesetz über den Unterstufungsdienst.

**Die Spionageaffäre Kosterwitsch.** Von zuständiger Seite wird bestätigt, daß es richtig ist, daß Oberleutnant Nikolai am vorigen Samstag gegen eine Kaution von 5000 M. aus der Haft entlassen wurde. Dagegen wird noch wie vor jede Auskunft über die Angelegenheit Kosterwitsch abgelehnt. Tatsache ist es, daß Frau Kosterwitsch sich Montag nachmittag gegen 2 Uhr zur Anstalt begab, um ihren Mann abzuholen, und daß sie sehr niedergeschlagen ohne ihren Mann zurückkehrte.

**Der Fall Weinberger.** Die französische Regierung hat auf das von dem deutschen Konsul überreichte Begnadigungsgesuch des Münchener Rechtsanwalts Dr. Weinberger, der zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, weil er seinen Bruder aus der Fremdenlegation befreien wollte, überhaupt nicht geantwortet. Dr. Weinberger wird nach Verbüßung der Strafzeit aus Frankreich ausgewiesen werden.

**Die neueste Spionageaffäre.** Die unter dem Verdacht der Spionage in Ebernörde verhafteten fünf Engländer heißen: Macdonald, Stone, Shefield, Robinson und Roberts. Die Untersuchung ergab, daß die Verhafteten in einer Dampfboot vor drei Tagen von England abgefahren sind. Sie begaben sich durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal zum Kieler Kriegshafen, von dort nach Ebernörde. Das Boot, die photographischen Apparate, die Platten sowie Papiere wurden beschlagnahmt. Die Akten der Voruntersuchung sind dem Reichsanwalt nach Leipzig übersandt worden. Die Verhafteten wurden in das Kieler Untersuchungsgefängnis übergeführt.

**Weltbund der Krankenpflegerinnen.** Am ersten Verhandlungstag des Internationalen Kongresses des Weltbundes der Krankenpflegerinnen zu Köln wurde nach den Begrüßungsansprachen als neue Parole des Weltbundes für die nächsten Jahre von der Gründerin und Ehrenpräsidentin Miss Bedford-Francis das Streben nach weiterer seelischer Vertiefung des Krankenpflegeberufes ausgedrückt. Bei der Vorstandswahl wurde Oberin Goodrich (New York) als Vorsitzende des Weltbundes und für die nächsten drei Jahre neu die bisherige Präsidentin, Schwester Karll (Berlin), als Ehrenvorsitzende gewählt. Die beiden nationalen Verbände von Indien und Neuseeland wurden neu in den Weltbund aufgenommen. Als Vertreterin der Schweiz wurde Frau Emma Oser (Zürich) in den Vorstand kooperiert. Für das Jahr 1915 wurde Chicago als Tagungsort des nächsten Kongresses gelegentlich der Eröffnung des Panamakanals bestimmt. Weiter wurde eine Resolution, betreffend die Einführung der staatlichen Registrierung der Krankenpflegerinnen, sowie eine Sympathieerklärung zugunsten der allgemeinen Einführung des Frauenstimmrechts angenommen. Im Anschluß an den Bericht der Internationalen Kommission für Krankenpflegeausbildung wurde eine gründliche theoretische und wissenschaftliche Vorbildung neben der praktischen Vorbereitung gefordert. Eine diesbezügliche Resolution gelangte zur Annahme. Zum Schluß der Beratung wurden Berichte aus den einzelnen Ländern über die Organisation des Krankenpflegeberufes erstattet. Die Stadt Köln veranstaltete zu Ehren des Kongresses ein Gartenfest in der Flora.

**Eine mysteriöse Verhaftung.** In Weh wurden der Schirmmeister Maatz vom Artilleriedepot und der Vizefeldwebel Bell verhaftet. Über die Gründe, die zu diesen Verhaftungen geführt haben, wird von der Militärbehörde Schweigen beobachtet.

**Keine Gastwirtkammern.** Der Reichsverband der Gastwirte hatte an das preussische Ministerium des Innern eine Eingabe um Einführung von Gastwirtkammern gerichtet. Das Ministerium hat die von dem Verband vorgebrachten Gründe für nicht stichhaltig erklärt und das Gesuch abgelehnt.

**Ausland.**

**Osterreich-Ungarn**

**Besuch des fränkischen Weinbauvereins.** Wien, 6. August. Die Teilnehmer an der Studienreise des fränkischen Weinbauvereins sind gestern abend aus Veitshöchheim bei Würzburg hier eingetroffen. Bei ihrer Ankunft wurden sie als Gäste des Landesauschusses empfangen. Heute wird die Fahrt nach der Domäne Weeslau (Nieder-Osterreich) angetreten, wo die Weinbaugebiete besichtigt werden.

**Frankreich.**

**Zu Poincarés Russlandreise.** Paris, 6. August. Der „Temps“ gibt dem Umstande, daß Herr Poincaré nicht durch Deutschland nach Petersburg reist, sondern den umständlichen Seeweg benützt, eine andere Auslegung, als diejenige ist, welche die Reise in Deutschland gefunden hat. Herr Poincaré, sagt das Pariser Blatt, habe offenbar das Recht, nach Petersburg zu reisen, ohne dabei seinen heimatischen Boden (als solcher gilt das Schiff) zu verlassen; der Seeweg gewähre ihm aber auch während der acht Tage der Hin- und Rückfahrt eine für ihn wertvolle Erholung. Souveräne und Staatsmänner — der „Temps“ nennt mehrere solche, darunter Kaiser Wilhelm — hätten von einer solchen Art der Erholung schon wiederholt Gebrauch gemacht. — Petersburg 5. August. Piefje und Postauer Blätter erklären das russisch-französische Flottenabkommen als die logische und unvermeidliche Weiterbildung des Bündnisses. „Nuchtoe Stowo“ folgert aus dem Stärkeverhältnis, daß eine aggressive Tendenz besonders gegen Deutschland ausgeschlossen sei und erhofft eine ständige Basis der russischen Mittelmeerflotte in einem französischen Hafen.

**Luxemburg.**

**Zur Kammerwahl in Gsch. Luxemburg.** 5. August. In der Stichwahl zur Abgeordnetenswahl in Gsch. in der, wie wir bereits meldeten, der Liberale Dr. Pleich mit einer Mehrheit von 212 Stimmen gegen den Merkmalen gewählt wurde, hatte die Merkmalen Partei die äußersten Anstrengungen gemacht, um gewissermaßen als Kundgebung gegen das gemäßigste Schulgesetz, das der Vollziehung harzt, eine Kundgebung der Volksmeinung zu erzielen und den Kampf zum Teil mit Hilfe des Auslandes in einer beispiellos leidenschaftlichen Weise geführt. Die Niederlage trifft sie jetzt um so härter.

**England.**

**Änderungen im Kabinett.** London, 5. August. Die Abendblätter bezeichnen verschiedene Änderungen im Ministerium als wahrscheinlich. Der Lordpräsident des Geheimen Rats Biscourt Morley soll aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten und der Sekretär für Indien, Crewe, sein Nachfolger werden. Der Generalpostmeister Samuel soll an die Stelle des Chefsekretärs für Irland, Birrell, treten, der zum Peer ernannt werden solle. Mit weniger Bestimmtheit tritt in den Blättern die Behauptung auf, daß der Patronagefretär des Schatzamts Maister of Elbank, der Haupteinheitsfretär der Regierung und eines ihrer einflussreichsten Mitglieder, zurücktreten werde und möglicherweise an Stelle Maitones zum Generalgouverneur von Südafrika ernannt werden solle.

**Portugal.**

**Freilassung der Mh Oram.** Lissabon, 3. August. Die gestern festgenommene Korrespondentin der „Daily Mail“, Mh Oram, ist auf Intervention des englischen Gesandten wieder in Freiheit gesetzt worden. Sie wird in ihrer Wohnung in Gegenwart des Gesandten verhört werden.

**Marokko.**

**Ein Räuberneft in der Nähe von Marrakesch entdeckt.** Tanger, 4. August. Aus Marrakesch ist die Nachricht eingetroffen, daß es bisher nicht gelungen ist, die Leiche des vor einigen Wochen verschwundenen Deutschen Wolfgang Oph aufzufinden. Dagegen haben die französischen Behörden in einem in der Nähe von Marrakesch gelegenen Dorfe, das ausschließlich von Negern bewohnt ist, eine aufsehenerregende Entdeckung gemacht. Als sie dort Nachforschungen nach dem Verbleib Oph anstellten, entdeckten sie in einer verfallenen Hütte die Leichen von 19 Berberrn, die vor längerer Zeit bereits ermordet und darauf zu sein scheinen. Die französischen Behörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet und eine Anzahl der Einwohner des Dorfes verhaftet.

**Vereinigte Staaten.**

**Vom Nationalkongress der Rooseveltischen Fortschrittspartei.** Chicago, 5. August. Der Nationalkongress der von Roosevelt organisierten Fortschrittspartei begann heute mittag im Kolosseum. Es herrschte große Begeisterung. 22 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts und eine Anzahl weiblicher Delegaten zogen nach der Nonnenstühle und wohnten dem Kongress bei. Repräsentanten versuchten Roosevelt zu besuchen, wurden jedoch von Weibern daran verhindert. Die Polizei behütete eine Schlägerei zwischen beiden Teilen. Dixon eröffnete den Kongress, worauf Senator Beveridge zum temporären Vorsitzenden erwählt wurde. Der Plattformentwurf legt das Schwergewicht auf die soziale Gerechtigkeit. Daher wird die Unterdrückung jeglicher Kinderarbeit, Beschränkung der Frauenarbeit, Festsetzung eines Mindestlohnes für alle Arbeiter, Unfall-, Krankheits- und Altersversicherung, eine Gerichtsreform, Nachprüfung gerichtlicher Entscheidungen durch das Volk, Initiative, Referendum und Recall verlangt.

**Mafnahmen zum Schutze der Amerikaner in Nicaragua.** Washington, 5. August. Mit Rücksicht auf die Unruhen in Nicaragua wurden 100 Soldaten von dem amerikanischen Kanonenboot „Annapolis“ in Korinto gelandet und in Managua einquartiert, um die amerikanischen Bahnen, den Dampfschiffsverkehr und das Eigentum der Amerikaner zu schützen. Die Landung geschah auf Wunsch der Regierung von Nicaragua.

**Südamerika.**

**Neuer argentinischer Finanzminister.** Buenos-Aires, 5. August. Enriquez Perez ist zum Finanzminister ernannt worden.

**Die Krisis in der Türkei.**

**Der Kampf zwischen Komitee und Regierung.**

Das albanerfreundliche Vorgehen der Regierung bezw. die Auflösung der Kammer hat, wie nicht anders zu erwarten war, in jungtürkischen Kreisen große Erbitterung hervorgerufen. Nach der Erklärung eines einflussreichen jungtürkischen Politikers beginnt von heute ab der Kampf zwischen dem Komitee und der Regierung. Das Komitee wird alles tun, um die Regierung an der Veranstaltung von Neuwahlen zu verhindern, da seiner Ansicht nach die Kammer nur verlegt sei. Wenn wieder eine legale Regierung zur Geltung komme, werde die Kammer ihre legitimen Tagungen wieder aufnehmen. Die Senatoren und Kabinettsmitglieder, die an dem Staatsstreich teilnahmen, würden dann vor einem Staatsgerichtshof gestellt werden. Mehrere Deputierte agitieren dafür, daß die Kammer sich in St. Stefano

versammle und dort die etwaigen Gewaltmaßregeln der Regierung abwarre.

**Die Verlesung des Auflösungsdekrets.**

Tatsächlich aber hat der Großwesir gestern nachmittag, wenn freilich auch nur in Gegenwart von elf Deputierten und sechs Senatoren das Dekret verlesen, wodurch die Kammer, deren Mandat auf Grund der gestrigen Beschlüsse des Senats abgelassen ist, aufgelöst wird. Das Auflösungsdekret hat folgenden Wortlaut: „Wegen der zwischen dem früheren Kabinett Said-Pascha und der früheren Kammer entstandenen Differenzen über die Abänderung der Verfassung ist die alte Kammer aufgelöst, die neugewählte Kammer wird zum 18. April einberufen. Nach dem Beschluß des Senats war die neue Kammer ausschließlich dazu bestimmt, sich als Schiedsrichter über den Streitpunkt, den der Artikel 35 der Verfassung bildet, auszusprechen. Nachdem diese Aufgabe erfüllt ist, muß das Parlament geschlossen und Neuwahlen ausgeschrieben werden. Nachdem dieser Beschluß verlesen ist, ordnen wir die Schließung des Parlaments und Neuwahlen gemäß der Verfassung an. Gez. Mehmed Rehad.“

**Militärische Maßnahmen gegen Aufrührer.**

**wb. Konstantinopel, 5. August.** In der Stadt herrscht bis jetzt vollständige Ruhe. Der Kriegsminister ergriff weitgehende Maßnahmen, um jeden Versuch von Aufrührern zu unterdrücken. Starke Kavallerie- und Infanteriepatrouillen durchziehen die Stadt. Auch nach Stambul wurde Kavallerie geschickt. Der Klub des Zentralkomitees ist seit Verlesung des Schließungsdekrets streng überwacht.

**hd. Konstantinopel, 6. August.** Infolge der fortwährenden Agitation der Komiteepartei für den Fortbestand des geschlechtlich geschlossenen Parlaments wurde durch kaiserliches Erlaß der Belagerungszustand über die Hauptstadt verhängt. Wahrscheinlich wird die Regierung mit Verhaftungsbefehlen gegen die Komiteeführer vorgehen. Ein Torpedobootzerstörer hat vor der Kammer Anker geworfen.

**Eine Stimme aus dem türkischen Offizierkorps.**

Die „Zeit“ veröffentlicht einen sehr interessanten Brief eines an der Meuterei in Albanien beteiligten türkischen Offiziers an den Führer der türkischen Militärliga General Sheriff-Pascha. Das Schreiben zeigt die scharfe Feindschaft, die den größten Teil der türkischen Armee gegen das jungtürkische Komitee befeelt. Es ist aber auch bezeichnend für die Stimmung der Bevölkerung, die den Sturz der Komiteeherrschaft als erlösende Befreiung ansieht. Man ersieht daraus, wie notwendig die Auflösung der von den Jungtürken beherrschten Kammer gewesen ist. Wir lassen nunmehr den interessanten Brief, der aus einem Balde, wo jetzt die meutenden Offiziere haufen, datiert ist, im Wortlaut folgen:

Bald von Trafschar, 16. Juli 1912.

Mein lieber Kamerad und Freund! Meine Freunde und ich sind abgereist, um unserm teuren Vaterlande zu dienen. Ich gebe zu, daß es meine Pflicht war, dich über die Geschehnisse auf dem laufenden zu erhalten, aber die Umstände ermöglichen es mir nicht, dies vor unserer Abreise zu tun, wir haben also unsere Regimenter verlassen, um der Sache des Landes zu dienen, keineswegs aber, um die Albaner in ihren Autonomiebestrebungen zu unterstützen; wir sind auch nicht das Werkzeug persönlicher Leidenschaften, wie es uns unsere Feinde wogner zu instrumentieren suchen, um uns in Mitleid zu bringen. Wir würden die Pläne, deren man uns beschuldigt, als dochwider betrachten und jeden, der solche Absichten zeigt, mit der äußersten Energie bekämpfen.

Die Armee hat die Konstitution durchgesetzt, und die ganze Nation steht über Soldaten in Achtung. Das gute Volk, das in den ersten Tagen, die der Proklamierung der Verfassung folgten, enthusiastisch und glücklich war, begann bald zu flagen und lagot noch über das Wert des Offizierkorps. Die Armee, die wir alle lieben und verehren, ist in den Händen eines Trupps elender Politiker ein gefährliches Instrument geworden. Diese Gewissenlosen haben die Armee zum Schaden des Landes besudelt und durch die entwürdigende Rolle, die sie unsere Soldaten bei den letzten Wahlen spielen ließen, das unglückliche Volk schwer belüßigt.

Was würde die Welt von gewissen Offizieren denken, die, um zugunsten ihrer Parteikandidaten Stimmen zu lassen, die Wähler mit Verleumdungen und Bajonettschüssen antreiben? Kannst du es leugnen, daß die heiligsten Rechte der Nation von einigen unter uns, von Vildbergsen, verletzt wurden? Und gerade infolge dieser Motive, die die Armee in den Augen des Volkes diskreditieren, haben wir es für notwendig gehalten, unsere Ehre und unser Ansehen wieder herzustellen; das ist der Zweck und das Ende der Bewegung, die zu unternehmen wir uns eidsch verpflichtet haben.

Glaube nicht, lieber Kamerad, daß wir bloß die Meinung einer kleinen Minderheit repräsentieren, im Gegenteil, alle aufklärten Offiziere der ganzen Armee denken wie wir; sogar bin einer F. . . Vielmehr befinden sich jene, die unsere Absichten nicht teilen, in einer verschwundenen Minorität und gelten keineswegs als die Armee. Sie werden bald merken, daß es in der Türkei eine Volksmeinung gibt. Wäre nach welcher Seite du willst, du wirst nichts anderes sehen als Brand und Ruinen; du wirst niemand finden — außer den Anhängern des Komitees —, die mit diesen verwerflichen Zuständen zufrieden sind. In jedem Fall ist die Sack auf unserer Seite, ebenso wie die Nation. Es wäre ein Leichtes für uns, die wenigen Absteiter, die jedermaßen fern zu unterdrücken. Aber wir wollen die Straßen nicht mit Blut röten, solange wir zu voller äußerster Maßregel nicht gezwungen sind. F. J. und J. mit ihren Anhängern können die Armee, die fest entschlossen ist, ihre Ehre wieder herzustellen, nicht repräsentieren. Von ihnen darf das Schicksal des Landes nicht abhängig sein.

Was hat das Komitee für Tripolis, für Albanien, für Trebien getan? Seine ganzen patriotischen Anstrengungen lassen sich im Überfließen resumieren. Aberall Hul, Gemeinheit, Raub, Grausamkeiten. Es scheint uns, daß angeht dieser jammervollen Lage das Offizierkorps, das von der Nation zur Verteidigung von Recht und Ehre erhoben wurde, eine heilige Pflicht zu erfüllen hat. Diese Pflicht verlernen, wäre ein Verbrechen. Wenn wir dem Vaterland nicht im gegenwärtigen Augenblick dienen — sollen wir etwa nach seiner Vernichtung unsere Verleumdungsgelüste zeigen? Was gibt es heute in der Armer? Disziplin? Gehorsam? Nein! Ich richte mich an dein Gewissen. Überlege wohl, die Hand aufs Herz, und sprich die Wahrheit. Befiehlt ein Leutnant nicht einem Divisionsgeneral, sogar einem Marschall?

Wir haben keine Postadresse, da wir im Gebirge und im Walde leben. Heute verlassen wir die Gegend, um weiterzugehen. Aberall nimmt uns die Bevölkerung mit offenen Armen auf und bietet sich uns zur Mitarbeit an. Aber die Armee allein wird ihre Pflicht tun.

R. Sabati Kudja Gede.

Leutnant im 3. Bataillon des 8. Schützenregiments, 3. Armeekorps.

**Albanische Bomben-Anschläge.**

**hd. Saloniki, 6. August.** Gestern morgen sind drei Bomben auf der Eisenbahnstrecke zwischen Saloniki und Köprüli explodiert. An einem Güterzuge mit Lebensmitteln wurden vier Wagen zerstört. Kagi-Bei und andere Mitglieder des

jugtürkischen Komitees haben in Köprülü Waffendepot geöffnet, Waffen gebildet und die Waffen an die mohammedanische Bevölkerung verteilt.

Der Krieg um Tripolis.

wb. Rom, 5. August. (Agenzia Stefani.) Nach einem vorher festgelegten Plan zwischen dem Kommandanten des libyschen Operationskorps, dem Kommandanten der Division in Ferua und dem Kommandanten des Schiffsgeschwaders begann heute früh eine Operation, um die Dase von Zura anzugreifen und in Besitz zu nehmen.

Weitere Einzelheiten über das Bombardement bei Hobeiba.

Rassaua, 5. August. Die „Agenzia Stefani“ gibt zu dem am 27. Juli erfolgten Bombardement des türkischen Lagers und der um dasselbe liegenden befestigten Schanzen bei Hobeiba folgende Einzelheiten bekannt: Bei der Explosion des Pulvermagazins verloren die Türken drei Millionen Patronen und fast die gesamte Artilleriemunition. Sehr zahlreiche Gewehre wie auch eine große Pulvermenge verbrannten im Lager, das durch die Schüsse der Italiener in Brand gesetzt worden war. Der Gesamtwert der vernichteten Munition überschreitet 1 1/2 Millionen Franken. Das Bombardement verursachte auf der türkischen Seite beträchtliche Verluste an Menschenleben. Bei der Explosion des Pulvermagazins gab es 23 Tote. Die Zahl der Verletzte ist sehr groß. Der drückende Mangel an Lebensmitteln in der Stadt macht die Lage sehr ernst.

Die Friedenshoffnungen.

hd. Wien, 6. August. Die hiesige Presse drückt bei den Besprechungen über die Vorgänge in der Türkei die Hoffnung aus, daß die gewalttätigen Vorgänge der letzten Zeit den Weg zum Frieden mit Italien frei machen werden, und daß hierdurch die Beendigung des Krieges im Mittelmeer herbeigeführt werden würde.

hd. Konstantinopel, 6. August. In hiesigen informierten Kreisen wird bestätigt, daß der Kabinettschef, der Minister des Äußeren und der Justizminister für einen Friedensschluß mit Italien sind.

Luffahrt.

Befichtigung eines Ballons. Luzern, 5. August. Auf den gestrigen Mittag von der hiesigen Luftschiffhalle aufgestiegenen Freiballon „Theodor Schäd“ des Schweizer Aeronauten wurden bei Wolfenschießen (Kanton Unterwalden) 22 Schüsse abgefeuert. Die Ballonhülle wurde durchschossen. Die Insassen der Gondel blieben unverletzt. Der Ballon mußte landen; die Insassen wurden festgenommen.

Ein Unfall. Bramowitzsch, Luga, 5. August. Der Motor des Wright-Apparates des Fliegers Abramowitzsch, der heute morgen aufstieg, hörte 23 Meter von Luga entfernt in einer Höhe von 200 Meter zu funktionieren auf, so daß das Flugzeug niederging und an einer jumpigen Stelle tief einfiel. Es ist noch nicht gelungen, den Apparat wieder herauszugiehen. Flieger und Passagier blieben unverletzt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

„Lehrling“ oder „Arbeiter“.

Bisher verjähren viele Handwerker, welchen das Recht, Lehrlinge zu halten und auszubilden zu dürfen, nicht zusteht, die gesetzlichen Bestimmungen dadurch zu umgehen, daß sie die von ihnen zur Ausbildung als Handwerker angenommenen jungen Leute nicht als Lehrlinge, sondern als jugendliche Arbeiter bezeichnen. Sie versuchen das dadurch zu erreichen, daß sie mit den gesetzlichen Vertretern der jungen Leute keine schriftlichen Lehrverträge abschließen. Durch einen besonderen Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe an den hiesigen Regierungspräsidenten anläßlich eines Spezialfalls ist aber jetzt endgültig dahin entschieden, daß für die Eigenschaften eines jungen Mannes als „Lehrling“ oder „jugendlicher Arbeiter“ nur die Art der Beschäftigung allein maßgebend ist. In dem erwähnten Erlaß wird unter Hinweis auf eine durch den Abgeordneten Meyenschein überreichte Beschlusse gegen einen in erwähneter Angelegenheit ergangenen endgültigen Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten ausdrücklich hervorgehoben, daß ihm dieser unter dem 23. Mai d. J. ergangene Bescheid keine Veranlassung gebe, in die getroffene Entscheidung von Aufschub wegen einzugehen. Weiter heißt es in dem Erlaß des Ministers: „Das Gesetz enthält keine Definition des Begriffs „Lehrling“. Die Frage, ob ein Lehrverhältnis vorliegt, ist daher nach den Umständen des einzelnen Falls ohne Rücksicht darauf, ob ein Lehrvertrag abgeschlossen ist oder nicht, ob Lehrgeld gezahlt wird, oder ob die Arbeitsleistung gegen Lohn erfolgt, zu beurteilen. Und es kann ein Lehrverhältnis auch dann als vorliegend angenommen werden, wenn vereinbart ist, daß ein solches nicht bestehen soll. Nach den angestellten Ermittlungen, insbesondere auch nach den eigenen Befundungen der (in der Beschlusse nachstehend gemachten) jungen Leute haben diese im wesentlichen dieselben Verrichtungen auszuüben, die einem Lehrling obliegen. Die Beschäftigung der jungen Leute dient darnach, wenigstens in der Hauptsache, ihrer Ausbildung im Vatergewerbe. Sie sind deshalb als Lehrlinge zu betrachten, und der betreffende Handwerksmeister ist daher verpflichtet, dieselben zur Lehrlingsrolle der Handwerkskammer anzumelden. So hat jetzt endgültig der Herr Minister für Handel und Gewerbe in dieser wiederholten und vielumstrittenen Frage, ob „Lehrling“ oder „jugendlicher Arbeiter“, entschieden.

Todesfall. Der lange Jahre an der Stadt angestellte gewesene pensionierte Dampfmaschinenführer Herr. Raitte ist nach schwerem Leiden in Teis a. d. R. gestorben.

Die Königl. Wilhelm-Gedenkstätte, in den Jahren 1869 bis 1871 erbaut an Stelle des Herzogl. Nassauischen Hofmarschallamts, wird in neuerer Zeit derart in Anspruch genommen, daß selbst nach Ausdehnung der Anstalt und Hinzuerwerbungen des Anwesens Goldgasse 4 (ehemals Ginkgert-Klosterhaus) die Räumlichkeiten für die Bediensteten zu Zeiten kaum mehr ausreichen. Es ist daher der Ankauf des Grundstücks Wilhelmstraße 6, der Firma C. Th. Wagner gehörig, schon seit Jahren in Erwägung gezogen worden, aber zu einem endgültigen Abschluß der Verhandlungen ist es,

entgegen unserer zeitigen Mitteilung, bisher noch nicht gekommen. Jedenfalls würde den Anforderungen an die Wilhelm-Gedenkstätte künftig hinreichend entsprochen werden können, wenn der Ankauf des Wagnerischen Grundstücks, zu dem noch nur noch die Genehmigung der vorgeschriebenen Instanzen erforderlich ist, tatsächlich zustande käme.

Militärisches. Heute morgen 7 Uhr sind unter klingendem Spiel die beiden hiesigen Bataillone unserer Schützen zu der großen Pionierübung am Rhein abgerückt. Der Marsch geht heute in die Gegend von Langenschwalbach, in welcher für die Nacht Unterkunft bezogen wird. In den folgenden Nächten gibt es Vitual. Der Weitermarsch erfolgt durch das Bispfortal nach Borch, wo auf von den Pionieren in der Zwischenzeit geschlagenen Brücken der Rhein überschritten wird. Weiter wird dort ein großes nächtliches Angriffsgeschehen geübt werden. Die fahrbaren Feldstücke nehmen an der Übung teil; aus ihnen werden die Truppen verpflügt. Die Pionierübung steht unter Leitung der hiesigen Pionierinspektion, insbesondere von Generalleutnant v. Neppert. Es ist folgende Kriegssituation angenommen: Zwischen einer roten und einer blauen Partei hat in der Gegend zwischen Hanau und Lingen am 5. August eine Schlacht stattgefunden, wobei „Blau“ zurückgeschlagen wurde und sich nach der Festung Mainz zurückzog. Ein Armeekorps der roten Partei hat in weitem Umkreis auf dem rechten Rheinufer einen Halbkreis um Mainz gebildet und es nach dieser Seite abgeschossen. Zwei andere Armeekorps sollen bei Borch den Rhein überschreiten und die Umkreisung von der anderen Seite beenden. Das auf dem linken Flügel von Rot liegende 18. Armeekorps ist am Dienstag, den 6. August, den Tag nach der Schlacht, bis nach Langenschwalbach marschiert und hat den Auftrag, sich bis Mittwochabend bis an den Rhein vorzubereiten und dort den Übergang für sich und die beiden anderen Armeekorps zu erzwingen, mit Hilfe reichlicher Pionierunterstützung natürlich. Die roten Truppen werden von der preussischen Division gestellt, die blauen von den Hessischen. Die Vorhut wird von der 41. Brigade (Infanterieregiment 87 und 88) gebildet werden. Die „roten“ Truppen verlassen ihre Garnisonen am Dienstagmorgen, „Blau“ die übrigen erst zwei Tage später. Am Samstag wird die Übung beendet sein.

Das „Gecilienhaus“, die Justizstube für Frauen und Mädchen, bisher Michelberg 24, ist nach dem „Lindenhaus“, Wallmühlstraße 49, verlegt worden. Die Leiterin desselben, Frau v. Berner, bittet, sie in der Weiterführung des gemeinnützigen Unternehmens unterstützen zu wollen. Außer freier Wohnung ist sie ganz auf Jahresbeiträge und Geschenke angewiesen.

Feuerlöschprobe im Residenz-Theater. Die Generalvertreter der in Deutschland arbeitenden privaten Feuerversicherungsgesellschaften waren gestern nachmittag zur Befichtigung des Residenz-Theaters eingetroffen. Stadtrat Meit und Branddirektor Stahl empfingen die Herren, denen sich noch ein weiterer deutscher und zwei französische Feuerwehrlöhner angeschlossen hatten. Unter der Führung des Branddirektors Stahl wurden zunächst die Räume, Treppen und sonstigen Sicherheitsanlagen besichtigt, wobei die fremden Herren mit ihrer Anerkennung für die vorzüglichen Einrichtungen nicht zurückhielten. Hierauf fand eine praktische Probe der bekannten, zuerst in den hiesigen Theatern eingeführten modernen Löscheinrichtungen statt. In der Versenkung wurde starker Rauch entwickelt, worauf der eiserne Vorhang innerhalb 18 Minuten herunterging und sich gleichzeitig die Rauchklappen öffneten, wodurch der Rauch Abzug bekam. Der eiserne Vorhang war kaum unten, als auch schon mit großem Geschwindigkeit zu beiden Seiten desselben Wasserstrahlen herausschossen. Jöhnchen sausten auch die Wasserstrahlen der Schiffschen Bühnenstrahlanten nach der Versenkung und drei Wasserstrahlen, von den Gängen aus dirigiert, bestanden das Dach. Nach kaum 3 Minuten gab ein schrilles Pfeifensignal dem Gängen „Galt!“ Anschließend daran wurde, um weitere Feststellungen zu machen, vom Bühnenfeuermolter aus die Hauptwache alarmiert, von der nach knapp 3 Minuten bereits ein kompletter Löschaug herantastete und, ohne zu halten, auf einen Winkel des Branddirektors, wieder abrückte. Die ganze Probe hat gezeigt, daß die Löscheinrichtungen in den hiesigen Theatern vorzüglich funktionieren und Katastrophen, wie sie aus anderen Ländern häufiger gemeldet werden, bei uns kaum eintreten können. Im Hoftheater waren ähnliche Versuche, wie die vorher geschilderten, bereits vor einigen Wochen mit dem gleichen Erfolg angestellt worden.

Stegreife Turner. Heute abend lehrten die in Aßchaffenburg beim Mittelrheinischen Kreisturnfest freizeithilflich gebildeten Wiesbadener Turner zurück. Der „Räumer-Turnverein“, der 11 Steger verzeichnet, hält anschließend an den um 8 Uhr 30 Min. im Hauptbahnhof stattfindenden Empfang in seiner Turnhalle an der Platter Straße einen Festkommers mit Tanz ab, während der „Turnverein“ in seiner Halle, Hellmunderstraße 25, ebenfalls einen Familienabend veranstaltet. Die „Turngesellschaft“ verbindet mit der feierlichen Einholung ihrer Musterriege, die bei den Preisgekönten an vierter Stelle steht, eine gefellige Zusammenkunft in ihrem Vereinslokal im Saalbau, Schwalbacher Straße 8.

Staats- und Gemeindefreier. Die Einzahlung der 2. Rate ist im Rathaus, Zimmer 17 (zweite Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben I und K am 7. und 8. August; Zimmer 18 (zweite Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben W am 7. und 8. August zu betreiben.

Die Absprachenarbeiten am Hause Reichstraße 5 sind, wie Zimmermeister Carlens und schreibt, nicht deshalb nötig, weil sich Sprünge und Risse zeigten, sondern weil der Giebel des Hauses Nr. 3 in den des Hauses Nr. 5 hineingebaut ist. Der Giebel des Hauses Nr. 3 muß jetzt herausgenommen werden, um am Hause Nr. 5 einen geschlossenen eigenen Giebel zu erhalten, den man eigentlich schon beim Neubau des Hauses Nr. 5 hätte herstellen sollen.

Einem internationalen Logischwindler ist es gelungen, durch sein bescheidenes und vornehmes Wesen eine Pensionsinhaberin auf der Wilhelmstraße um 100 M. zu betrogen. Er mietete sich dort zwei Zimmer für sich und seine Mutter, die in den nächsten Tagen nachkommen sollte. Er selbst wollte aus Neuenahr kommen und eine größere Engländerreise hinter sich haben. Vier in Wiesbaden wollte er seiner Augen wegen die Hilfe eines Augenarztes in Anspruch nehmen. Nachdem er ein Bad genommen und gerührt hatte, bat der vornehme Herr, der sich Baron Jägersfeld nannte und fließend Deutsch, Englisch und Italienisch sprach, die

Pensionsinhaberin, ihm zur Entlohnung seines Gepäcks und zur Zahlung der Zollgebühren 80 M. zu leihen, 60 M. habe er noch. Mit dem Handwerker, den er erhielt, verschwand er und kam nicht wieder. Der Schwindler, der außerordentlich geschickt operiert und durch sein Aussehen gefangen nimmt, ist etwa 24 Jahre alt mit blondem, in der Mitte gescheiteltem Haar und kleinem Värtchen. Er trug braunfarbten Anzug.

Versuchter Einbruch. Am Sonntagabend mußten die Bewohner eines Hauses in der Westendstraße die Erfahrung machen, daß während ihrer Abwesenheit mohammedanische Diebe den Versuch gemacht hatten, in den Keller einzubrechen. Sie scheinen aber gestört worden zu sein, denn sie zogen unverrichteter Sache wieder ab, allerdings nicht ohne deutliche Spuren ihres Vorhabens zu hinterlassen. Es scheint sich um Spitzhaken zu handeln, die Einbrüche am Sonntag, wo sie die Bewohner unterwegs wissen, zu ihrer Spezialität gemacht haben.

Zirkus Sarrafani. Das Gastspiel des Zirkus Sarrafani in Wiesbaden beginnt schon am 30. August. Sarrafani ist ein Zirkus von eigenartiger großartigem Charakter. Er weist einen Karren mit 200 Pferden und eine Herde von Elefanten, Löwen, sibirischen Tigern, Reintieren, Seelöwen, Kamelen, Zebras und indischen Büffeln auf. Er zeigt außerdem Kiloferde, Tapire und Säugurubü. Sarrafani führt ein Personal von 400 Mann mit sich; er besitzt hundert Wagen und 10 eigene Straßenlokomotiven; er nennt das größte Zirkusfest sein eigen, das je in Europa konstruiert wurde. Ganze Truppen von Exotenkämpfern sind in seinem Gefolge. Außer einer erlesenen Artistenschaar gehören zu seiner Gesellschaft Japaner und Chinesen, Tripolitaner und Türken, Indianer und Cosaks. Das Unternehmen steht unter der Leitung des alleinigen Direktors und Eigentümers Hans Stof-Sarrafani.

Veranstaltung der Botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in die Umgebung von Hambach, Neuried und Niedernhausen. Die Wanderung beginnt um 3 Uhr von der Endstation der Elektrischen Bahn in Sommerberg. Die Rückfahrt erfolgt von Niedernhausen aus. Nichtmitglieder können teilnehmen.

Die Tenanten der Kurverwaltung in der alten Kolonnade beginnt am Donnerstag dieser Woche. Die Kasse ist täglich von 8-12 Uhr und von 3-6 Uhr geöffnet.

Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege bedürftiger Kinder; von Wobst sen. 20 M., E. D. v. M., Friedrich Wilhelm Deuser 5 M.

Alteine Notizen. Dieser Tage waren es 10 Jahre, daß Frau Mathilde Sieb in der Sigaritenfabrik „Alteine“ tätig ist. Die Ziehung der ersten Rheinischen Pferde-Lotterie ist auf den 24. und 25. September d. J. verlegt worden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

15. Verbandstag des Handwerkerverbands für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

6. Hochheim a. M., 5. August. Die Delegiertenversammlung wurde heute vormittag durch den Vorsitzenden Schneider (Wiesbaden) eröffnet. Das Protokoll des letzten Verbandstages wurde gelesen und genehmigt. Dem Kassensührer Merkator (Wiesbaden), der u. a. mitteilte, daß das Vermögen 3043 M. 33 Pf. beträgt, wurde Entlastung erteilt und der Voranschlag mit 720 M. in Einnahmen und Ausgaben genehmigt. Der vom Vorsitzenden erstattete Jahresbericht gab die gedachte zunächst des verstorbenen Landrats des Unterverwaltungskreises, Schmidt, der sich große Verdienste um die Handwerkerfrage erworben und zu dessen Andenken man sich den Seiten erhol. In der Frage der Zugehörigkeit der Großbetriebe zum Handwerk schiene sich eine Änderung in dem Sinne vorzubereiten, daß sie zum Handwerk gerechnet werden und zum Beitritt zu Innungen verpflichtet sind. Ein Antrag Limburg, die Eisenbahnverwaltung solle Sonntags die Fahrten zum Festschulbesuch auf Arbeiterkassen gestatten, wurde von der Direktion Mainz abgelehnt mit dem Hinweis, daß Schülerkassen bemittelt werden können. Die Anpflanzung von Palmhdäumen wird von der Regierung, der Eisenbahnverwaltung und den Gemeinden gefördert, die diesbezüglichen Beschlüsse des Verbands und des Nassauischen Gewerbevereins hatten guten Erfolg. Die Aufnahme der Robbierversicherung bei der Brandversicherungsgesellschaft wurde abgelehnt, dagegen hat der Nassauische Gewerbeverein mit einer Gesellschaft einen Vergünstigungsvertrag abgeschlossen und der Verbandsvorstand will das gleiche tun. Die 300 M. für die Gründung des Handwerksamts in Wiesbaden gelangen nicht zur Auszahlung, weil fünf dortige Innungen aus dem Verband ausgeschieden sind. Eine Zwangsinnung der Bäcker südlich der Bahn kam zustande, eine solche der Schmiede im ehemaligen Amt Kemmerod ist in Aussicht. Die Geschäftsfrage war im Handwerk ungünstig, Preisrückgang und Streiks waren an der Tagesordnung. Die Verfüzung der Arbeitszeit müsse im Interesse des Handwerks überall abgelehnt werden. Der zweite Teil des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen wurde bisher nicht eingeführt, die Handwerker selbst sind schuld daran, daß es noch nicht dazu gekommen ist. Denn verlangt man Unterlagen über ihnen zugefügte Schädigungen, so halten sie mit Angaben zurück, und es ist so unmöglich, der Regierung Material zu überweisen. Das Arbeitsamtergesetz ist zum Glück endgültig in der Verlesung verschwunden. Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Diskussion erliefte Thon (Wiesbaden) um Auszahlung der 300 M., bewillige man sie nicht, so wäre der Austritt weiterer Wiesbadener Innungen aus dem Verband zu erwarten. Der Vorsitzende erwiderte, wenn die Innungen nicht ausgetreten wären, hätten sie das Geld bekommen. Es entspann sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Jungbeder (Höhe), Eggers (Frankfurt), Hans (Wiesbaden), Bud (Frankfurt), der Vorsitzende und Leonhardt (Frankfurt) beteiligten, welche letzterer den Antrag stellte, die Sache niemals mehr auf einem Verbandstag zu verhandeln. Der Antrag wurde angenommen. Die statutengemäß auscheidenden Vorsitzenden Bud, Buchwald, Greißelmeier, Fiedler, Geil, Hartmann, Jungbeder und Berg wurden durch Juraus wiedergewählt. Zu dem Projekt der Gewerbebeförderung 8. Artikel nimmt der Verbandsvorstand, wie der Vorsitzende mitteilte, die Stellung ein, daß die Gründung einer neuen Anstalt nicht notwendig sei, daß man vielmehr die bestehenden Stellen für die Gewerbebeförderung finanziell unterstützen und sie so leistungsfähiger machen solle. Es entspann sich eine längere Debatte, in der die Zustimmung zum Standpunkt des Vorstandes zum Ausdruck kam. Landrat Kommerherr von Heimborn (Wiesbaden) meinte, man solle dem Regierungspräsidenten nicht nur eine einfache Resolution vorlegen, sondern im einzelnen erläutern, was man wünsche. Ein An-

trag u. d. Emden (Frankfurt) wollte die ganze Angelegenheit dem Vorstand zur Behandlung in der bisherigen Weise überlassen. Schließlich wurden alle Anträge und Wünsche in folgender Entschliessung vereinigt: „Der 15. Verbandstag des Handwerkerverbands für den Regierungsbezirk Wiesbaden erkennt dem Projekt der Gewerbeverbandsanstalt zugrunde liegende gute Absicht an, ist aber der Ansicht, daß es der Neugründung einer solchen Anstalt mit kostspieligem Baubauapparat nicht bedarf. Er ist vielmehr der Ansicht, daß die schon bestehenden, der Gewerbeverbands dienenden Einrichtungen durch Gewährung finanzieller Beihilfen in die Lage versetzt werden sollen, eine noch intensivere Tätigkeit auf dem von ihnen bearbeiteten Gebiet zu entfalten. Er spricht die Erwartung aus, daß der Handwerkerverband zu den weiteren Beratungen zugezogen wird, ermächtigt den Vorstand, in der bisherigen Weise weiter zu arbeiten und eine Begründung der Resolution über die einzusetzenden Punkte beizufügen.“ Diese Entschliessung wurde ohne Widerspruch angenommen. — Sodann wurde der Beitritt zum Reichsdeutschen Mittelstandesverband in Weipzig beschlossen. — Ebenso ein Antrag der freien Handwerkerinnung Limburg wegen Verneinung der Höhe der Innungen in der Handwerkskammer, die Veröffentlichung des Wahlergebnisses, die Schaffung einer Wahlprüfungscommission und die Neueinteilung der Wahlbezirke und ein weiterer Antrag Limburg, daß bei Submissionsverhandlungen der Eisenbahnverwaltung die ministerielle Verordnung stets beachtet und die Arbeiten getrennt vergeben werden. Ein Antrag des Schreinermeistervereins Buchwald (Frankfurt), daß der selbstständige Betrieb eines Handwerks vor dem 24. Lebensjahr unterjagt werde, fand Annahme, desgleichen ein Antrag der Tischlergewerkschaft Wiesbaden wegen Heranziehung der Rechtsanwältin, Ärzte und Architekten zur Gewerbesteuer, und ein zweiter Antrag von der gleichen Seite wegen der Änderung der Architektenverträge. Dem Handwerkerverein Kiedrich, der einen Antrag wegen Überwachung der Gesellenprüfungen gestellt hatte, wurde ausgeprochen, diesen direkt an die Handwerkskammer als die zuständige Stelle zu richten. — Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Höhr gewählt. — An die Versammlung in der „Burg Chronfels“ schloß sich ein Festessen, bei dem der Vorsitzende Schneider das Kaiserhoch ausbrachte, Bürgermeister Wöhl von Höhr sprach auf ein baldiges Wiedersehen in Hochheim, Buchwald (Frankfurt) brachte ein Hoch auf den Handwerkerverein Hochheim und der Landrat v. Heimbürg ein solches auf den Handwerkerverband aus. Den Beschluß der Tagung bildet eine Besichtigung der Burgeffischen Seckellereien.

**a. Biebrich, 5. August.** Der gestern abend kurz nach 7 Uhr hier einbrechende Sturm richtete hier vor dem „Strandheim“ aufgestellten Zelte um. Die Gewalt des Windes war so stark, daß selbst die dem Gerüst stützenden eisernen Verankerungen aus dem Erdboden herausgerissen wurden. 200 M. geklopfen wurden einem Birke an der Waldstraße am Samstagabend von einem unbekannten Gost, als er auf einen Augenblick das Zelt verlassen hatte. Die angelegten Nachforschungen blieben bisher ohne jeden Erfolg. — Der Rhein ist seit Samstag um 80 Zentimeter auf 2.90 Meter gestiegen. — Mit dem heutigen Tage ist hier der geflügelte 8-Uhr-Adenklus in Kraft getreten. — Von der Treppe gestürzt ist heute vormittag in einem Neubau an der Bucherstraße ein 64jähriger Zimmermann. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

**Nassauische Nachrichten.**

— **St. Goarshausen, 4. August.** Im Kreise St. Goarshausen ist im Anschluß an das vom Kreise betriebene Kaiser-Wilhelm-Heim in dem 30 Meter hoch gelegenen Natälten (Wald in der Nähe) ein Kinderpflegeheim (2 Häuser mit Belegungsstärke insgesamt bis zu 80 Betten) eingerichtet worden. Dasselbe genährt kranke und erholungsbedürftige Kinder jeder Konfession in der Möglichkeit, unter zuverlässiger Aufsichtspflege sozialer Eltern mit Kreuznacher Schule bzw. andere ärztlich verordnete Kur durchzumachen. Kinder mit offenen Wunden, ansteckenden Krankheiten, sowie epileptische Kinder sind ausgeschlossen. Die Kurven waren bisher von gutem Erfolge. Lust- und Sonnenbäder, Liegebänke, ausgedehnter Spielplatz, das ganze Jahr geöffnet. Aufgenommen werden Kinder von 4 bis 14 Jahren und Mädchen von 4 bis 15 Jahren. Pflegegeld pro Jahr von 23 Tagen 45 M. Aufnahmezeitpunkte: 2. September, 30. September, 28. Oktober, 25. November. Anträge an den Kreisamtsrat in St. Goarshausen a. Rh.

— **S. Ruth, 4. August.** Der Dachdecker W. Schäfer von Hohenburg, der mit einem Schiffe an einem Dach beschäftigt war, stürzte infolge Einbruch des Gerüsts in die Tiefe und trug innere Verletzungen davon. Der Gefährte konnte sich durch Abstreifen retten.

— **Dillenburg, 4. August.** Im hiesigen Volksschul-Lehrerseminar weilt in den letzten Jahren wiederholt auswärtige Schullehrer wegen Studiums des deutschen Schulwesens. Zurzeit ist noch ein armenischer Seminarlehrer hier, der täglich am Unterricht teilnimmt. — Zur Errichtung eines elektrischen Läutewerks erhielt die evangelische Kirchengemeinde vom Kasseler Reichsgericht 300 M. und vom Frau Präsidium 100 M. — Am 28. August nimmt die diesjährige Seminarabgangsprüfung, der sich 83 Zöglinge der ersten Klasse unterziehen, ihren Anfang.

**Aus der Umgebung.**

— **Mainz, 6. August.** Die vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung des Bismarck-Denkmalens sind auf der Eisenhöhe und in der Zwischenzeit rüstig gefördert worden. Um hiervon Kenntnis zu geben und in erhebender freier sich um die Bahne des großen nationalen Werkes zu sammeln wird nach einem Beschluß des geschäftsführenden Ausschusses in einer neuerlichen Sitzung, an der auch der Landespräsident der Rheinprovinz, Staatsminister Freiherr v. Rheinbaben teilnahm, wie schon kurz erwähnt, am 18. Oktober d. J. eine Festlegung in der Stadthalle zu Mainz abgehalten werden. Sie wird zunächst dadurch eine besondere Bedeutung erlangen, daß die Professoren Kreis und Lederer ihre unangenehmsten Entwürfe für das Denkmal zur Aufstellung bringen und durch Vorträge erläutern werden. Diese Versammlung wird der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Abgeordneter Dr. Beumer (Düsseldorf), leiten. Eröffnet wird der hiesige Tag mit einer bei Wingen beginnenden Rheinfahrt, auf der zunächst vom Dampfer aus die Eisenhöhe besichtigt wird und die dann Stromaufwärts nach Mainz führt. Dort wird im Anschluß an die Vorträge ein Festmahl in der Stadthalle stattfinden, an dem ebenfalls wie an der ganzen Veranstaltung teilzunehmen, die hiesigen Mitglieder des Innern und der Finanzen, von Honberg auf nach und Dr. Braun, sowie der Landespräsident der Rheinprovinz, Staatsminister Freiherr v. Rheinbaben, bereits angekündigt haben. Weiter wird dabei in einer Ansprache der Bedeutung des 18. Oktober, wie der nationalen Aufgabe gedenken, ein Ehrenmal der Dankbarkeit des ganzen deutschen Volkes für den Eisenhändler der Vollendung entgegenzuführen. — Nachdem kürzlich die Stadtverordnetenversammlung die Eingemeindung von Kalkheim beschlossen hat, hat nunmehr auch der hiesige Gemeinderat die Eingemeindung ausgetreten. Der Eingemeindungstermin ist auf den

1. Oktober d. J. festgesetzt. — Daß der Kasseler Oberbürgermeister Dr. Göttemann konstante Reaktionen, im Gegensatz zu der freibüchlichen Bestimmung der Kasseler Bevölkerung, besitzt, das wurde seinerzeit klar, als er ohne Wissen der Stadtverordneten auf „Hochheim“ die samore Rede bei der Taufe des Kreuzers Mainz hielt. Mit Dr. Göttemann politischer Anschauung in engstem Zusammenhang steht seine Auffassung von den Aufgaben der Presse. In dieser Beziehung hat er gelegentlich der Amtseinführung der neugewählten Beigeordneten Dr. Gündert und Dr. Kist am Samstag einen Standpunkt eingenommen, der wohl noch zu manchen Erörterungen führen wird. Nach der Verteidigung der beiden Beamten sprach Dr. Göttemann von den Aufgaben und Zielen der Stadtverwaltung und fuhr dann wortreich fort: „Dabei können und dürfen wir nicht Rücksicht nehmen auf Tagesmeinungen, wenn wir für einzelne Maßnahmen nicht den ungeteilten Beifall der Öffentlichkeit finden.“ Dieser ersten folgte eine zweite noch deutlichere Präzisierung der Presse: „Die Öffentlichkeit, vor der wir die Verantwortung zu tragen haben, ist die Stadtverordneten-Versammlung; andere öffentlich ausgesprochene Meinungen werden wir selbstverständlich nicht unbeachtet lassen, sondern soweit sie selbst in guter Absicht vorgebracht werden, guten Willens hören und prüfen.“ Wie hoch Herr Dr. Göttemann den Willen der Stadtverordneten schätzte, das hat sich ja bei der eingangs erwähnten Schiffstauung genügend ergeben. In der Kasseler Bürgerwehr wird man dieser neuerdings behandelten geringen Achtung vor der öffentlichen Meinung keinen Beifall spenden. — Dem 18jährigen Schlosser Franz Klein aus Weisenau fiel in der Maschinenfabrik auf der GutsMuths während der Arbeit eine schwere Eisenkugel gegen den Leib. Der Schwerverletzte starb eine halbe Stunde später.

— **ht. Frankfurt a. M., 5. August.** Professor Dr. Alex. Riese beging heute die Feier seines goldenen Doktorjubiläums. Dem greisen Gelehrten, der sich um die Erforschung der nassauischen Vorgeschichte besondere Verdienste erworben hat, wurde von der philosophischen Fakultät der Universität Bonn das Doktordiplom erneuert.

**Gerichtliches.**

**Aus auswärtigen Gerichtsstellen.**

— **js. In die Badenverwaltung des Seebades verpflichtet, bei gefährlicher See das Bad zu schließen?** Für die Badenverwaltung ist eine Entscheidung des Reichsgerichts von lebhaftem Interesse. Sie wartet vor dem Baden bei zu hoher See und starker Brandung. Denn eine natürliche Folge der starken Brandung ist der Umstand, daß das ans Land getriebene Wasser wieder mit voller Gewalt zurückfließt und dadurch den Badenden mit ins Wasser hinausdrücken kann. Auch die Badenverwaltung, die bei gefährlicher See baden läßt, trifft ein Verschulden und, wie der dem nachstehend mitgeteilten Rechtsstreit zugrunde liegende Unglücksfall zeigt, eine Haftpflicht für den entstehenden Schaden. Am 12. Juli 1904 ist der Eisenbahnbetriebsinspektor K. ertrunken. K. war anfangs Juli in dem nicht weit von Königsberg liegenden Seebade K. mit seiner Familie eingetroffen. Am dem Unglücksstage, wie auch schon mehrere Tage vorher, herrschte heftiger Sturm. K. war gleich den anderen Badegästen mit seinen Kindern in das Wasser gestiegen, führte jedoch die Kinder bald wieder aus dem Wasser heraus, weil neben dem hohen Wellengang ein starkes Anziehen des Wassers vom Strande her sich bemerkbar machte — eine unter dem Namen „Sucht“ bekannte besondere Eigentümlichkeit der Samländischen Küste. Dann sprang er von neuem in das durch Pfähle abgegrenzte Bad hinein, wurde jedoch von einer hochgehenden Welle erfasst, hochgehoben und mit dem Kopfe gegen einen der die Badegrenze bestimmenden Pfähle geschleudert. Dadurch scheint K. benimmungslos geworden zu sein, denn er wurde trotz guter Schwimmschwimmer von dem Wasser auf die See hinausgetragen, wo er bald hinter den Schaumköpfen verschwand. Besondere Ausrüstungen zur Hilfeleistung waren nicht vorhanden, jedoch ist das für den Rechtsstreit belanglos, da angenommen wird, daß bei der hohen See auch diese nicht mit Erfolg hätten angewendet werden können. Seine Kinder haben die vorstehende Klage erhoben und stellen Ansprüche auf Unterhalt. Sie machen geltend, daß der Gemeindevorsteher die Verhältnisse des Bades gekannt habe und daß er durch Erhebung der Kurtaxe auch vertraglich verpflichtet sei, für die Sicherheit der Badegäste zu sorgen. Er und die Gemeinde seien deshalb für den Unfall, der durch Schließen des Bades bei der gefährlichen See hätte vermieden werden können, haftbar. Das Landgericht hat die Klage abgewiesen. Das Oberlandesgericht Königsberg erklärte in seinem Urteil die besagte Gemeinde und den Gemeindevorsteher zur Hälfte für haftpflichtig. Das Oberlandesgericht kommt deshalb zu einer Verurteilung der Beklagten, weil sie unterlassen haben, das Baden bei dem hohen Seegang zu untersagen. Denn jeder, der ein Bad an der See eröffnet, übernimmt — so führt das Oberlandesgericht aus — damit die Verpflichtung, auf die besonderen Verhältnisse aufmerksam zu machen. Er muß, wenn er nichts anderes tun kann, zu dem äußersten Schutzmittel, zum Schließen des Bades, schreiten. Wenn der Gemeindevorsteher die Gefährlichkeit kannte, so bedeutet es eine grobe Fahrlässigkeit, wenn er nicht zum Schließen des Bades unter dem doppelten gefährlichen Verhältnisse schritt. Zur Hälfte büdet das Oberlandesgericht das Verschulden dem Vermögensglücken selbst auf, da dieser die hohe See gesehen hatte und auch die Gefährlichkeit des Wassers zum Teil gekannt habe und deshalb auch die Kinder fortgeschickt habe. Wenn er dann wieder ins Wasser sprang, so liegt darin ein mitwirkendes Verschulden an seinem Tode. Gegen das Urteil des Landesgerichts Königsberg halten die Beklagten wie auch die Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt, jedoch erfolglos. Der 4. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes erkannte auf Zurückweisung der Revisionen.

**Sport.**

**Pferderennen.**

— **Oshta, 4. August.** Preis vom Inselberg, 5000 M. 1. Norns „Solitär“ (Speer), 2. „Azur“, 3. „Blumenregen“. 40:10; 14, 18, 17:10. — Herzogin-Viktoria-Abelheid-Memorial 10 000 M. 1. Fähr. v. Oppenheims „Royal Blue“ (Reichsbad), 2. „Kreuzer“, 3. „Bellac“, 47:10; 10, 10:10. — König-Ferdinand-Jagdrennen, 3350 M. 1. Dr. Riese „Doma“ (Wef.), 2. „Adler“, 3. „Lobelia“, 20:10; 11, 13:10. — Herzog-Karl-Eduard-Memorial, 20 000 M. 1. H. und A. Uchneider „Cairo“ und Göttil Gärgerichs „Sorena“, totes Rennen, 3. „Sabot die Firt“, 32, 169:10; 25, 62, 24:10. — Preis vom Vorberg, 8000 M. 1. W. Lindenstaedt „Abendstern“ (Wurf), 2. „Keling“, 3. „Ria“, 32:10; 14, 18:10. — Seebad-Memorial, 7000 M. 1. Graf Frankenberg „Sieglinde“ (H. von Egan-Krieger), 2. „Glavian“, 3. „Doktor“, 60:10; 26, 24:10.

— **Caen, 5. August.** Prix du Gouvernement, 3500 Franken. 1. Bar. Bourgaud „Adieu“ (Robinson), 2. „Leit Walton“, 3. „Dangeau“, 17:10. — Prix de Reuville, 10 000 Franken. 1. Bischoff „Deba“ (Guzner), 2. „Le Roumi“, 3. „Jubilation“, 27:10; 46, 22:10. — Grand Saint-Leger de France, 15 000 Franken. 1. Norns „Saint Ange 8“ (J. Childs), 2. „Relique“, 3. „Cancan 2“, 22:10; 18, 17:10. — Prix du Chemin de Fer, 8500 Franken. 1. A. Wallez „Association“ (O'Neill), 2. „Baby Kottenham“, 11:10. — Prix de la Ville de Caen, 6000 Franken. 1. Vandenbils „Norba“ (O'Neill), 2. „Fille d'Ecaille“, 3. „Fairly Dole“, 64:10; 22, 16, 66:10. — Prix de Louvigny, 2000 Franken. 1. Champions „Fleur d'Orange 2“ (Hall), 2. „Ciccone 2“, 3. „Rosette“, 57:10; 27, 70:10.

— **Das 30. mittelrheinische Kreislustfest in Kaffenburg** begann am Sonntag mit einem Schauturnen der Kaffenburg-Turnvereine und der Vereine des Rhein-Speyer-Gebietes. Die offizielle Eröffnung des Festes fand bereits am Samstag statt. Im Musterregimenten erschienen nachfolgende Vereine aus Wiesbaden und der näheren Umgebung erste Auszeichnungen: Turnverein Wiesbaden (41), Männer-Turnverein Wiesbaden (38), Turngesellschaft Wiesbaden (34), Turngemeinde Schierstein a. Rh. (15), Turnverein „John-Walting“ (13), Turngemeinde Gießen (13), Turnverein Amöneburg bei Raing (11), Turnverein Dohheim (11), Turngemeinde Müdesheim (11), Turngesellschaft Kassel (10), Turngesellschaft Biedrich a. Rh. (10), Turnverein Kassel (10), Turnverein Kiedrich (12), Turnverein Kassel (11), Turnverein Kiedrich (11), Männer-Turnverein Cronberg (11), Turnverein Kassel i. L. (10), Turnverein Neuwied (10), Turnverein Niederlahnstein (10), Turngemeinde Hochheim a. R. (9), Turngemeinde Rauod (9), Turnverein von 1817 Raing (8), Turnverein Limburg (8), Turnverein Rorbach (8), Turngesellschaft Johannsburg (8), Turnverein „Vorwärts“-Hochheim (8), Turnverein Dillenburg (8), Turngesellschaft Idstein i. L. (7), Turnverein Rorbach (7), Turngemeinde Mittelheim (7), Turnverein Rombach (7), Turn- und Schachklub Raing (7).

— **Das 6. deutsche Schwimmfest in Coblenz** begann am Samstagabend mit einem Nommers im Schützenhofsaal. Der Festplatz mit der Schwimmhalle liegt in der unteren Rheinlandschaft zwischen der Insel Obermünd und dem linken Ufer. Das Schwimmbecken hat eine Wasserkfläche von 4000 Quadratmeter. Zu den Wettkämpfen haben 61 Vereine, darunter mehrere Damen-Schwimmvereine, und fast alle in Rheinland und Westfalen stehenden Regimenter aller Waffengattungen Schwimmer entsandt. Die schwimmtechnischen Kämpfe begannen Sonntagmorgen mit dem Dreikampf der zweiten Abteilung, zu dem 122 Meldungen vorlagen. Zweikampf für Herren über 30 Jahre: 1. Busch, Elberfelder S.W., „But Rah“. — Zweikampf für Herren über 40 Jahre: 1. Poppelbacher, Coblonzer S.W. — Die Nommersschwimmführung begann mit einem Reigen der Jünglingsabteilung des Coblonzer S.W. 50-Meter-Schwimmen (32 Meldungen): 1. Schumann, Elberfelder S.W. — Hauptpreis: 1. G. Meier, Götter S.W.; 2. Mertens, H. S.W. Düsseldorf. — 100-Meter-Schwimmen: 1. Kühnel, Götter S.W.

— **Schwimmen.** Das Wettchwimmen quer durch den Müggelsee, 4 Kilometer, um den Wanderpreis des Prinzen Heinrich wurde von Thormann (Hellas-Wegeburg) in 1 Stunde 2 Min. gewonnen. Im ganzen gelangten 22 von 26 Teilnehmern ans Ziel.

**Dermisches.**

— **Große Feuersbrünste.** Halle a. d. S., 6. August. Gewaltige Feuersbrünste haben zwei große Wohnviertel vollständig eingeäschert. Die Hochher Eisenwerke mit der Dampfmaschinenanlage wurden durch ein Feuer, dessen Löschchen infolge völligen Wassermangels unmöglich war, bis auf die Grundmauern zerstört. In Schloßen brannte der erst vor wenigen Wochen fertiggestellte Neubau einer Fabrik nieder. Ein Arbeiter stürzte sich unter Lebensgefahr in das brennende Gefäßhaus und stellte den Hessel ab, der sonst in die Luft geflogen wäre. Die Ursache des ersten Brandes ist nicht bekannt, während das Feuer in Schloßen auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

— **Traurige Unglücksfälle in den Bergen.** Innsbruck, 5. August. Bei einer Partie auf der Passier Spitze stürzte gestern ein Münchener Student namens Götz infolge Stolperns über seinen eigenen Giebel etwa 150 Meter tief ab. Er schlug sich die Schädeldecke ein und war sofort tot. — **Wien, 6. August.** Ein Adokat wurde am Sonntag bei einer Fahrt nach der Passier Spitze von einem herabrollenden Stein auf den Kopf getroffen. Er stürzte, das Gleichgewicht verlierend, in die Tiefe.

— **Palastbrände in Russland.** Petersburg, 5. August. Heute nachmittags 4 Uhr brach in der Bauholzwerkstatt Substanz auf der Petrowskij-Insel Feuer aus, das schnell auf eine Reihe Depots und andere Gebäude übergriff, und das Palais Petros des Großen einschloß. Der Brand dauerte bis zum frühen Abend. Der Schaden wird auf über zwei Millionen geschätzt. Am 11 Uhr abends brach im Alexanderpalais der Großfürstin Maria Pawlowna ebenfalls ein Brand aus, der um Mitternacht noch nicht gelöscht war.

— **Selbstmord eines Frauenarztes.** Darmstadt, 6. August. Der angesehene Frauenarzt Dr. Hartung, Besitzer einer Frauenklinik, der wegen Vergehens gegen § 218 (Verbrechen gegen das leibende Leben) verhaftet worden ist, vergiftete sich im Gefängnis.

— **Trost eines Rechtsanwalts.** Berlin, 6. August. Ein sehr bekannter Berliner Rechtsanwalt, Justizrat und Advokat, der sich in Berliner Anwaltskreisen und in der Berliner Gesellschaft einer großen Beliebtheit erfreut, ist seit drei Tagen verschunden. Finanzielle Sorgen haben den geachteten Anwalt dazu veranlaßt, nach Paris zu fahren, um dort, wie aus Briefen, die er an seine Angehörigen und Freunde geschrieben hat, hervorgeht, seinem Leben ein Ende zu setzen. Nach Gerüchten, die gestern abend hier verbreitet waren, soll er in

Engländer-les-Bains einen Selbstmord begangen haben. Von der Familie ist der Bureaubotischer nach Paris geschickt worden, um Ermittlungen über den Verbleib des Verstorbenen anzustellen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Zweite Hypotheken für ländlichen Grundbesitz.

Nach dem Beispiel des Ende vorigen Jahres errichteten Verbandes zum Schutze des deutschen Grundbesitzes und Realkredits, der in der Hauptsache städtischem Grundbesitz dienen soll, ist ein ähnlicher Verband für den ländlichen Grundbesitz und Bodenkredit Anfang des Jahres in die Öffentlichkeit getreten. Er führt den Namen: Verband der Güterinteressenten Deutschlands, E. V., mit dem Sitz in Berlin. Die Satzung ist am 26. Februar 1912 errichtet, doch liegt die eigentliche Gründung, wie jetzt bekannt geworden ist, bereits zwei Jahre zurück. Um das Zustandekommen der neuen Vereinigung haben sich besonders der Geheime Reg.-Rat Dr. Seidel und der Generaldirektor der Land- und Industriebank, A.-G., R. P. Ländler in Berlin, Verdienste erworben, die dem kredit-suchenden Landwirt durch Gewährung eines ausgiebigen Kredits und Beschaffung sogenannter zweiter Hypotheken helfen soll. Wir haben es also mit einer ähnlichen Einrichtung für den ländlichen Grundbesitz zu tun, wie es für den städtischen und besonders großstädtischen Grundbesitz die neuerdings in verschiedenen Großstädten und auch mittleren Städten errichteten Hypothekenanstalten sein wollen.

Daß es auf dem Lande ebenso schwierig ist, wie in der Stadt, Nachhypotheken zu erhalten, dürfte allgemein bekannt sein. Die öffentlichen Geldinstitute, wie Sparkassen, Hypothekenbanken usw., dürfen bekanntlich nur eine Beleihung bis zu 50 Proz. bzw. 60 Proz. des Wertes vornehmen. Wer eine höhere Beleihung nicht umgehen kann, ist auf Privatkapital angewiesen, das natürlich, namentlich in geknappen Zeiten, schwere Bedingungen stellt und sich meistens auf eine längere Beleihungsdauer nicht einläßt und auch vielfach nicht einlassen kann. Die Landschaften und die landschaftsähnlichen Bodenkreditinstitute, wie wir in unserer Arbeit feststellen, nehmen zwar größtenteils eine Beleihung bis zu 75 des Taxwertes vor, aber die Taxgrundsätze sind so, daß deren Beleihung über die der Hypothekenbanken (60 Proz.) in Wirklichkeit meistens nicht hinausgeht. Daß dem Unternehmen auch in Finanzkreisen Sympathie entgegengebracht wird, geht daraus hervor, daß eine namhafte Lebensversicherungs-Gesellschaft das Angebot gemacht hat, jährlich 10 bis 20 Mill. M. für die Befriedigung der Kreditbedürfnisse der Verbandsangehörigen zur Verfügung zu stellen. Ähnliche Offerten dürften hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen, so daß die erforderlichen Geldmittel bald in erforderlichem Umfang vorhanden sind.

Berg- und Hüttenwesen.

Bergwerksgesellschaft Trier. Der Aufsichtsrat beschloß, die restlichen 3 Mill. M. der Anleihe in zwei Raten einzuziehen, um die Bankschuld nicht anwachsen zu lassen. Die Verwaltung erwartet für das laufende Jahr nach Deckung des vorjährigen Verlustes in Höhe von 344 035 M. noch einen Gewinnvortrag zu erzielen, sowie für 1913 einen Reingewinn ausweisen zu können, welcher die Ausschüttung einer ersten Ausbeute gestattet. Die Entwicklung sämtlicher Schachtanlagen sei günstig.

Auflösung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats. In der gestrigen Gesellschaftsversammlung der Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats in Leipzig wurde mit großer Mehrheit beschlossen, dem § 13 der Satzung, der die vorzeitige Auflösung des Syndikats mit vierfünftel Mehrheit zuläßt, einen Zusatz zu geben, der die Auflösung der Gesellschaft zum 31. März 1913 bis Ende November 1912 mit zweifünftel Stimmen zuläßt. Der Beschluß bedeutet, daß das Syndikat entschlossen ist, sich bereits am 31. März 1913 aufzulösen, falls es bis zu dem angegebenen Zeitpunkt nicht gelungen ist, die bis jetzt noch ausstehenden Werke dem Syndikats anzuschließen und dieses angemessene Zeit zu verlängern.

Bau- und Terrainwesen.

Die Umwandlung der fallierten Firma Kurt Berndt in eine Aktiengesellschaft. Die gestern stattgefundenen Gläubigerversammlung für die Firma Kurt Berndt Leschloß, den Versuch zu machen, eine Aktiengesellschaft mit 2 Mill. M. Kapital zu gründen. Davon übernehmen der A. Schaaßhausensche Bankverein 615 000 M. gegen Bar, die vier stillen Gesellschafter 350 000 M. gegen Bar. Letztere erhalten zwecks Befriedigung ihrer Forderung von 750 000 M. 375 000 M. Aktien und die ungedeckten Gläubiger in Höhe von 1 900 000 M. erhalten 40 Proz., gleich 760 000 M. in Aktien und 10 Proz. von der Aktiengesellschaft in Bar. Die gedekten Gläubiger behalten ihre Sicherheiten und erklären sich befriedigt. Der anwesende Konkursverwalter empfahl diesen Vorschlag.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Infolge unlesbarer Irrtümer und Druckfehler bringen wir die gestrigen Notierungen zur nochmaligen Kenntnis.

Table with columns for animal types (Ochsen, Bullen, Färsen, Kälber, Schweine) and their weights, listing market prices and conditions.

Auftrieb: Ochsen 434, Bullen 53, Färsen u. Kühe 656, Kälber 275, Schafe 211, Schweine 2222. - Marktverlauf: Das Geschäft war in Rindern gerätet, Kälbern und Schafen ruhig, in Schweinen gut Gebirgsand gerätet.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Berlin, 6. August. Trotz festerer New Yorker Börse und die Festigkeit mit der Kanadaaktien am dortigen Platze verkehrten, eröffnete die hiesige Börse in schwächerer Tendenz, da die ungünstigen Momente die Oberhand behielten. Aus diesem Grunde schritt die Spekulation zu Gewinnabgaben, was im allgemeinen eine mäßige Abschwächung fast aller Marktwerte zur Folge hatte. Lindes Eismaschinen setzten hingegen ihre Aufwärtsbewegung fort und konnten sich um weitere 2 Proz. erhöhen.

Table of stock market prices for various companies like Berliner Handelsgesellschaft, Commerz- und Disconto-Bank, Darmstädter Bank, etc., with columns for Div. %, Letzte Notierungen, and Vorletzte Letzte Notierung.

Letzte Nachrichten.

Der Krieg um Tripolis.

Neue Kämpfe.

Rom, 6. August. (Agenzia Stefani.) Das Bestreben des Operationskorps gegen Juara war, den Gegner zu beschleunigen und ihn zu hindern, sich zu konzentrieren. Das Kommando des Armeekorps bestimmte dazu den Teil der Truppen von Ain Gargarich. Die Maßnahmen gelangen. Starke Truppen der Türken und Araber wurden zusammengejagt, traten jedoch bald den Rückzug an und ließen eine Postenlinie zurück. Die italienischen Truppen blieben nachts in ihren Stellungen, um morgens die Bewegung fortzusetzen. In den frühesten Morgenstunden erschienen ein Landungschorps vor Juara. Zunächst gingen ein Bataillon Matrosen, jedoch die unter Befehl des Generals Bafoni stehenden Truppen an Land, während zu Lande eine von Sidi Ali kommende Kolonne auf Juara losrückte. Admiral Borja meldet über den Fortgang der Operationen: Der Platz wurde morgens von Matrosen unter dem Schutze von Schiffen besetzt. Die Landung des gesamten Korps war um 1 1/2 Uhr beendet. Die Matrosen besetzten ein Heiligtum. Die Kolonne Bafonis marschierte auf ihr Ziel Juara los. Die Ausschiffung des Kriegsmaterials begann. General Garioni telegraphierte gestern mittags: Die kombinierte Operation begann morgens. Das Landungschorps schiffte sich im Westen der Dose aus, ohne ernstlichen Widerstand zu finden, und befand sich gegenwärtig auf dem Morde nach der Stadt. Die von Sidi Ali kommende Kolonne brach nach langem prächtigen Marsche den feindlichen Widerstand und erreichte den Westrand der Dose.

Rom, 6. August. Die Wänter besprechen die Aktion bei Juara; sie haben ihre Bedeutung für die endgültige Befreiung der Küste herab und betonen, daß die Türken nur noch wenige Punkte von sekundärer Bedeutung besitzen, die leicht sich erobern ließen. Wahrscheinlich aber zögen sich die Türken freiwillig zurück, um einer Gefahr der Einschließung zu entgehen. Die Befreiung Juaras vermehrt außerdem die Schwierigkeit der Verprobandierung der Türken.

Zur Russlandreise Poincarés.

Paris, 6. August. Der 'Kappel' schreibt: Die Reise des Ministerpräsidenten Poincarés nimmt eine besondere Bedeutung an, da sie auf den Tag erfolgt, an dem die russisch-französische Militärkonvention von 1892 auf die Platten beider Länder ausgedehnt worden ist. Es ist ein wichtiges Ereignis, das auf dem Gebiet der auswärtigen Politik etliche Wochen nach der Kaiserbegegnung von Balforsport - das darf nicht vergessen werden - sich vollzieht.

hd. Paris, 6. August. Ministerpräsident Poincaré ist gestern nachmittag 1 Uhr bei strömendem Regen in Düffingen eingetroffen. Auf der Reise bis dahin begleitete ihn der Minister des Innern, Steeg. In Düffingen besichtigte Poincaré ein Torpedoboot und begab sich an Bord des Panzerkreuzers 'Gondé', der nachmittags 2 Uhr die Ankerlichtete.

Die französisch-marokkanischen Kämpfe.

hd. Paris, 6. August. Meldungen aus Udschba berichten von einem neuen Kampf, der in der Nacht vom 2. zum 3. August unweit von Ain Driffa zwischen einer französischen Kolonne und einem marokkanischen Stamm stattgefunden hat. Die französischen Truppen wurden von den Eingeborenen angegriffen, die jedoch zurückgeschlagen wurden. Auf Seiten der Franzosen wurde ein Mann getötet und zwei verwundet. Die Verluste der Marokkaner sind unbekannt.

Ein Schiffsbrand.

wb. Marzelle, 6. August. Gestern nachmittag 2 Uhr brach auf dem Dampfer 'Portugal' Feuer aus. Obwohl sofort alarmiert wurde und sowohl von der Besatzung des Schiffes als auch von den benachbarten Schiffen, insbesondere von dem deutschen Schiff 'Admiral' Hilfe geleistet wurde, breitete sich das Feuer doch sehr schnell aus. Die Flammen, die vom Wind angefacht wurden, ergriffen die Salons und die Kabinen erster Klasse. Das Hinterteil des Schiffes wurde gleichfalls in Mitleidenschaft gezogen. Um 5 Uhr war die Feuerwehre Herr des Brandes. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Die Diamanten der Draga. hd. Belgrad, 6. August. Hier erregt es peinliches Aufsehen, daß einer der Vernehmlichkeits-Offiziere Brillanten, die der ermordeten Königin Draga gehört haben, und deren Wert auf 10 000 R. geschätzt wird, für 4000 Franken verkaufen wollte. Als ihm dies nicht gelang, verkaufte er die Schmuckstücke.

Unwetterverheerungen in England.

hd. London, 6. August. In der Grafschaft Dorset sind in den letzten drei Tagen heftige Regengüsse niedergegangen, die großen Schaden verursachten. Die Gegend von Bredete steht vollständig unter Wasser. Die noch nicht eingebrachte Ernte ist größtenteils verdorben. In Dorset ist der Anstieg infolge der starken Regengüsse aus seinem Ufer getreten und hat eine große Menge Boden auf den angrenzenden Feldern fortgeschwemmt. Auch im Norden der Grafschaft Dorset sind sämtliche Flüsse aus den Ufern getreten. 100 Hektar bebauten Landes stehen meterhoch unter Wasser. In der Gegend von Corbiff sind ebenfalls starke Regengüsse niedergegangen, die großen Schaden anrichteten.

Schwerer Sturm in Swinemünde.

hd. Swinemünde, 6. August. Gegen 7 Uhr abends schlug ein Sturm ein, der die Gewalt eines Orkans annahm, verbunden mit heftigem Regen. Ein Segelboot des Torpedobootes 'G. 145' ist mit 5 Mann, ein zweites mit sechs Badegästen gefahren. Angeblich sind alle Verunglückten gerettet. Der Sturm war so heftig, daß 250 Badegäste, die zur Befreiung des Kreuzers 'Oldenburg' fahren, die Nacht an Bord bleiben mußten. Die Matrosen, die Landurlaub hatten, konnten nicht an Bord zurückkehren.

wb. London, 6. August. Der deutsche Botschafter Graf v. Marschall ist gestern abend nach Deutschland abgereist.

München, 6. August. Der bayerische Landtagsabgeordnete Wagner (Zentrum) ist in der vergangenen Nacht infolge eines Schlaganfalles gestorben.

wb. Heidelberg, 6. August. Aus den Zinsströmen der väterländischen Stiftung des bekannten Heidelberger Orthopäden Professor Vulpinus unternehmen heute 30 bis 60 Heidelberger Schüler und Schülerinnen eine Fahrt zum Niederwalddenkmal, wo ein die Schor begleitender Lehrer eine patriotische Ansprache hielt.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 6. August, 6 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Table of weather observations for various stations including Rorkum, Keitum, Hamburg, Swinemünde, Neufahrwasser, Memel, Aachen, Hannover, Berlin, Dresden, Breslau, Bromberg, Metz, Frankfurt/Main, Karlsruhe (Bad.), München, Zugspitze, Storaöwen, Malin Head, Valencia, Scilly, Aberdeen, Shields, Holyhead, Ile d'Aix, St. Mathieu, Grasse, Paris, Vilsingen, Heider, Bodö, Christiansund, Skudenes, Vardo, Hangen, Hango, Kopenhagen, Stockholm, Hernösand, Haparanda, Wisby, Karlsbad, Archangel, Paterburg, Riga, Wilna, Gorki, Warschau, Kiew, Wien, Prag, Rom, Florenz, Cagliari, Thorshavn, Seydisfjord.

Wettervorhersage für Mittwoch, 7. August,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Heute noch Gewitter, morgen wechselnde Bewölkung, vereinzelte Regenfälle, etwas wärmer.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

Table of weather observations for Wiesbaden for August 5th, listing barometer, thermometer, wind direction and force, and precipitation.

Wasserstand des Rheins

am 6. August:

Table of water levels for the Rhine at different stations: Biebrich, Caab, Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Berichterstatter für auswärtige Posten und Sendungen: J. B. G. Uhl; für lokale Posten und Sendungen: J. B. G. Uhl; für den Vertrieb: J. B. G. Uhl; für die Anzeigen: J. B. G. Uhl; für die Druckerei: J. B. G. Uhl; für den Vertrieb: J. B. G. Uhl.

Spezialdruck der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Telefon 434.

Eröffnung:  
**30. August.**

Standplatz:  
**Am Bahnhof.**

Nur wenige  
**Tage.**

Vorverkauf:  
**Gustav Meyer,**  
Langgasse 26.

**Circus**

# Sarrasani

kommt nach **Wiesbaden!**

**Sarrasani**  
ein Riesencircus!

**Sarrasani**  
eine Weltschau!

**Sarrasani**  
ein Wunder der Technik!

F 555

**200 Rassepferde**

Hanoveraner, Ungarn  
Schimmel aus dem kaiserlich russ. Orloffgestüt  
Javanische u. Sumatresische Schecken, Araber, Ardenn, Hengste, Goldfische, Trakehner Rappen, Shetland Ponies, Tigerpferde  
Esel, kostbare Hundemeuten, dress. Gänse und Schweine.

**Europa**

Schulreiterei  
Ungarn- u. Tscherkessen-Posten  
Fliegende Menschen  
11. erstklassige Klowns und Auguste  
Akrobatik  
Einzigartige Dressuren  
Jockeys, Saltomortale-Reiter  
Parforen, Voltigen.

**Asien**

16. indische Riesen-Elefanten  
16 Japaner, die Lieblinge des Mikados  
8 Chinesen, die Söhne des Himmels  
Indische Büffel u. Mysore-ochsen  
Siamesische Affen  
Sibirische Trampeltiere  
Persische Kamele  
15 sibirische Tiger.

**Afrika**

21 Löwen 24  
22 Marokkaner  
20 Türken  
Zebras und Zebroide  
Tapire  
3 ägyptische Nilpferde 3  
20 Dromedare und Edelkamele 20.

**Amerika**

Große Cowboy- und Indianertruppe  
8 kanadische Seelöwen 8  
6 südamerikanische Lamas und Quanaos  
33 kanadische Renntiere

25 Riesenzeltanlagen 25  
Riesenschapiteau, 55 Meter Durchmesser, 6500 Personen fassend  
Personal von mehr als 300 Köpfen  
Park von mehr als 90 Wagen  
Ständige 90achsige Sonderzüge  
10 Fowler- u. Lanzsche Straßen-Lokomotiven  
8 Siemens- u. Halskese Dynamos 8  
8 Automobile, eigene Feuerwehr mit Dampf-, Gas- und Handspritzen,  
28 Minimax- u. Perfektlöschapparate  
Riesenfassade von 52 Metern Front mit 1200 Glühlampen, 20 Hogenlampen und 4 Marinescheinwerfern.

Kurverwaltung Wiesbaden.

## Eröffnung der Trauben-Kur

ab Donnerstag, den 8. August 1912.

Verkauf von 8 bis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in der Trauben-Kurhalle Alte Kolonnade. F 249

Städtische Kurverwaltung.

*Moebus-Lack* Besten geruchlosen  
Fußbodenlack.

Sieht trockenend, von jedermann leicht anwendbar. In 4 verschiedenen Farben vorrätig, 1/2 Dose Mk. 1.90, 1/4 Dose Mk. 1.- Von Holzb., Fenstern u. Hausk., spritzt u. gelobt.  
Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Tel. 2007.

**Turnverein Wiesbaden.**

Heute abend 8.30 Uhr in unser. Turnhalle, Hellmündstr. 25:  
**Empfang**  
unserer vom 30. Mittelrhein. Kreisturnfesten in Pfaffenburg (Hess.) zurückkehrenden Kur-er.  
Wir bitten die verehrl. Mitgliedschaft, sich hierzu mit Familie recht zahlreich einzufinden.  
Der Vorstand.

**Männer-Turn-Verein.**

Heute Dienstag abend 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Einholung d. 11 Sieger vom Reichsturnfest in Pfaffenburg vom Hauptbahnhof mit Musik. Nachher Festmahl u. Tanz in der Turnhalle. F 430  
Der Vorstand.  
Achtung! Kein Fallobst!  
Schüttelapfel 10 Pfund 45 Pfennig.  
Alderstraße 66, St. 1. St.

## Neroberg

Morgen Mittwoch:  
**Grosses F 367**  
**Militär-Konzert**  
der Kapelle des Fü.-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk.**  
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.  
**Mottenschutz-Desinfection**  
sowie neuester **Mottenschutz** für Herrschaften.  
**Desinfections-Institut 1a Ranges Higiea A. Lehmann & Co.**  
Hellmündstr. 27.  
Fernsprecher 2262.  
Dib. verlässl. Obstede u. Tafelgerichte billig zu verkaufen  
Rheingauer Straße 5, 8 r.

VORNEHME DRUCKSACHEN FÜR HANDEL, INDUSTRIE UND GEWERBE NACH EIGENEN KÜNSTLERISCHEN ENTWÜRFEN



ELEGANTE DRUCKSACHEN FÜR FESTLICHE VERANSTALTUNGEN IM HAUSE, IN VEREINS- UND WOHLTÄTIGKEITSKREISEN

L. SCHELLENBERG'SCHE  
HOFBUCHDRUCKEREI • WIESBADEN

Diese Woche:

**Extra billiges**

Angebot von

## Herren-Anzügen.

Beachten Sie bitte meine  
Schaufenster.

## Ernst Neuser

Spezialhaus moderner Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung.



K 141

**Aufruf!** **Albert Döge's Konditorei** mit Fabrikation und Versand der weltberühmten  
Dresdener Stollen u. Kuchen, befindet sich jetzt **wieder** Kirchgasse 29, Eckh. Friedrichstr.

# Wiesbadener Fremden-Liste.

**A**  
 Andersen, Fr., Köln — Friedrichstr. 31  
 Armstrong, Amerika — Kaiserhof  
 Arndt, Fr., Petersburg, Kapellenstr. 10  
 Aufrichtig, Kfm., m. Fr., Berlin  
 Metropole u. Monopol  
 Aufrichtig, Kfm., Basel  
 Metropole u. Monopol

**B**  
 Bader, Architekt, Mühlhausen  
 Hotel Reichshof  
 Baumer, Kfm., Petersdorf, Gr. Wald  
 Baetge, m. Fr., Magdeburg  
 Hotel Schwarzer Bock  
 Bartsch, Rendant, m. Fr., Patschkau  
 Hotel Pariser Hof  
 Baum, Kfm., Düsseldorf — Wiesb. Hof  
 Baumann, m. Fr., Hagen, St. Biebrich  
 Baumgartner, Sekretär, Regensburg  
 Zur Stadt Biebrich  
 Baxter, Fr., Grangemouth  
 Christl. Hospiz 2  
 Bayer, m. Fam., New-York  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 van Bommel, m. Fam., Amsterdam  
 Hotel Fürstenhof  
 Bender, Fr., Elberfeld — Pens. Credé  
 Bernang, Marselle — Zur Sonne  
 Biancki, Kfm., m. Fr., Amsterdam  
 Rhein-Hotel  
 Bieber, Kfm., Berlin — Spiegel  
 Bier, Müchmühl — Hotel Union  
 Birholz, Kreisarzt Dr., Naumburg  
 Franckel, Hospiz  
 Bötcher, Montigny — Hotel Lloyd  
 Bohnstedt, Architekt, Charlottenburg  
 Hotel Vogt  
 Bongartz, Dr., m. Fr., Koblenz  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Bopp, Gutsbes., Hofgut Cappel  
 Hotel Prinz Nikolaus  
 Borissowsky, Petersburg — Reichshof  
 Borman, Darmstadt — Hansa-Hotel  
 Born, Fr., Albersheim — Spiegel  
 Bos, Landrichter, Dr., m. Fr., Amster-  
 dam — Taunus-Hotel  
 Boscawen, London — Pension Bever  
 Bromelsk, Fr., Amerika — Quisisana  
 Brommer, m. Fr., New-York — Rose  
 Buch, Oberlehrer, Jena, Chr. Hosp. 2  
 Buch, Fr., Weimar — Chr. Hospiz 2  
 Buchs, Fr., Amerika — Quisisana  
 Burriel, m. Fr., New-York  
 Hotel Nassau u. Cecilie

**C**  
 Mac Call, Fr., South-Carolina — Rose  
 Canoll, London — Central-Hotel  
 Colfer, Fr., m. Fam., Amerika  
 Hotel Quisisana  
 Collen, Amerika — Hotel Bellevue  
 Collin, Fr., Dr., Gross-Lichterfelde  
 Pension Crede  
 Crassier, m. Sohn, Meaux — Nonnenhof

**D**  
 Damark, m. Fr., Berlin, Central-Hotel  
 Dan, Königsberg — Hotel Epile  
 Daniel, m. Fam., San Antonio Texas  
 Rhein-Hotel  
 Davipiat, Düsseldorf — St. Biebrich  
 Deckow, Dr., Hamburg — Hansahotel  
 Deun, Kfm., m. Fam., Gleimitz  
 Hotel Erbprinz  
 Dibelt, Kfm., Deutsch-Gustafia  
 Hotel Reichshof  
 Dick, Santos — Hotel Quisisana  
 Dietrich, Fabrikant, Berlin  
 Saalgasse 28  
 Ditz, Dr. jur., m. Fr., Köln  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Dittwaldt, Ingenieur, m. Fam., Evián  
 Hotel Reichshof  
 Doering, Amtsgerichtsrat, m. Fr., Char-  
 lottenburg — Hotel Vogel  
 Doßein, Oberbürgermeister, Rudolstadt  
 Mozartstraße 2  
 Dolan, Fr., Amerika — Hotel Bellevue  
 Dorenburg, Oberleutnant, Bittsch  
 Wilhelmshafenanstalt  
 Dressel, Verlagsbuchhändler, Berlin  
 Hotel Schwarzer Bock  
 Druh, Ingenieur, München — Gr. Wald  
 Dubais, Marselle — Zur Sonne  
 Duncke, Krotoschin — Central-Hotel  
 Dyck, Fr., Zoppot — Weisse Lilien

**E**  
 Ehrhardt, Emsland  
 Scharnhorststraße 26, 2  
 Eichhoff, m. Fr., Barmen, Neuer Adler  
 Eichmann, Stud., Berlin, Goldgasse 4  
 Eifer, Berlin — Prinz Heinrich  
 Eikler, Kfm., m. Fr., Bochum  
 Hotel Borg  
 Elbertshagen, Remscheid, Evang. Hosp.  
 Ellwanger, Gutsb., m. Fr., Concepcion  
 Hotel Fuhr  
 Eniquelientha, m. Fam., Osend  
 Central-Hotel  
 Everts, m. Fr., Wilderwank  
 Viktoria-Hotel

**F**  
 Faber, Fr., Kassel — Rheinstr. 63  
 von Fabrice, m. Fr., Berlin, Kaiserhof  
 Farber, Rentner, Dresden, Taunushotel  
 Faiber, Kfm., Berlin — Zur Sonne  
 Falkenstein, Kfm., m. Fr., Charlotten-  
 burg — Hotel Reichshof  
 Farrel, Providence — Hotel Rose  
 Febr, m. Tochter, Düsseldorf  
 Hotel Fürstenhof  
 Feldhaus, m. Fr., Mannheim  
 Wiesbadener Hof  
 Feis, Kfm., Hamburg — Kaiserhof  
 Fickhut, Kfm., m. Fam., Harlem  
 Hansa-Hotel  
 Flanigan, Fr., Amerika — Quisisana  
 Flatauer, m. Fr., Onabrick  
 Metropole u. Monopol  
 Fleck, Oberleutnant, Kiel  
 Hotel Westminster  
 Fleitmann, Rentner, Bad Oeynhausen  
 Wiesbadener Hof  
 Flender, Duisburg — Evang. Hospiz  
 Flügel, Fr., Montabaur — Gr. Wald  
 Frank, Journalist, m. Fr., Wien  
 Hotel Lloyd  
 Fraser, m. Fam., London — Nizza  
 Freund, Kfm., Hagen — Hotel Krug

Frey, Kfm., Gunterblum — Gr. Wald  
 Fricke, Fr., Lehrerin, Hannover  
 Christl. Hospiz 2  
 Frieze, Lehrer, Liebstadt — Krug  
 Froebdt, Antwerpen — Centralhotel  
 Fuhrmann, Kfm., Mannheim  
 Hotel Happel  
 Funkenstein, Kfm., m. Fr., Eger  
 Schwarzer Bock

**G**  
 Gadebusch, m. Fr., Potsdam, Paris, Hof  
 Gardner, Amerika — Kaiserhof  
 Gange, Fr., Lehrerin, Esson  
 Hotel Römerbad  
 Gern, Kfm., Mannheim, Central-Hotel  
 Gloor, Fr., Amerika — Quisisana  
 Gollin, Kfm., Berlin — Reichshof  
 Graf, Fr., Mannheim — Zum Spiegel  
 Grahn, Fr., Weilen — Fuhr  
 Greifenhald, Fabrikbes., Dresden  
 Hotel Reichshof  
 Günther, Hornberg — Central-Hotel

**H**  
 Haas, Kfm., Offenbach — Grün, Wald  
 Hamcole, Fr., Lutetia — Union  
 Hafer, Fr., Stuttgart — Centralhotel  
 Hagendorf, m. Fr., Jena, Neuer Adler  
 Hampel, Fr., Rothsurben, Langgasse 27  
 Hammel, Kfm., Frankfurt, Gr. Wald  
 Hand, Fr., Amerika — Hotel Quisisana  
 Harrison, Fr., Minneapolis, Kaiserhof  
 Harrison, Fr., Minneapolis, Kaiserhof  
 v. Hartingh, Fr., Wilna, Schw. Bock  
 v. Hartingh, Fr., m. Bed., Wilna  
 Schwarzer Bock  
 Hartmann, Kfm., Pforzheim, Gr. Wald  
 Hartmann, m. Fr., Kempten  
 Central-Hotel  
 Heeren, Fr., Berlin, Villa Columbia  
 Heilbrunn, Kfm., m. Fam., Chicago  
 Hotel Reichshof  
 Heimann, Frankfurt — Englischer Hof  
 Heinze, Kfm., Hannover — Krug  
 v. Helldorf, m. Fr., Berlin — Rose  
 Hennigson, m. Bed., Berlin  
 Kölnischer Hof  
 Henroth, m. Fr., St. Louis, Europ. Hof  
 Hermann, Karlsruhe, Metr. u. Monop.  
 Hertel, Reg.-Rat, m. Fr., München  
 Christl. Hospiz 2  
 Hensch, Kfm., Bischweiler, Dahlheim  
 Hochbratler, m. Fr., Merseburg — Vogel  
 Höb, Fr., Gerhardsbrunn, Schw. Bock  
 Holmer, Fr., Amerika — Bellevue  
 Holtzhaus, m. Fam., Haag  
 Metropole u. Monopol  
 Holzappel, Geh.-Rat, Charlottenburg  
 Viktoria-Hotel  
 Hopf, Lehrer, m. Fr., Unterwellenborn  
 Hotel Berg  
 Hoppe, Kfm., m. Fr., Berlin  
 Central-Hotel  
 Horenyk, 2 Hrn., Käte, Köln  
 Hotel Nonnenhof  
 Horn, Fr., Köln — Rheinstr. 94, 1  
 Hüften, Kfm., m. Fr., Köln, Gr. Wald  
 Hüpfes, Fr., Lehrerin, Vierrsen  
 Pension Dahm  
 Huppert, m. Fr., Amerika  
 Hotel Quisisana

**J**  
 Jdler, Amerika — Hotel Quisisana  
 Jacob, London — Hotel Wilhelm  
 Jacobsohn, Kfm., m. Fr., Berlin  
 Schwarzer Bock  
 Jacobsohn, Schwester, Paris  
 Evang. Hospiz  
 Jaube, Fr., Amerika — Bellevue  
 Jongion, Fr., Amerika — Hotel Berg  
 Jung, Dienenhofen — Erbprinz

**K**  
 Nagel, Fr., Aachen — Wiesbad. Hof  
 van Nagell, Fr., Baronin, Holland  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Neumann, Kfm., Berlin — Hotel Krug  
 Nieden, Oberleutnant, Metz  
 Goldene Kette  
 Noon, m. Fam., Peru — Hotel Rose  
 Niessen, Kfm., m. Fr., Aachen  
 Frankfurter Hof  
 Northcott, m. Fr., London  
 Hotel Nassau u. Cecilie

**L**  
 Opitz, Kfm., Hannover — St. Biebrich  
 Oppenheim, New-York — Hotel Nassau  
 Oppermann, Zoll-Inspektor, m. Fr.,  
 Duisburg — Zum neuen Adler  
 Oswald, Kfm., Steittin — Nonnenhof

**M**  
 Pannelle, Brüssel — Metr. u. Monop.  
 Paton, m. Fr., London — Viktoriahotel  
 Peters, Fr., Stralsund — Gute Quelle  
 Petzold, Dr. med., Kolmar  
 Bierstadter Straße 4  
 Pfeil, Kfm., m. Fr., Duisburg  
 Hotel Happel  
 Philippsohn, Ingen., Stadthagen  
 Zum Spiegel  
 Pielhauer, Kfm., Duisburg — Einhorn  
 Piecke, Kfm., m. Fr., Berlin  
 Zur Stadt Biebrich  
 von Poli, Fr., Prof., Neapel  
 Villa Bauscher  
 Possadsky, Wirkl. Staatsrat, m. Fam.,  
 Petersburg — Villa Rupprecht  
 Poth, m. Fr., Bonn — Rheingauer Hof  
 Prins, m. Fr., Amsterdam — Rose  
 Prinz, Fabrikant, m. Fam., Waerter-  
 bach — Central-Hotel  
 v. Purgold, Fr., Petersburg, Kaiserbad  
 Purrucker, Dr. med., Zeitz  
 Schöne Aussicht 18, 1  
 Path, Lehrer, Bergen — Neroberghotel

**N**  
 Quesse, Fr. Dr. med., m. Sohn, Neu-  
 abelsberg — Sonnenberger Straße 9

**O**  
 Richardson, Fr., Amerika  
 Pension Linkenbach  
 Kissler, Bankvorsteher, Charlottenburg  
 Langgasse 17  
 Röder, Kfm., Berlin — Reichshof  
 Röll, Fr., m. Tochter, Moskau  
 Zum goldenen Ross  
 Römling, Kfm., Hamburg, St. Biebrich  
 Roggenbruch, m. Fr., Hamburg  
 Metropole u. Monopol  
 Rempel, Kfm., Berlin — Central-Hotel  
 de Roo, 2 Hrn., Holland  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Rosenzweig, Kom.-Rat, Kassel  
 Metropole u. Monopol  
 Rubinnowisch, Kfm., m. Enkel, Bertin-  
 schhof — Hotel Zum Kranz  
 Rudolph, Kfm., Götting — Central-Hotel  
 Ruf, Kfm., Stuttgart — Grün, Wald  
 Ruisam, Fr., m. Sohn, Forst  
 Christl. Hospiz 2  
 Ruhmann, Kfm., m. Fr., Oldenburg  
 Hotel Reichshof  
 Ruipers, Fr., Amsterdam  
 Metropole u. Monopol  
 René, Nürnberg — Central-Hotel  
 von Renterghen, Dr. med., m. Fr.,  
 Amsterdam — Haus Wenden  
 Rentrop, Pastor — Haus Wenden  
 Reuss, Justizrat Dr., Köln — Rose  
 Ringeln, Lehr., Hannover  
 Zur Stadt Biebrich  
 Ritzeter, Herford — Vater Rhein  
 Ritter, Dipl.-Ingen., Berlin  
 Zur guten Quelle  
 Röder, Archit., Barmen — Reichshof  
 Roggensach, Fr., m. Fam., Kiel  
 Haus Oranienburg  
 Rolle, Rentn., m. Fr., Rudolstadt  
 Villa Esplanade  
 Roman, London — Hotel Nassau  
 Rose, Kfm., m. Fam., Nordhausen  
 Hotel Grüner Wald  
 Rosenberg, m. Fr., Elmshora  
 Biemers Hotel Regina  
 Rosenbusch, Kfm., Würzburg  
 Europäischer Hof  
 Rosenkram, m. Fr., Berlin, Reichshof  
 Rosenthal, Kfm., Stuttgart, Rheinshof  
 Rossi, cand. med., Gießen, Reichshof  
 Rost, Kfm., Schüttorf  
 Pens. am Paulinenschlösschen  
 Rost, Oberlehrer, Altona  
 Pens. am Paulinenschlösschen  
 Rotenburg, Posen — Reichshof  
 von Rouveyrol, Haag, Viktoria-Hotel  
 Rückert, Fr., Stuttgart — Hotel Krug  
 Rummel, Kfm., m. Fr., Berlin  
 Hotel Grüner Wald  
 Rumpel, Graz — Michelsberg 3  
 Runge, Fr. u. Fr., Unna  
 Goldener Brunnen

**S**  
 Sadenr, Fr., Hotelbes., Bad Ems  
 Hotel Berg  
 Sasia, m. Fam. u. Bed., Moskau  
 Fürstenhof  
 Sartori, m. Fr., Los-Angeles  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Sartori, Los-Angeles — Hotel Nassau  
 Schamberger, Kfm., m. Fr., Schweinfurt  
 Zum Falken  
 Schaumberger, cand. med., Gießen  
 Hotel Reichshof  
 van der Scheer, Hauptm., mit Familie,  
 Leiden — Viktoria-Hotel  
 Scheffel, Kfm., Zwickau  
 Privat-Hotel Montreux  
 Scheffel, Zwickau  
 Privat-Hotel Montreux  
 Scheinmeister, Direktor, St. Inebert  
 Palast-Hotel  
 Schenk, Amerika — Kaiserhof  
 Schenkel, Sandhofen — Silvana  
 Schener, Fr., Berlin — Gold. Kreuz  
 Schieb, Philadelphia — Central-Hotel  
 Schiff, Kfm., Paris — Kaiserhof  
 Schilbers, Krefeld — Wilhelm  
 Schmager, Hauptlehrer, Zebritz  
 Goethestraße 27, 2  
 Schmalz, Kfm., Berlin — Hotel Vogel  
 Schmidt, Kfm., m. Fr., Berlin  
 Hotel Grüner Wald  
 Schmidt, Berlin — Zum Römer  
 Schmidt, Kfm., Nürnberg  
 Goldene Kette  
 Schmidt, m. Fr., New-York  
 Dahlheim  
 Schmidt, Architekt, Baden-Baden  
 Hotel Berg  
 Schmidt, Heftenidebach, Centralhof  
 Schmidt, Architekt, Baden-Baden  
 Central-Hotel  
 Schmidt, Inc., Berlin — Centralhotel  
 Schmitt, Kfm., Paris — Einhorn  
 Schmitz, Kfm., m. Fr., Antwerpen  
 Hotel Schwarzer Bock  
 Schmuckert, Fr., Berlin — Villa Helene  
 Schneider, Meisen — Erbprinz  
 Schnucker, Hamm — Central-Hotel  
 Schnitzer, Redakteur, m. Fam., Berlin  
 Luisenstraße 49  
 Schön, Generalagent, m. Fr., Dort-  
 mund — Wiesbadener Hof  
 Schöne, Hansbruch — Hotel Berg  
 Schomburg, Lehrer, Hannover  
 Zur Stadt Biebrich  
 Schonstrow, New-York — Centralhotel  
 Schreiner, Direkt., m. Fr., Sjabenhau  
 Pension Rupp  
 Schroeder, Buenos-Ayres, Hotel Nassau  
 Schroeder, Fr., Buenos-Ayres  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Schröder, m. Fam., Hamburg  
 Hotel Vogel  
 Schroer, Inspektor, Metz  
 Europäischer Hof  
 Schünmann, Kassel — Hansa-Hotel  
 Schuhmacher, m. Fr., Köln  
 Metropole u. Monopol  
 Schultze-Pelken, Kfm., m. Fr., Glad-  
 beck — Central-Hotel  
 Schulz, Kfm., m. Fr., Essen, Gr. Wald  
 Schulz, Altona — Pfälzer Hof  
 Schulze, Hotellier, Angermünde  
 Augenheilkunst  
 Schulze, Ritterzntsbes., m. Fr., Haus  
 Velmede — Viktoria-Hotel  
 Schumacher, Köln — Hospiz bl. Geist  
 Schwarz, m. Fr., Freiburg, Centralhof.

Schwab, m. Fr., New-York  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Schwalbach, Amsterdam  
 Biemers Hotel Regina  
 Schweizer, Kfm., Berlin, Michelsberg 2  
 Seault, m. Fr., London — Reichshof  
 Seider, m. Fr., Biel — Hansa-Hotel  
 Sauer, Kfm., Oelde — Reichshof  
 Schaefer, Leutnant, Ludwigsburg  
 Residenz-Hotel  
 Scharf, Fr., Sangerhausen  
 Saalgasse 25, 1  
 Scharpichel, Fr., Hamburg, Quisisana  
 Scherf, Kfm., Kassel — Hotel Krug  
 Seberman, Slavuta — Pension Christa  
 Schildbach, Sekretär, Nauen  
 Hotel Weisses Ross  
 Schilling, Fr., Mehlis — Weisse Lilien  
 Schindler, m. Fr., Erfurt, Reichshof  
 Schmalz, Kfm., m. Fr., Essen  
 Hotel Happel  
 Schmalz, Kfm., Bradford  
 Frankfurter Hof  
 Schmalz, Fr., Rentner, Gera  
 Frankfurter Hof  
 Schmidt, Fr., Castrup — Quisisana  
 Schmidt, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
 Schmidt, Kfm., Mannheim, Gr. Wald  
 von Schmittburg, Freiherr, Leutnant,  
 Frankfurt — Hotel Prinz Nikolaus  
 Schmitz, Fabrikant, Solingen — Krug  
 Schmuebe, m. Fr., Bielefeld, Hansahotel  
 Schmurr, Belgard — Taunusstrasse 22  
 Schnidson, Fr., Amsterdam  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Schnike, Fr., Weimar, Rotterdam  
 Schönauf, Kfm., m. Tochter, Rotterdam  
 Hotel Reichshof  
 Schollein, Kfm., Köln — Grün, Wald  
 Scholz, Fr., Rentn., Berlin  
 Zur Stadt Biebrich  
 Schombel, Kfm., m. Fr., Berlin  
 Central-Hotel  
 Schradkamp, Kfm., Bonn, Wiesb. Hof  
 Schramm, Düsseldorf — Rhein-Hotel  
 v. Schröder, Fr., m. Beel., Grimma  
 Nerostrasse 25  
 Schröder, Fr., Karlsruhe  
 Pension Humbold  
 Schuhmaeker, m. Fr., Tilburg  
 Englischer Hof  
 Schulte, Kfm., Rotterdam, Taunushof  
 Schultz, Fr., m. Schwester, Berlin  
 Wiesbadener Hof  
 Schulze, Steuer-Sekretär, m. Fam.,  
 Leipzig — Villa Bertha  
 Secker, Hamburg — Haus Elisa  
 Selonkoff, Mikskowitsch, Villa Mellita  
 Shoninger, New-York — Hotel Nassau  
 Siegel, Kfm., m. Tochter, Detroit  
 Wiesbadener Hof  
 Sierngamoaf, Bad Nauheim, Centralhotel  
 Simons, m. Fr., New-York  
 Viktoria-Hotel  
 Sinslakoff, Fr., Lehrerin, Moskau  
 Hotel Aegier  
 Sitnikoff, Oberst, Petersburg  
 Hotel Bellevue  
 Slaghek, m. Fr., Bussum, Viktoriahotel  
 Smit, 2 Hrn., Amsterdam — Nonnenhof  
 Smith, Kfm., London — Hotel Berg  
 Sohn, Fr., Berlin — Central-Hotel  
 Solt, Rentner, m. Familie, Reading  
 Hotel Berg  
 Sonn, Idstein — Weisse Lilien  
 Soecht, Kfm., Paris — Nonnenhof  
 Soess, Kfm., Stuttgart — Gr. Wald  
 Spreter, Rentner, Freiburg  
 Frankfurter Hof  
 Staal, Advokat, Kopenhagen  
 Moritzstrasse 10  
 Stark-Saffold, Dr., Washington  
 Hotel Prinz Nikolaus  
 Steiner, Kfm., Bochold — Reichenhof  
 Steudel, Bromberg — Central-Hotel  
 Stohlmann, Fr., Hagen, Reichshof

**T**  
 Tabel, Direktor, Arnheim  
 Central-Hotel  
 Taxweiler, Fr., Gröden  
 Rheinstraße 103, P  
 Teepler, Fr., Düsseldorf, Wiesb. Hof  
 Thalbacher, Düsseldorf, Weissen Ross  
 Theis, Leon — Zur guten Quelle  
 v. Tiesenhäusern, Baroness, Fr., Riez  
 Hotel Minerva  
 Töring, Stud., Uelzen, Taunusstr. 25, 2  
 Todten, Augenarzt Dr., m. Fr., Hamburg  
 Hotel Aliensau  
 Troigen, m. Fr., Dresden  
 Zum neuen Adler  
 v. Trostow, Gutsb., m. Fr., Altenber-  
 Frankfurter Str. 17  
 Trusen, Referendar — Central-Hotel  
 Turton, Scheffle — Augenheilkunst

**U**  
 Ulanitzky, Prof., Warschau  
 Leberberg 17  
 Ulanitzky, Fr., Warschau, Leberb. 17

**V**  
 v. Vavaky, Prof. Dr., Budapest  
 Hotel Berg  
 Velte, Hauptmann, Pfalzberg  
 Wilhelmshafenanstalt  
 Voigt, Fr., B.-Baden, Hotel Nassau  
 Voigt, Offenburg — Hotel Nassau  
 van Voost van Reat, Fr., Holland  
 Metropole u. Monopol  
 Votsch, Polizei-Inspektor, Köln  
 Villa Mellita

**W**  
 Wachs, Kfm., m. Fr., Erfurt  
 Hotel Grüner Wald  
 Watzold, Fr., Sommerfeld  
 Christl. Hospiz 1  
 Watzold, Student, Spandau  
 Christl. Hospiz 1  
 Wagner, Oberlehrer, Bad Seebach  
 Central-Hotel  
 Wagner, Kfm., Ulm — Nonnenhof  
 Wahl, Kfm., Krefeld — Erbprinz  
 Walter, Sekretär, Wien — Berg  
 Ward, m. Fam., New-York  
 Vier Jahreszeiten  
 Watermann, Fr., Bernau  
 Goldener Brunnen  
 Weber, Direktor, m. Fr., ...  
 Kölnischer Hof

Weber, Kaiserslautern  
 Hotel Frankfurter Hof  
 Weber, Fr., Sandhofen — Silvana  
 Weber, cand. med., Gießen — Berg  
 Wedel, Fr., Metz — Prinz Nikolaus  
 Weglau, m. Fr., Amsterdam  
 Hotel Minerva  
 Wegner, Berlin — Pfälzer Hof  
 Weile, Kfm., Berlin — Nonnenhof  
 Weinberg, Fr., Lütjen-Dorndum  
 Zwei Böcke  
 Weinbetrger, Waldassen, Palast-Hotel  
 Wellhof, m. Fam., Paris — Kaiserhof  
 Wendring, Wilmersdorf — Palasthotel  
 Wenwoki, Kfm., m. Fr., Königsberg  
 Zum neuen Adler  
 Werner, New-York — Hotel Nassau  
 Worthheim, Kfm., Aachen, Gr. Wald  
 Wotten, cand. med., Gießen  
 Hotel Reichshof  
 Wheaton, Fr., Dr., Princeton  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Wichert, Fr., cand. med., Dordrecht  
 Zur guten Quelle  
 Wicht, Kfm., m. Fr., Bielefeld  
 Zur guten Quelle  
 Wiedemann, Stud., Gießen — Berg  
 Wiedor, cand. med., Gießen  
 Hotel Reichshof  
 Wioprecht, Fr., Eisenach, Villa Bertha  
 Wierschem, Fr., Losery, Augenheilkunst  
 Widmeister, Fr., Schmalske  
 Goldenes Kreuz  
 Wilke, Kfm., Berlin — Central-Hotel  
 Wilker, Halle — Gruner Wald  
 Willenberg, Feuerwerks-Hauptm., mit  
 2 Töcht., Jüterbog — Pens. Böttger  
 Windfuhr, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
 Winterstein, Assessor Dr. jur., Kassel  
 Evang. Hospiz  
 Wittier, Fr., New-York — Rose  
 Wittmer, m. Fr., Elberfeld  
 Christl. Hospiz 1  
 Witke, Zürich — Central-Hotel  
 Wolf, Ingen., m. Fr., Hamburg  
 Hotel Prinz Nikolaus  
 Wolf, Hauptm., Fritlar, Hohenzollern  
 Welter, cand. med., Gießen  
 Hotel Reichshof  
 Weltshanioff, Kfm., Moskau  
 Metropole u. Monopol  
 Worsmann, Rentn., Charlottenburg  
 Grabenstrasse 34  
 Wülfers, Fr., Lehrerin, Bremen, Berg  
 Wieschen, Kfm., Frankfurt, Gr. Wald  
 Wulffen, Fr., Braunfels, Central-Hotel  
 Wegener, Korvettenkapitän, Kiel  
 Hotel Burghof  
 Wehner, m. Fr., Darmstadt  
 Wiesbadener Hof  
 Weil, Paris — Prinz Nikolaus  
 Weinschenk, Stud., Berlin — Quisisana  
 Weinschenk, Rittmeister, Berlin  
 Hotel Quisisana  
 Weller, Kfm., Breda — Hotel Berg  
 Wenzel, Fabrikant, Lütze — Pr. Nikolaus  
 Wenzel, Kfm., m. Fr., Krefeld, Berg  
 Werner, Geheimrat, m. Fr., Dessau  
 Villa Alma  
 Wessels, Ullansoo — Evang. Hospiz  
 Westmore, Fr., New-York — Wilhelm  
 Wiedand, 2 Fr., Stogburg, Bayr. Hof  
 Wiesenburg, m. Fam. u. Bed., New-  
 York — Hotel Nassau u. Cecilie  
 Wiesmann, Kfm., Düsseldorf — Berg  
 de Willes, Fr., Zwolle — Bellevue  
 Winckel, m. Fr., Neunkirchen  
 Rhein-Hotel  
 Wirth, Rentn., m. Fr., Gladbach  
 Hotel Union  
 Wittig, Kfm., Magdeburg — Krug  
 Wittig, Apotheker, Blankenheim  
 Hotel Bander  
 Wolf, Fabrikant, Krefeld, Centralhotel  
 Wolf, Kfm., m. Fam., Pirmasens  
 Zum Landberg  
 Wolf, Duisburg — Westfal. Hof  
 Wolf, Kfm., Trier — Zwei Böcke  
 Wolfsky, Kfm., Berlin — Gr. Wald  
 Wolfshin, Berlin — Wilhelm  
 Wunef, Baumeister, Sangerhausen  
 Taunus-Hotel  
 Wagenheim, Fr., Petersburg  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Wagner, m. Fr., Breslau — Reichshof  
 Wagner, Fr., Lehrerin, Moskau  
 Hotel Aegier  
 van der Wal, m. Fam., Amsterdam  
 Hotel Englischer Hof  
 Wanner, Um — Metropole u. Monop.  
 Warden, Baron, Chateau d'Anel  
 Hotel Rose  
 Weber, Oberleutnant z. See, Kiel  
 Schlichterstraße 8, P.  
 Weber, Fr., Kfm., Ludwigsb. 7, 2  
 Michelsberg 7, 2  
 Weber, m. Fam., Dresden — Enle  
 Wegner, Rentner, Thorn, Schulzenhof  
 Wegner, Korv.-Kapitän, Wilhelmshafen  
 Wilhelmshafenanstalt  
 Weill, Kfm., Landau — Hotel Weiss  
 Weill, Bischofweier — Euro. Hof  
 Weiner, Kfm., m. Fr., Gießen  
 Hotel Reichshof  
 Weiss, Berlin — Central-Hotel  
 Wellenbeck, Fr., Düsseldorf  
 Rhein-Hotel  
 Wenninger, Ingen., Wico — Rose  
 Werner, Fr., Breslau — Englischer Hof  
 Westra, m. Sohn, Nykerk — Nizza  
 Wetzlar, Oberlehr., Floss, Viktoriahotel  
 Wicht, Kfm., Bielefeld  
 Zur guten Quelle  
 Willmann, Fr., m. Tochter, Nassau  
 Hotel Prinz Nikolaus

**Z**  
 Zacharias, Kfm., m. Fr., Königsberg  
 Hotel Reichshof  
 Zak, Fr., m. Sohn, Paris  
 Albrechtstrasse 5  
 Zeiss, Direktor, Gotha — Gold. Kreuz  
 Zierenberg, Fr., Hildesheim  
 Hotel Dahlheim  
 Zimmermann, Fr., Lehrerin, Remscheid  
 Evang. Hospiz  
 Zimmermann, New-York  
 Westfälischer Hof  
 Zahn, Braunschweig — Centralhotel  
 Zimmermann, Ingen., m. Fr., Köln  
 Ehrenfeld — Westfälischer Hof

Kundige trinken Sekt-Bronte zu allen Zeiten, im Sommer und Winter. Weshalb?

„Sekt-Bronte“

aus brasilianischem Maté

ein gelöstes Problem!

Sekt-Bronte ist ein naturreines, ungekünsteltes Getränk aus dem brasilianischen Maté (Maté, Jesuiten-Tee) ohne Aetheressenzen, Saponine, künstliche Färbung, Alkohol. Sekt-Bronte ist nach starkem Wein-, Bier- und Tabakgenuss ein angenehmes klärendes Korrektivum. Sekt-Bronte ist wohltätig bei Kopfschmerz und Abspannung. Sekt-Bronte bringt Rheumatikern, Gichtkranken u. Nierenleidenden Erleichterung. Sekt-Bronte ist Zuckerkranken dringend zu empfehlen. Sekt-Bronte wirkt anregend auf Nerven und Muskeln. Sekt-Bronte ist ein Herzstärkungs- und Magenmittel. Sekt-Bronte ist in den oft belästigend heissen Temperaturen der Restaurationen, Theater-, Versammlungs- und Tanzsäle das erfolgreichste, angenehmste Erquickungs- und Erfrischungsgetränk. Sekt-Bronte sollten Sänger und Redner geniessen, da das Getränk die Stimme kräftigt und den Stimmumfang erhöht. Erproben Sie Sekt-Bronte bei Schlaflosigkeit und Unruhe!

Verlangen Sie, bitte, aufklärende Broschüren über Grundstoff zur Sekt-Bronte, den Parana-Maté, von uns.

In Restaurationen, Cafés und Läden wird die Flasche Sekt-Bronte in der Regel für 15 Pfennig abgegeben.

Deutsche Matte-Industrie Köstritz,

G. m. b. H.,

Teilfabrik Wiesbaden

Inhaber:

Emil Koenig,

Fabrik: Feldstrasse 16.

Büro: Herrmühlgasse 7.

Tel. 2087.

Tel. 3087.

1296

Eröffnung nächsten Montag.

Ämliche Anzeigen

In unser Handels-Register A, Nr. 1016, wurde heute bei der offenen Handels-Gesellschaft: Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Rander jr. u. Co., mit dem Sitz in Wiesbaden, eingetragen: Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Friedrich Rander jr. in Wiesbaden ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Wiesbaden, den 24. Juli 1912. Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Städt. Säuglings-Milch-Anstalt. Trinkfertige Säuglingsmilch, die Tagesportion für 22 Pfennig, erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Älteste jedes Kindes in Wiesbaden. Abgabestellen sind errichtet:

- 1. in der Allgemeinen Poliklinik, Schenkenstraße 21,
2. in der Augenheilklinik für Arme, Stapelstraße 33,
3. im Christlichen Hospiz, Dranienstraße 58,
4. in dem Hospiz zum heil. Geist, Friedrichstraße 24,
5. in der Drog. Schlemmer, Westendstraße 26,
6. in der Drog. Spielmann, Scharnhorststraße 12,
7. in der Kaffeehalle, Marktstr. 13,
8. bei Kaufmann R. Rathgeber, Moritzstraße 1,
9. in der Krippe, Gustav-Wolfstraße 20/22,
10. in der Kaufmannschaft, Schierkeimerstraße 31,
11. in dem städtischen Krankenhaus, Schönbacher Straße 62,
12. in dem städtischen Schlachthaus, Schlachthausstraße 57 und
13. in dem Wöchnerinnen-Asyl, Schöne Aussicht 34.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Ältesten dort zu machen. Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle, Marktstraße 1, 3, Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weber die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind. Nur an die mit dem Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen. Wiesbaden, den 27. März 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Mittwoch, 7. August cr., mittags 12 Uhr, verleihere ich im Hause Selenenstraße 6, hier: 1 Federrolle, 1 Spiegel u. 2 Kleider-schränke, 1 Waschtiselle, 1 Kommode, 1 Fahrrad u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahl. Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 7. August cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Selenenstraße 24 3 Klaviere, 1 Büfett, 1 Kaffee-, 3 Spiegel, 1 Glas-, 1 Wädelst., 4 Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 1 Trumcan, 1 Chaiselongue, zwei Sofas, Stühle u. Sessel, 1 Nähmaschine, 10 Jagdgewehre, ein Lepid., Tür- u. Fenster-Vorhänger, 1 voh. Apparat, 1 Lüster, 1 Stell-leiter, 1 Partie Weingläser, 1 Part. Glas- u. Porzellanfaßen, 1 Partie Flaschenwein, 1 Partie leere Flaschen, 1 Partie Stoffe, 1 Partie Schuhe u. Stiefel, Damenkleider u. and. mehr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung verleihere. Wiesbaden, den 6. August 1912. Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung. Die Entwürfsarbeiten (Zwischengeschosstreppe) für den Neubau der Landesbibliothek sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden. Bedingungenunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift S. A. 35 verzeichnete Angebote sind spätestens bis Samstag, den 10. August 1912, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Bedingungenformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Aufschlagsfrist: 30 Tage. Wiesbaden, den 2. August 1912. Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 7. August 1912, vormittags 11 Uhr, verleihere ich zwangsweise im Pfandlokal Selenenstraße 24: 1 Klavier, 3 Vertikals, 3 Schreibtische, 1 Nähmaschine, 3 Divane, 8 Sessel, 10 Kaffeetische, 4 Pferde u. and. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahl. Wiesbaden, den 6. August 1912. Saur, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 8.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 7. August 1912, mittags 12 Uhr, verleihere ich im Versteigerungslokal Selenenstraße 6: 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Sessel, 1 Chaiselongue, 2 Büche, 7 Stühle, 1 Tisch, 1 Schränkchen, 1 Vertikal, 1 Kleiderständer, 1 Bett, 1 Waschtiselle, 1 Plurtoilette, 6 Bände Loewes Werke, 1 Band Meisterfinger von Nürnberg, eine Ledertafel, 1 Pferd, 6 Elektrischer-Apparate öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. B 15811 Wiesbaden, den 6. August 1912. Meher, Gerichtsvollzieher, Hauentaler Straße 14, 3.

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weber die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind. Nur an die mit dem Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen. Wiesbaden, den 27. März 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Mittwoch, 7. August cr., mittags 12 Uhr, verleihere ich im Hause Selenenstraße 6, hier: 1 Federrolle, 1 Spiegel u. 2 Kleider-schränke, 1 Waschtiselle, 1 Kommode, 1 Fahrrad u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahl. Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 7. August cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Selenenstraße 24 3 Klaviere, 1 Büfett, 1 Kaffee-, 3 Spiegel, 1 Glas-, 1 Wädelst., 4 Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 1 Trumcan, 1 Chaiselongue, zwei Sofas, Stühle u. Sessel, 1 Nähmaschine, 10 Jagdgewehre, ein Lepid., Tür- u. Fenster-Vorhänger, 1 voh. Apparat, 1 Lüster, 1 Stell-leiter, 1 Partie Weingläser, 1 Part. Glas- u. Porzellanfaßen, 1 Partie Flaschenwein, 1 Partie leere Flaschen, 1 Partie Stoffe, 1 Partie Schuhe u. Stiefel, Damenkleider u. and. mehr öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung verleihere. Wiesbaden, den 6. August 1912. Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 7. August 1912, vormittags 11 Uhr, verleihere ich zwangsweise im Pfandlokal Selenenstraße 24: 1 Klavier, 3 Vertikals, 3 Schreibtische, 1 Nähmaschine, 3 Divane, 8 Sessel, 10 Kaffeetische, 4 Pferde u. and. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahl. Wiesbaden, den 6. August 1912. Saur, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 8.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 7. August 1912, mittags 12 Uhr, verleihere ich im Versteigerungslokal Selenenstraße 6: 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Sessel, 1 Chaiselongue, 2 Büche, 7 Stühle, 1 Tisch, 1 Schränkchen, 1 Vertikal, 1 Kleiderständer, 1 Bett, 1 Waschtiselle, 1 Plurtoilette, 6 Bände Loewes Werke, 1 Band Meisterfinger von Nürnberg, eine Ledertafel, 1 Pferd, 6 Elektrischer-Apparate öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. B 15811 Wiesbaden, den 6. August 1912. Meher, Gerichtsvollzieher, Hauentaler Straße 14, 3.

Nichtamtliche Anzeigen

Wanzen mit Brut vertilgt allein u. Garantie Lehmann's Desinfektionsinstitut „Hygiea“, Hellmundstr. 27. Tel. 2283.

Billige Einmachtag. Bohnen, Gurken Stangenbohnen 10 Pfund 1.50 Mk., Gr. Salzgurken 100 Stk. 70 Pf. an. A. Vogl. Bismarckring 11. - Saalgaße 38. Telefon 6533.

Prof. Ehrlich's Bedeut. f. d. Wissensch., sowie Geschlechtskrankh., Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenentzündung) u. Syphilis ohne Quecks. ohne Einspr., ohne Berührung, ohne Rho-fall. Aufkl. Brosch. 1, dt.-kr. verschl. Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thissen's Biochemische Heilverfahren, K51, A. d. Dominik 8 (Hauptbahnhof).

Trauer-Kleider für Damen und Mädchen in grosser Auswahl. Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std. Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert. Fernsprecher Nr. 365 u. 6470. J. Hertz, Langgasse 20. K 137

Frau Adelheid Kauscher, Chronologin, nur kurze Zeit hier Gerichtstr. 5, 1.

Portemonnaie, entf. 100 Mk. u. H. Schlüssel, a. d. B. Bahnhof, Bülowstr., Westendstr. ver-loren. Abzugeben geg. gute Belohn. Hundsbureau.

5 Mk. Belohnung. Ein Schafspare-Band in Oktav-Form, Joh. Julius Casar, verloren. Finder w. gebeten abzug bei Herrn Victor Seiler, Webergasse 2. Belohnung gegen Vorweis eines grossen Flaib Idheiner Straße auf Bank gegenüber Bahnhofs. Gegen Belohn. abzug. Reubauerstr. 12, 1. Silber-vergoldete norwegische Brosche ist Sonnabend im Auktionshaus verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Rämmerbad 205. Dohermann zugekauft. Saalgaße 32, Stb. 3 r.

Auf Umwegen, inzw. Gott bef.

Junge geb. Dame sucht Anst. an j. Ehepaar oder an hies. gutst. Familie. Off. u. S. B. postlag. Schützenhofstraße erbeten.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau sage Allen herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: August Fischer und Kinder.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus ist mein lieber, unergelicher Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger-vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr Friedrich Kleemann, Inhaber des Eisernen Kreuzes, heute plötzlich und unerwartet sanft dem Herrn entschlafen. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, den 5. August 1912. Herrngartenstr. 5. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. August cr., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhofe.

Sonntag nacht 11 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Großvater u. Bruder, Herr Philipp Baum, Eisenbahnschaffner a. D., im vollendeten 62. Lebensjahre. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Baum Wwe. und Kinder. Wiesbaden, den 4. August 1912. Die Beerdigung findet auf Wunsch des Entschlafenen in Siebrich a. Rheiu am Mittwoch, den 7. August 1912, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns bei dem Ableben meines innigstgeliebten Mannes zuteil wurde, auch Herrn Pfarrer Hofmann für die trostreiche Rede, sowie dem Wiesbadener Männer-gesang-Verein für den erhebenden Gesang, sage ich meinen innigsten Dank. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Marie Schäfer, geb. Uhllein. Wiesbaden, den 6. August 1912. 1296

# Bekanntmachung.

## Ab morgen Mittwoch findet der Verkauf in unserem Erweiterungslokal statt.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass der Verkauf durch den Umbau keine Unterbrechung erleidet.

### Verkauf zu jedem nur annehmbaren Preis.

Unsere Vorräte in **Seiden-, Taffet- und Voile-Mäntel** jetzt 15 u. 20 Mk. — **Popeline- und Alpaka-Mäntel** jetzt 12 u. 15 Mk. — **Reise- und Staub-Mäntel** jetzt 5, 8 u. 12 Mk. — **Kostüme in Leinen u. melierten Stoffen** jetzt 5 Mk. — **Leinen-Kostüme** und **Mäntel**, weiss u. ecru, jetzt 8,75, 12 u. 15 Mk. — **Weisse Cheviot-Kostüme** und **-Mäntel** jetzt 9, 15 u. 20 Mk. — **Voile- und Mäntel**, weiss u. ecru, jetzt 3,25, 5,75 u. 8 Mk. — **Grosser und Stickerei-Kleider** jetzt 7,50, 12 u. 15 Mk. — **Leinen-Kostüm-Röcke**, weiss u. ecru, jetzt 3,25, 5,75 u. 8 Mk. — **Grosser** und **Blusen** in Spitzen, Seide und Voile jetzt 5 Mk. — **Blusen** in Batist, Wolle, Musseline, Satin und Zephir 1,45, 1,95, 2,50, 3,95. **Modell-Blusen**, früher. Verk. bis 50 Mk., jetzt St. 10 Mk. — **Ca. 25 Taffet- u. rohseidene Kostüme**, früher. Verk. bis 125 Mk., jetzt 35, 50 u. 69 Mk. — **Musseline- und Leinen-Kleider** jetzt 9,75, 12,50 u. 15 Mk. — **Kostüm-Röcke** in dunkelblau u. meliert. Stoffen jetzt 1,75, 3,50, 5,95 Mk. — **Wasch-Unterröcke** jetzt 1,25, 1,95, 2,75 Mk. — **Grosser** und **Reise-Kostüme** in meliert. Stoffen jetzt 15, 21, 28 Mk. Ein **Posten Paletots** engl. Stoffart jetzt 8, 12, 15 u. 18 Mk.

Für die Reise besonders günstige Kaufgelegenheit.

Täglicher Eingang von Herbst-Neuheiten.

# M. Schloss & Co., Langgasse 32

(Europäischer Hof).  
Frankfurter Konfektions-Haus.

## Krumeich's Konserven-Krug



D. R. G. M.,  
braun-salzglaserntes Steinzeuggefäß,  
zum Einkochen von Obst, Gemüse und Fleisch.  
Zerspringt nicht beim Kochen.  
Farbe und Frische der Konserven bleiben jahrelang erhalten.  
Millionenfach bewährt. K 150  
**Neue weite Modelle**  
mit Aluminium-Deckel.

Größen: 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter 80 mm } die Hand  
3 und 4 " 100 " } durchlassende Oeffnung.

**Erich Stephan** Ecke Häfnergasse.

Kleine Burgstrasse

### Erdbbeerpflanzen,

Leistern, starke Pflanzen zu verkaufen.  
H. Merten, Dohmmer Straße 160.

## Zöpfe

in grösster Auswahl  
**billig und reell.**  
Damen-Friseur **Detle,**  
Michelsberg 6.

Wenn Sie von hartnäckigen Hautauswüchsen, Flechten, K 103

## Hautjucken

wenn geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Ruder's „Saluderma“ rasch Erleichterung. Verzielt, warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (Kart. Form) bei: W. H. Wachenheimer, Bismarckring 1, G. Forstl, Rheinstr. 67, Chr. Tauber, Strada 20, F. S. Müller, Bismarckring 31, S. Arndt, Wellenstr. 25, Drogerie Alexi, Widelisberg, Drogerie Minor, Schwabacher, Ede Mauritusstr. 6, Wobus, Funnstr. 25.

### Billig Achtung! Billig

Rein Laden, Torfahrt Gde Ring u. Bleichstr. Haltest. der Gestr. Apfel 10 Pf. 50 Pf. Mirakeln zum Einmachen 10 Pf. 20 Pf. Riesen-Gurken 3 Stück 20 Pf. fow. alle and. Gemüsen z. d. bill. Preisen.

### la Gras-Sub-Butter

franko br. Nachn. 6-Pfd.-Kiste 5,80, 10-Pfd.-Kiste 9 Mk. M. J. Schwara, Wuraca via Oberberg (Schleien).

### Verzogen nach Friedrichstr. 14.

Dr. med. **L. Katzenstein**  
Sprechstunden 8-9 1/2, vm., 3-4 nachm. Telefon 3417.

### Jugendheim (Bergstraße),

Restauration zum Löwen, mit großem, schattigem Garten, am Balde gelegen, empfiehlt hübsche Fremdenzimmer, Pension von 3,50 Mark per Tag an. Inhaber: Karl Hl. Telefon 208.

### Von der Reise zurück.

**Frauenarzt**  
**Dr. Alfred Haymann.**

### Warnung!

Niemand werse alte, auch zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. : Metzger, 15, Rosenfeld. NR. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Neue Holländer  
Vollheringe  
Stück 6 Pfd.  
Neues Sauerkraut  
Pfd. 10 Pfd.  
Neue Gurken  
4 Stück 10 Pfd.  
Neue gelbe Speise-  
**Kartoffeln**  
Pfd. 28 Pfd.  
Zentner 350 Pfd.  
**Schwante Nachf.,**  
59 Schwabacher Str. 59.  
414 Telefon 414.

Vollstangen u. Tapezier-Arbeiten jeder Art fertigt zu niedr. Preisen bei behier Verarbeitung Lang. David, Berlinstr. 29. Wille Marie.

# Grosser Saison-Ausverkauf

vom 7. bis 15. August.

Auf meine bekannt billigen Preise

## 10% Rabatt auf Sommer-Artikel

wie: Eis- und Fliegenschränke, Petrol- und Gaskocher, Gaskocher-Tische, Eismaschinen, Fruchtpressen, Einkoch-Apparate, Giesskannen.

Eine Ladung **Kaffee-Service** zu fabelhaft billigen Preisen

von 95 Pf. an.

10% Rabatt auf **Garantie-Emaile.**

## Otto Nietschmann N.

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte.

10% Rabatt auf **Rein-Aluminium.**